Die Partizipialkonstruktionen in den altbulgarischen Sprachdenkmälern.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der hohen philosophischen Fakultät (I Sektion) der Ludwig- Maximilians- Universität zu München.

Vorgelegt von

GINA ANGELOWA

aus Perustitza (Bulgarien).

SOFIA — DRUCKEREI P. GLOUSCHKOFF — 1929.

Die Partizipialkonstruktionen in den altbulgarischen Sprachdenkmälern.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der hohen philosophischen Fakultät (I Sektion)
der Ludwig- Maximilians- Universität zu München.

Vorgelegt von
GINA ANGELOWA
aus Perustitza (Bulgarien).

SOFIA — DRUCKEREI P. GLOUSCHKOFF — 1929.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Vorwort VII

Erstes Kapitel. Auflösung griech. Partz.-Konstr. im Abg. . . . .

I. Griech. adverb. Partz. + Vb. Fin. = Abg. zwei Vb. Fin. 1

§ 1. Griech. Partz. + Vb. Fin. = Abg. kopulativ gelöst 1

§ 2. „ „ „ „ „ = adversativ „ 2

§ 3. Nicht adversativ 2

§ 4. Einzelne Fälle 2

§ 5. Griech. mehr als ein Partz. = Abg. ein Partz erhalten . . 3

§ 6. Griech. mehrere Partz. (mehr als zwei) = Abg. Auflösung. 4

II. Griech. selbständiges Partz. Abg. gelöst 4

§ 1. Selbst. Partz. durch Indikativ gelöst 5

§ 2. -Lo- Partz 5

III. Griech. Partz. = Abg. Nebensatz 5

A. Griech. subst. Partz. = Abg.:

§ 1. Indirekter Fragesatz in Objektsstellung 5

§ 2. Indefiniter Satz „ „ 6

§ 3. Relativer Nebensatz 6

§ 4. 6

B. Griech. Partz. = Abg:

§ 1. Indikativ 6

§ 2. Temporalsätze 6

§ 3. Konditional gelöst 7

§ 4. Aufl. eines im Abg. unnachahmbares griech. Partz. . . . 7

§ 5. Futurum als Optativ 7

§ 6. Modal gelöst 7

§ 7. 7

§ 8. Besondere Fälle 7

IV. Griech. Partz. Konstr. = Abg. Aufl. in einem R. Satz. 8

A. Griech. Partz. Präs. . . . . .

§ 1. Abg. Präs. Indik. 8

§ 2. Griech. Partz. Präs. = Abg. Imperf. des betr. Vb. . . . 11

§ 3. „ „ „ = „ Aorist 11

§ 4. „ „ „ = „ Perfektum 11

§ 5. „ „ „ = „ Plusquamperf. 11

§ 6. „ „ „ = „ Konditionalis 12

B. Griech. Partz. Aoristi = Abg. 12
§ 1. Griech. Partz. Aor. = Abg. Aorist 12
§ 2. „ „ „ = „ Präsens 13
§ 3. „ „ „ = „ Imperf. 14
§ 4. „ „ „ = „ Perfektum 15
§ 5. „ „ „ = „ Plusquamperfektum 15
C. Griech. Partz. Perfekti = Abg. 16
§ 1. Griech. Partz. Perf. = Abg. perf. 16
§ 2. „ „ „ = „ Imperf. 16
§ 3. „ „ „ = „ Aorist 16
§ 4. „ „ „ = „ Plusquamperf 17
D. Griech. Partz. Futuri 17
E. Besondere Fälle 17
§ 1. Ein ergänzendes Subst. 17
§ 2. Griech. Adjektiv fur ein Partz. = Abg. Vb. Fin. 17
§ 3. Umsetzung eines Subst. 17
§ 4. 18
§ 5. Partielle Umsetzung 18
§ 6. Mit Kopula 18
V. Griech. Partz. = Abg. durch Subst., Adjek., usw. gelöst 18
§ 1. Griech. Partz. = Abg. Präpos. + Subst. d. h. adverbiell . 18
§ 2. „ Substant. Partz. = Abg. Substantiv 20
§ 3. „ Partz. Passivi = Abg. Subst. in Instr. 21
§ 4. „ Partz. = Abg. Adjektiv 21
§ 5. „ Partz. in Präpos. Verbindung = Abg. Adjek. . . . 22
VI. Griech. Gen. abs. im Abg. gelöst 23
Zweites Kapitel. Eintreten eines Partz. im Abg. an ... der Stelle verschied. griech. Konstr. 25
I. Griech. Parataktische Verba 25
§ 1. Griech. parat. Vb. = Abg. Partz. prät. + Vb. Fin. (ohne „и“) . 25
§ 2. . . . . mit beibehaltenem „и“ 26
§ 3. Griech. zwei Aor. = Abg. Eintreten in einz. Cod. 27
§ 4. Griech. Asyndeta = Abg. Partz. + Vb. Fin. 27
§ 5. Verschied. Fälle 28
§ 6. A. Griech. mehr als zwei Vb. Fin = Abg. 29
B. Griech. ein Partz. = Abg. zwei Partz. 30
C. „ mehr als drei Vb. = Abg: 31
II. Griech. Nebensätze = Abg. Partz. 32
§ 1. Die griech. Neb. Sätze mit „ὡς“ 32
§ 2. „ „ „ „ „ -ὅτι- 33
§ 3. Griech. „πρίν“ Satz = Abg. ohne Konjunk. 34
§ 4. Abschwächung der Bedeutung der griech. Konjunk. . . . 35
a) . . . . . bei „εἰ“ 35
b) Griech. Finalsätze mit „ἵνα“ 35
§ 5. Griech. relative Konjunk. = Abg. Partz 35
§ 6. Verwirrte Konstr. 36
III. Griech. Präpos. Verbind. = Abg. Partz. 36

§ 1. Griech. Präpos. + Subst. = Abg. Partz. 36
§ 2. Reiner Dat. im. Griech. 37
§. 3. Griech. verschied. Konstr. = Abg. Partz. 37
§ 4. Besondere Fälle 38
§ 5. Griech. Artikel mit Präpos.-Verbind. = Abg. Partz. . . . 39
VI. Die Wiedergale des griech. Inf. 41
A. Griech. Substant. Inf. 41
§ 1. Griech. Subst. Inf. = Abg. Dat. abs. 42
§ 2. „ „ „ = „ Selbständ. Partz. 42
§ 3. „ „ „ ohne Präpos. = Abg. Dat. abs. 43
B. Wiedergale des griech. Acc. c. Inf. 43
§ 1. Griech. Acc. c. Inf. = Abg. Partz. (Kopula). 43
§ 2. „ „ „ „ = Abg. Partz. (Verbum) 44
C. Besondere Fälle 44
V. Griech. gar nichts oder irgend ein Ausdruck = Abg. selbst. Partz.. 45
§ 1. Griech. Vb. Fin = Abg. Selbst. Partz. 45
§ 2. „ nichts = „ „ „ 45
VI. Einige besondere Fälle 46
§ 1. Griech. indirekter Fragesatz = Abg. Partz.. 46
§ 2. „ Relativsatz = Abg. Partz. 46
Drittes Kapitel. Übereinstimmung der Partizipial . . . . . .
Konstruktionen 47
I. Reine Partz. 47
A. Partz. Präs. 47
§ 1. Griech. Partz. Präs. aktivi = Abg. Partz. Präs. aktivi . . . 47
§ 2. „ „ „ = Abg. Partz. Prät. akt. I 52
§ 3. „ „ „ Passivi = Abg. Partz. Präs. Passivi. . 53
B. Die Partz. der Vergangenheit 54
§ 1. Griech. Partz. der Vergangh. akt. = Abg. Partz. prät. ak. I 55
§ 2. „ Aor. oder Perf. akt. = Abg. Partz. Präs. akt.. . . . 57
§ 3. „ „ „ „ Passivi = Partz. Prät. Pass. . . . 58
§ 4. „ passives Partz. = Abg. aktiv (Gerundium) 59
§ 5. „ Intransitiv reflexiv = Abg. reflx. 60
C. Griech. Partz. Futuri. 61
II. Иже + Partz. 61
III. Das Partz. in abs. Konstruktionen 63
§ 1. Dat. abs. 63
§ 2. Griech. Gen. abs. = Abg. nachgeahmt (Gen. abs.) 64
§ 3. Übergreifen der Dat. abs. Konstr. im Abg. 65
§ 4. Fehlen des Dat. abs. im Abg. 68
IV. Übereinstimmung, welche auf verschied. Varianten. . . . . .
beruht oder (in einzelnen Cod.) 69
A. Bei der Auflösung 69
§ 1. Kopulative Aufl. in einzeln. Cod. oder Übereinstim. . . . 69
§ 2. adversative Aufl. oder Übereinstimmung. 70
§ 3. Griech. 2 Partz. + Vb. Fin. = Abg. Partz. + 2. Vb. Fin. oder
Übereinstim. 71
§ 4. Griech. Partz. + Partz. + Vb. Fin = Abg. Vb. Fin. + Partz.

+ Vb. Fin. oder Übereinstim 71
§ 5. Griech. mehrere Partz. = Abg. Aufl. oder Übereinstim . . 72
§ 6. bei einem Partz. in attrib. Stellung 72
II. Griech. Subst. Partz. = Abg. Aufl. oder Übereinstim. 73
III. „ Partz. = Abg. Neb. Satz oder Übereinst. 73
B. Übereinstimmung beim Eintreten eines Partz. im Abg. 73
C. Aufl. + Eintreten, welche zur Übereinstim. führen. 75
D. Die Umkehrung der Partz. — Konstr. 75
E. Sonstige Änderungen 76
F. Besondere Art von Übereinstimmung 76
Quellenangabe 79
Literaturverzeichnis 79
Lebenslauf. 80

Vorwort.

Die vorliegende Dissertation untersucht alle jene abg. Sprachdenkmäler zu denen die griech. Vorlage uns erhalten ist hinsichtlich der Wiedergabe der griech. Partz. Konstruktionen und des Eintretens solcher Konstruktionen im Abg.. Es soll damit versucht werden einen Teil der Arbeit zu tun, die schon Leskien in dem Vorworte zu seiner Abg. Grammatik bezeichnet als „die Vorarbeit ohne die, eine Darstellung abg. Syntax ein ganz unsicheres Unternehmen bleibt". Wir können aus den abg. Sprachdenkmälern kein wahres Bild der abg. Syntax gewinnen, solange wir nicht untersucht haben, was in diesen Sprachdenkmälern Nachahmung der griech. Originale ist, und damit bei der Betrachtung der abg. Syntax als unslavisch auszucheiden hat, was als wahrhaft abg. dem Griech. übereinstimmend oder abweichend gegenübertritt.

In dieser Arbeit soll untersucht werden einerseits, wie ein Partizipium des griech. Originals jeweils im abg. Text seine Vertretung findet und andererseits, was einem Partizipium des abg. Textes jeweils als Entsprechung im griech. Original zu Grunde liegt. Von besonderem Interesse sind bei dieser Untersuchung alle die Fälle bei denen wir eine syntaktische Differenz zwischen dem abg. und griech. Text feststellen. Diese Fälle werden je nach der Art der Differenz geordnet und besprochen; und zwar zunächst die Auflösung der griech. Partz. Konstruktionen in verschiedenartige Fügungen des abg., dann das Eintreten von Partz.-Konstruktionen in den Abg. Sprachdenkmälern für verschiedenartige Fügungen im Griech., schliesslich die Fälle der Übereinstimmung von Griech. und Abg..

Wesentliche Rücksicht wird genommen auf Unterschiede innerhalb der einzelnen Evangelien-Codices des Abg., die oft genug auch in unserer Frage bedeutsam divergierende Varianten aufweisen, nicht weniger auch auf die Varianten der griech. Evangelien. Ist es bisher nocht nicht gelungen, endgültig die griech. Vorlage der abg. Evangelienübersetzung festzustellen, so muss bei solcher Arbeit über die abg. Übersetzungstechnik der gesamte zugängliche Variantenapparat des Griech. in Betracht gezogen werden.

Erstes Kapitel

Auflösung griech. Partizipialkonstruktionen im Abg..

Hier unterscheiden wir folgende Kathegorien:

I. Griech. adverbiales Partz. + Vb. Fin. = Abg. zwei Verba finita.

Gegenüber der hypotaktischen griech. Konstruktion finden wir im Abg. einfach die parataktische, wenn das griech. Partz. positiv ist, die adversative, wenn es negiert ist. Die parataktische Konstruktion kann ohne Partikel sein (dann haben wir ein Asyndeton) oder sie kann kopulativ sein Danach haben wir also:

§ 1. Griech. Partz. + Vb. fin. = Abg. kopulativ gelöst.

Marc. 12, 21 — *καὶ ἀπέθανεν αὐτὸς μὴ καταλιπὼν σπέρμα:* і оумрѣтъ і тъ не остави сѣмене; Luc. 6, 13 — *καὶ ἐκλεξάμενος ἀπ' αὐτῶν δώδεκα, οὓς καὶ ἀποστόλους ὠνόμασεν:* і избъра отъ нихъ б҃і иже і ап҃олы нарече; Luc. 8, 7 — *καὶ συνφυεῖσαι αἱ ἄκανθαι ἐπέπνιξαν αὐτό:* і въздрасте трьнье і подави е; Luc. 13, 28 — *ἰδοὺ ἡμεῖς ἀφέντες τὰ ἴδια ἠκολουθήσαμεν σοι:* се мъı оставихомъ в'сѣ і вьслѣдъ тебе їдохомъ; Ioan. 1, 36 — *καὶ ἐμβλέψας τῷ Ἰησοῦ περιπατοῦντι λέγει:* і оузърѣ іс҃а ходѧшта і гл҃а; Ioan. 17, 1 — *καὶ ἐπάρας τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ εἰς τὸν οὐρανὸν εἶπεν:* і възведе очи свои на н҃бо і рече. Weitere Belege dieser Art: Supr. 15, 29 — *καὶ ὀφθεὶς αὐτῷ ὁ κύριος εἶπεν:* и ꙗви сѧ ѥмоу г҃ь и рече; Supr. 176, 17 — *καταλείψαντες .... προσκυνήσωμεν:* да ôставим жизнодавьца и поклонимъ сѧ богомъ стоуждиимъ: Supr. 352, 17 — *καὶ ξηράνας... ἐφύτευσε:* и оўсоуши смокве и вь' сади крьстъ.

a. Ganz unnachahmbar ist im Abg. die Konstruktion bei wechselndem Subjekt. Durch die Umsetzung gerät, wohl unter Einfluss der griech. Konstruktion, die Verbindung in Unordnung. Zumeist fehlt in solchen Fällen ein „i".

Supr. 297, 18 — *ἀψάμενος τῆς θυρίδας, ἠνοίγη:* коснѫхъ сѧ двь'рехъ и отвръзошѧ сѧ; Supr. 312, 6 — *ἐπειδὰν δὲ ὁ θρόμβος τοῦ γάλακτος τυρωθεὶς ἐμφράξῃ τοὺς ὀχετούς:* ѣгда сѧ сьсѧде млѣко и ѳсъирѣѣ заградитъ пѫть'.

§ 2. Griech. Partz. + Vb. fin. = Abg. adversativ gelöst.

Wir haben einen Beleg aus den Evangelien, einige aus dem c. Supr. und keine aus dem Psalt. Sin. und Glag. Cloz.. Wir machen also bei den letzteren, wie auch sonst, die Bemerkung, dass sie wenig von der griech. Vorlage abweichen.

Marc. 11, 11 — *καὶ περιβλεψάμενος πάντα, ὀψὲ ἤδη οὔσης τῆς ὥρας, ἐξῆλθεν εἰς βηθανίαν μετὰ τῶν δώδεκα:* ї съглѧда вьсѧ поздѣ же сѫштю часоу їзиде въ витанїѫ съ обѣма на десѧте.[1])

Supr. 196, 13 — *μὴ δυναθεὶς . . . ἤρξατο φεύγειν:* не може... но побѣже; Supr. 291, 1 — *μὴ πεισθεὶς . . . ἀνεχώρησεν:* не послоуша . . . нъ отиде; Supr. 436, 3 — *πληγὰς ἔλαβεν ἀλλὰ μηδὲν ἐπαισχυνθείς:* раны прияѧ . . . нь ничимь же сѧ посрами.

§ 3. Nicht adversativ ist

Supr. 502, 15 — *ηὐφράνθησαν οὖν μαθηταὶ πάλιν ἀπολαύσοντες:* вь'звеселишѧ же сѧ оученици пакъı насладишѧ же сѧ. Der Übersetzer wird oft mit solchen griech. Konstruktionen nicht fertig; So Supr. 507, 17 — *ἀλλὰ τοὺτους πάντας ὑπὸ τῆς μετανοίας σοι προσαχθέντας ἐν τῷ χορῷ τῶν σῶν φίλων κατέταξας:* нь' ти въ'си покаѧнь'ѣмъ ѳтъ тебе прияти бъıшѧ и вьликъ твоихъ дроугъ вьрѧди.

§ 4. Einzelne Fälle.

a) Supr. 236, 25 — *οἰκοδομήσαντες . . . κατέστησαν:* сътвориша . . . и постави. Wir haben im Griech. zweimal das gleiche pluralische Subjekt, getrennt durch die lange dazwischen stehende Periode. Im Abg. haben wir dafür die Auflösung.

b). Konsekutive Auflösung

Es tritt eine konsekutive Partikel ein: Supr. 151, 24 — *πάντας φοβηθεὶς τὰς βασάνους οὐκ εἴασας:* оубоѫ бо сѧ мѫкъı да тѣмъ не да.

---

[1]) Diese Stelle wird besprochen auch bei griech. G. Abs.=Abg. D. Abs..

c) Finale Auflösung

haben wir einmal Glag. Cloz. VII, 517 — *ὅπερ οὖν ἐποίησεν ὁ Χριστὸς, ὁ υἱὸς τοῦ Θεοῦ, τοῦτο καὶ σὺ ποίησον κατὰ δύναμιν ἀνθρωπίνην, εἰρήνης γενόμενος πρόξενος καὶ σαυτῷ καὶ τῷ πλησίον σου:* еже сътворилъ естъ іночадъı с҃нъ б҃жі, тожде і ты створі, елika сіла чс҃ka естъ, да бѫдеші міроу ходатаі і себѣ и інѣмъ.

d) Eine besondere Stellung

nimmt ein Supr. 195, 18 — *προσκαλεσάμενος . . . παρέδωκε.* призъва ... прѣдастъ. Ein solcher Fall nimmt Wunder angesichts dessen, dass wir das Gegenteil gerade sehr häufig finden; zu erklären ist er wieder aus dem Einfluss der Vorlage: der Faden der Konstruktion reisst ab und da das Griechische kein «*καί*» hat fehlt es auch im Altbulgarischen.

e) Konjunktionale Auflösung

Supr. 134, 21 — *ὡς καὶ κλαίοντα τὸν Πιόνιον λέγειν:* ꙗ҆коже плакати сѧ пі҃онию и глаголати.

§ 5. Griech. mehr als ein Partz. = Abg. ein Partz. erhalten.

Wenn im Griech. mehr als ein Partz. vorhanden so pflegt im Abg. ein Partz. erhalten zu bleiben und zwar entweder das erste oder das zweite.

a) Griech. Partz. + Partz. + Vb. Fin. = Abg. Partz. + Vb. Fin. + Vb. Fin.

Wir haben einige Belege dieser Art aus dem c. Surp.. Die Beispiele aus den Evangelien sind meistens komplicierterer Natur, da sie uns jeweils entweder in verschiedenen Lesarten im Abg. vorliegen oder auf ebenso verschiedene griech. Varianten zurückgehen. Hierher gehört nur das einzige Beispiel aus den Evangelien: Marc. 8, 23 — *καὶ πτύσας εἰς τὰ ὄμματα αὐτοῦ, ἐπιθεὶς τὰς χεῖρας αὐτῷ ἐπηρώτα αὐτόν:* і҆ плинѫ на очи его възложи рѫцѣ на нь въпрашааше и. Das ist eine kopulative Auflösung, bei der Zogr. wieder das „u“ auslässt. Supr. 268, 30 — *ξενιστέντες καὶ καταπλαγέντες... ἐκέλευσαν:* и҆ дививъше сѧ оу҆жасошѧ сѧ . . . повелѣшѧ; Supr. 286, 27 — *ἀκούσας . . . καὶ θαυμάσας καλεῖ:* слъıшавъ . . . чоуди сѧ и призъва.

a) Dieselbe Auflösung wie in a), aber bei wechselndem Subj.

Es handelt sich hier um nur einen Fall; Supr. 332, 4 — *ὁ παθὼν . . . καὶ ἀναστὰς . . . παρα πάσης κτίσεως προσκυνηθῆ:* пострадавъıи . . . и̂ въста . . . вьса тварь ѣ̂му покланитъ сѧ.

b) Griech. Partz. + Partz. + Vb. fin. = Abg. Vb. fin. + Partz. + Vb. fin.

Die Belege sind spärlich, da die verschiedenen Codices auf verschiedene Varianten zurückgehen. Matth. 28, 12 — *Συναχθέντες . . . συμβούλιον τε λαβόντες . . . ἔδωκαν:* събъраша сѧ . . . съвѣтъ же сътворьше . . . даша. Supr. 263, 7 — *τότε θυμωθέντες . . . ἀκούσαντες. . . ἤρξαντο:* тъгда разгнѣваша сѧ . . . слъıшавъше . . . начаша.

Supr. 299, 5 — *εὐλογήσας αὐτὸν καὶ ἀναστήσας μετέδωκεν:* благослови и̂ и̂ въставивъ дастъ; Supr. 295, 28 — *περιχαρὴς μὲν γεγονὼς τὴν . . . ἀθυμίαν ἀποτιναζάμενος, πλὴν ἐμερίμνα:* радость'нъ оу̂бо бъıстъ... скрьбь о̂тътрѧсь тьчь'ѭ печааше сѧ.

c) Besonderer Fall

Ganz eigentümlich ist die Viedergabe der Stelle Supr. 32, 11 — *τί τοῦτο ἐποιήσατε ἀφέντες μὲ ἕως ἄρτι ἐκδεχόμενον ὑμάς:* что се сътвористе о̂ставивъше мѧ доселѣ а̂ азъ о̂жидаѭ васъ., wo durch die leicht adversative Lösung die Aufeinanderfolge zweier Partizipia günstig vermieden wird.

§ 6. Griech. mehrere Partz. (mehr, als zwei) = Abg. Auflösung.

Supr. 492, 14 — *ὁ δὲ πένης πάντων τούτων ἀπηλλαγμένος, καὶ . . . φροντίζων, καὶ . . μετιὼν... καὶ καθήμενος . . . πρόσεισι:* оу̂богый же о̂тъ всего сего свободь ѣ̂стъ о̂нъ . . . печетъ сѧ и̂. . . живъı ѣ̂коже... сѣдѧ... пристѫпаетъ. Das ist ein Versuch die griech. Konstruktion mit ihrer Aufeinanderfolge wechselnder Substantiva im Abg. zu lösen.

II. Griech. selbständiges Partz.: Abg. gelöst

Dieses im Griech nicht häufige Partz. ist im Abg. unnachahmbar und wird durch den Indikativ wiedergegeben.

§ 1. Selbständiges Partz. durch Indikativ gelöst

Die Belege aus den Evangelien gehen auf verschied. Varianten zurück und die Lesarten in den einzelnen Codices weichen darum voneinander ab. Es wird an einer anderen Stelle darüber die Rede sein. Hierher gehören überhaupt sehr wenig Beispiele und zwar eines aus Glag. Cloz., eines aus Psalt. Sin, und einige aus Supr..

Glag. Cloz. VI, 423 — *ἐνδυναμοῦσα τὴν ἀνθρωπίνην φύσιν πρὸς παιδοποιΐαν:* сілѫ даетъ родоу чс҃коу плодъ творити; Psalt. Sin. 18, 10 — *ὁ φόβος κυρίου ἁγνὸς διαμένων εἰς αἰῶνα αἰῶνος:* страхъ г҃нъ прѣчистъ прѣбываетъ въ вѣкоу; Supr. 133, 11 — *εἶτὰ ὡς φοβουμένη μὴ ἀποτίθιος γένηται:* тетъка бойтъ сѧ да не ôтърьвена бѫдетъ; Supr. 245, 11 — *ἰδοὺ . . . Ἐλισαβὲτ. . . καὶ αὐτή συνειληφυῖα υἱόν:* се . . . ѣлисаведь . . . и та зачатъ сънъ; Supr. 294, 29 — *ἀληθῶς καὶ νῦν λίθοι ἅγιοι κολιῶντες ἐν τῇ γῇ:* по истинѣ и нъıнѣ камение свато валѧютъ сѧ по земи.

§ 2. -Lo- Partizipium

Hielten wir uns an Meillet „Et. 89, dass das Partz. -Lo- im Abg. isoliert nicht existiert, so müsste Supr. 504, 7 — *τί τὸ μεῖναν ἀνώλεθρον:* что ли остало бе съмрьти, ein Perfektum mit Kopulaellipse darstellen; aber die vorhergehenden parallelen Part. prät. pass., z. B. *νεκρωθέν:* оумрьштвено lassen hier doch an substantiviertes -L- Partz. denken.

III. Griech. Partz. = Abg. Nebensatz.

Diese Auflösung zeigt sehr klar die Abneigung des Abg. gegen die vielfältigen griech. Partz. Konstruktionen. Vollzogen wird sie so, dass das vom Übersetzer empfundene Verhältnis, das im Griech. immanent ist, in eine Konjunktion umgegossen wird. Mehrmals finden wir in der Objektsstellung den indirekten Fragesatz, bzw. den indifiniten Satz, oder das Supinum oder den Infinitiv.

A. Griech. substantiviertes Part. Abg.:

§ 1. Indirekter Fragesatz in Objektsstellung

Supr. 240, 27 — *λέγε μοὶ . . . τὸ γεγονὸς σοι:* повѣждъ ми . . . что се бъıстъ; Supr. 241, 22 — *φέρε τοὺς ἀκηκοότας, δὸς τοὺς παρεστῶτας:* приведи кто слъıша кто ли тоу стоѫ.

§ 2. Indefiniter Satz in Objektsstellung

Supr. 366, 22 — *οἶδα γὰρ τὸν ὑφάπτοντα σε κατ' ἐμοῦ:* вѣдѣ тѧ кто пламѣмъ раждизаѥ на мѧ.

§ 3. Relativer Nebensatz

Der Relativsatz spielt eine sehr grosse Rolle bei der Auflösung der Partizipia. Vgl. dazu Słoński, 26 ff. und unten Kap. I, IV. s. 48. Der einzige Beleg, den wir hier nennen können, ist Supr. 240, 28 — *μὴ κρύψῃς με το συμβὰν σοι:* не потай мене ѥже ти сѧ сьлоучи.

§ 4. Die Stelle Supr. 340, 2 — *νοεῖν τὰ συμφέροντα:* разоумѣти ѥже на подобѫ, ist eine ѥже — Konstruktion mit Ellip. der Kopula für ein substant. Partz. des Griechischen.

B. Griech. Partz. Abg.:

§ 1. Griech. Partz. = Abg. durch Infinitiv gelöst.

Glag. Cloz. IX, 645 — *ᾧ ὅρισεν ὁ θεὸς, πίστιν παρασχὼν πᾶσιν:* ѩмъже нарече, вѣрѫ дати вьсѣмъ.

§ 2. Griech. Partz. = Abg. durch. Temporalsätze gelöst.

Luc. 14, 29 — *ἵνα μήποτε θέντος αὐτοῦ θεμέλιον καὶ μὴ ἰσχύοντος ἐκτελέσαι πάντες οἱ θεωροῦντες ἄρξωνται αὐτῷ ἐμπαίξειν:* ѩ да не ѥгда положитъ ѻснованье ѩ не можетъ съвръшити ѩ вьси видѧштеі начьнѫтъ рѫгати сѧ емоу.[1]) Die Bedeutung des griech. «*ποτὲ*» ist auf diese Weise herausgearbeitet. Die futurische und konditionale Bedeutung des Partz. tritt durch die Auflösung deutlich hervor. Ähnlich Supr. 317, 1 — *λάμβανε . . . τὴν πρὸ βραχέος ζητουμένην παρὰ σοῦ λύσιν:* вь'земи. . . ѥгда прѣдъ симъ малъı искааше тъı съказанига.

a) Mit Umsetzung des Passivs ins inpersonale Aktiv (Temporal)

Supr. 80, 2 — *κατακλανόμενοι δὲ καὶ ἀποδιδόντες τὰς ψυχὰς ἔλεγον:* ѥгда же имъ прѣбиваахѫ голѣни прѣдаахѫ дꙋша своѧ глаголѫште.

---

[1]) Über *θεωροῦντες*: видѧштеі wird Kap. III. Übereinst. gesprochen.

§ 3. Griech. Partz. = Abg. konditional gelöst.

Supr. 371, 20 — *τῶν ἀπὸ τῆς ἐλεημοσύνης καλῶν ἔρημος οὖσα... ἐκβάλλεται*: добра же ѥ҆же ѡ҆тъ милости бываатъ а҆ште ѥ҆стъ праздъно . . . и҆жденетъ сѧ.

§ 4. Auflösung eines im Abg. unnachahmbaren griech. Partz.

Psalt. Sin. 38, 10 — *ἐκωφώθην καὶ οὐκ ἤνοιξα τὸ στόμα μου, ὅτι σὺ εἶ ὁ ποιήσας με*: онѣмѣхъ и не отврѣсъ оустъ моихъ ѣко тъı створи.

Unnachahmbar ist auch Supr. 110, 3 — *μὴ οὖν ὀργισθεὶς αὐτοῖς ὡς λειποτάκτοις*: не гнѣвай сѧ на нѧ а҆ко ѡ҆твръгошѧ сѧ тебе.

§ 5. Griech. Partz. durch ein Futurum als Optativ gelöst.

Ein Futurum tritt ungezwungener Weise ein.

Supr. 188, 22 — *Ἄρειον ἀπαντῆσαι. . . προσέταξεν ἀπολογησόμενον*: а҆ріи҆ѡ . . . прити . . . повелѣ да ѡ҆тъвѣштаѥ҆тъ.

§ 6. Griech Partizipium modal gelöst

Supr. 444, 6 — *πρός ἕν . . . ἑώρων, τὴν . . . πονηρίαν, ὡς ταύτῃ περιεσάμενοι*: на ѥ҆дно. . . зь' рѣа҆кѫ на. . . пронърь'ство а҆коже тѣмь'да ѡ҆делѣѭтъ. / Im Griech. ursprünglich Komparationspartikel, hier aber modal geworden.

§ 7. Supr. 499, 23 — *ἐθαυμάσαμεν τὸν τοιαύτην εἴσοδον καινοργήσαντα*: чоудихомъ сѧ и҆мже новъ такъ вълазъ сътвори. Hier ist die griech. Konstruktion kausal gelöst.

§ 8. Besondere Fälle.

a) Besonders zu behandeln ist die Stelle.

Marc. 13, 25 — *καὶ οἱ ἀστέρες ἔσονται ἐκ τοῦ οὐρανοῦ πίπτοντες*: і҆ звѣздъı начьнѫтъ съ не҆бсе падати. Hier können wir nicht einfach von einem Partz. sprechen. Die besondere griech. Form, die Futurbedeutung hat, wird im Abg. durch ein periphrastisches Futurum nachgeahmt. Im Griech. wird jenes besondere Futurum mit einem Partz. gebildet, im Abg. mit einem Infint. Beide Male haben wir ein inchoatives Futurum.

b) Griech. subst. Infinitiv im Abg. gelöst.

Luc. 9, 18 — *καὶ ἐγένετο ἐν τῷ εἶναι αὐτόν προσευχόμενον . . . συνῆσαν . . . οἱ μαθηταὶ καὶ ἐπηρώτησεν αὐτοὺς λέγων:* І бъıстъ егда молѣаше сѧ . . . бѣахѫ оученици. . . І въпроси ѥ г҃лѧ.[1]) Die Auflösung in Temporalsatz ist hier also nicht des Partz. wegen, sondern der Inf. Konstruktion wegen erfolgt..

IV. Griech. Partz. Konstruktionen = Abg. Auflösung in einen Relativsatz.

Diese Auflösung durch „иже" Konstruktion ist wohl die gangbarste Änderung der im Abg. oft schwer übersetzbaren griech. Konstruktion. Die Belege sind von grosser Mannigfaltigkeit und zwar stammen sie meistens aus den Evangelien, teilweise aus d. c. Supr. und nur selten begegnet uns eine Stelle im Psalt. Sin..

Wir unterscheiden folgende Kathegorien.

A. Griech. Partz. Präsentis = Abg.:

§ 1. Abg. Präsens Indicativi des betreffenden Verbums

Die Belege sind zahlreich und meistens aus den Evangelien. Die Kongruenz des Relativums im Genus und Numerus wird überall bewahrt.

a) Abg. Verbum imperfektivum.

Matth. 7, 14 — *καὶ ὀλίγοι εἰσιν οἱ εὑρίσκοντες αὐτήν:* І мало їхъ естъ їже і обрѣтаѭтъ; Matth. 11 8, — *ἰδοῦ οἱ τὰ μαλακὰ φοροῦντες ἐν τοῖς οἴκοις τῶν βασιλέων:* се їже макка носѧтъ въ домахъ ц҃рихъ сѫтъ. Dann Matth. 10, 40; Matth. 12, 30; Matth. 24, 15; Matth. 15, 4 u. 17; Matth. 10, 37; Marc. 7, 10; Marc. 7, 18; Marc. 15, 28; Luc. 9, 48; Luc. 11, 23; Luc. 12, 10; Luc. 22, 36; Ioan. 4, 24; Ioan. 3, 36; Ioan. 5, 23; Ioan. 6, 63; Ioan. 7, 49; Ioan. 8, 47; Ioan. 10, 12; Ioan. 18, 37.

Hierher gehört auch der reflexive Fall Ioan. 19, 12 — *πᾶς ὁ βασιλέα ἑαυτὸν ποιῶν ἀντιλέγει:* вьсѣкъ їже сѧ творитъ ц҃рь противитъ сѧ; Dann Glag. Cloz. II, 149—*παραδίδους, Ιούδα, τὸν τὰ πάντα συνέχοντα:* того ли прѣдаеши иже вьсѣчъско одръжитъ.

Glaz. Cloz. VI, 418 — *ἡ δὲ χάρις καὶ ἡ δύναμις ἐστιν ἡ τοῦ θεοῦ ἡ πάντα ἐργαζομένη:* Б҃жıѣ же благодѣтъ і сила естъ ѣже творитъ вьсе.

---

[1]) Über *λέγων:* г҃лѧ s! drittes Kap..

Glag. Cloz. VIII, 584 — *ὃν ὁ τῆς κτίσεως ὅλης δῆμος κηρύττων:* êгоже вьсеѧ твари народъ проповѣдаетъ. Aus dem Psalt. Sin. gehört hierher nur ein Beispiel 68, 26 — *μὴ ἔστω ὁ κατοικῶν:* не бѫди иже живетъ.

Oft erscheinen auch die griech. Partz. ohne Artikel im Abg. im Relativsatz aufgelöst. Matth. 3, 10 — *πᾶν οὖν δένδρον μὴ ποιοῦν καρπὸν καλὸν ἐκκόπτεται καὶ εἰς πῦρ βάλλεται:* вьсѣко оубо дрѣво ѥже не творитъ плода добраго посѣкаѥмо бываѥтъ и въ ѡгнъ въметаѥмо.

So auch Matth. 7, 9; Math. 13. 19; Matth. 3, 10 = Matth. 7, 19.

Aus Supr. haben wir eine ganze Reihe Beispiele:

Supr. 242, 14 — *τίνος υἱὸς ὁ ἐμῆς κοιλίας κοιτῶνα σκιροβατῶν:* чий сынъ се, иже въ моеѧ ѫтробы постелй йграѥ. Dann Supr. 92, 28; Supr. 95, 18; Supr. 131, 9; Supr. 261, 29; Supr. 301, 15; Supr. 327, 26; Supr. 331, 14; Supr. 340, 11; Supr. 372, 26; Supr. 375, 18 u. 24; Supr. 378, 6; Supr. 380, 4; Supr. 381, 22; Supr. 384, 14 u. 24; Supr. 401, 26; Supr. 403, 18; Supr. 404, 26; Supr. 416, 6; Supr. 421, 5; Supr. 504, 8; und. Supr. 506, 17.

Supr. 29, 11 — *τὸν μισοῦντα καὶ... χαίροντα ἐὰν μὴ ἀγαπᾶτε:* їже... ненавидитъ и... порадоуѥтъ сѧ аште ѥго не любите. Zur Verdeutlichung wird hier ein Pronomen verwendet.

b) Abg. Verbum perfectivum.

Matth. 5, 28 — *ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν ὅτι πᾶς ὁ βλέπων γυναῖκα... ἐμοίχευσεν:* азъ же гл҃ѫ вамъ, ѣко вьсѣкъ їже възьритъ на женѫ любѝ сътвори. So auch Matth. 11, 16 — *ἃ προσφωνοῦντα τοῖς ἑτέροις:* їже възглашаѧтъ дроугомъ своімъ.

Mit (бѫдетъ) erscheint Ioan. 15, 5 — *ὁ μένων ἐν ἐμοὶ:* їже бѫдетъ въ мьнѣ.

Ein Mal kommt auch hier vor, dass ein griech. Partz. ohne Artikel (im Abg. im Relativsatz aufgelöst ist. (Vgl. s. 91).

Psalt. Sin. 68, 21 — *καὶ ὑπέμεινα συλλυπούμενον, καὶ οὐχ ὑπῆρξε:* і жьдахъ иже со мъноѫ поскрѣбітъ і не бѣ.

c). Griech. Partz. Präs. passivi durch Abg. Vb. reflexivum.

Belege meistens aus den Evangelien: Matth. 10, 2— *Σίμων ὁ λεγόμενος Πέτρος:* симонъ їже нарицаетъ сѧ петръ. Luc. 1, 35

— *τό γεννώμενον ἅγιον κληθήσεται υἱὸς θεοῦ:* еже родитъ сѧ с҃го наречетъ сѧ с҃нъ Б҃жиі. Luc. 22, 20 — *ἐν τῷ αἵματι μοῦ τὸ ὑπερ ὑμῶν ἐκχυννόμενον:* моеѭ кръвиѭ ѣже за въı пролѣетъ сѧ. Ioan. 5, 2 — *ἐπὶ τῇ... κολυμβήθρα ἡ ἐπιλεγομένη:...* на овьчи кѫпѣли ѣже нарицаетъ сѧ...

d). Eine besondere Stellung nimmt ein Supr. 455, 4 — *τοῦτον τὸν ξένον... οὐ πόλιν ἔχοντα, οὐ κώμην:* сего страньнаа̑го... їже ни града ни вьси иматъ. Das griech. Partz. ohne Artikel, das aber mit einem Pronomen demonstrativum verbunden ist wird im Abg. durch einen Relativsatz wiedergegeben.

e) Im Abg. Relativsätze eingeleitet durch:

α) Abg. R. Sätze durch ѣже *statt* иже.

Die Belege dieser Art sind relativ häufig, aber nur aus d. c. Supr. Die Kongruenz des Relativums wird hier nicht berücksichtigt. So Supr. 239, 10 — *ὁ ἐξ ἐμοῦ μέλλων... τίκτεσθαι:* ѣже отъ мене хоштетъ сѧ... родити сѧ.

Supr. 387, 1 — *τὸν νόμον... τὸν λέγοντα ἡμῖν:* закона ѣже глаголетъ намъ; Supr. 398, 7 — *τοῦτον δὲ τὸν τοῖς φονευθεῖσι τὴν ζωὴν χαριζόμενον ἀπόλλυσθαι:* ѣже оубиѥнымъ жизнь даѥтъ того погоубити.

β) *Abg. R. Sätze durch* ѣже *an der Stelle von N. Pl.* иже *eingeleitet.*

Es sind die Stellen: Supr. 148, 18 — *αἱ τιμωρίαι καὶ αἱ βάσανοι αἱ δὲ ἐμοῦ σοι μέλλουσαι προσφέρεσθαι:* мьсти и мѫки ѣже ти бѫджтъ отъ мене, wo „ѣже“ den Plur. fem. „ıже“ vertritt.

Supr. 423, 10 — *ἡμᾶς τοὺς τὰ τοιαῦτα ποιοῦντας:* насъ ѣже тако творимъ.

f) Griech. Pass. Partz. Abg. aktiv wiedergegeben.

Wir haben gesehen (s. 9ѣ. c.) dass griech. pass. Partz. Abg. passiv wiedergegeben werden indem die Auflösung in eine Periphrase oder ins Reflexivum erfolgt. Aber oft tritt auch die Umsetzung in eine aktive Konstruktion ein. Supr. 385, 2 — *ἵνα ἴδωμεν τὴν κατὰ τοῦ Κυρίου παρὰ τῶν Ἰουδαίων πραττομένην ἐπίβουλον ἐνέδραν:* да видимъ ѣже на господа жидове трорѧтъ лаа́ниѥ; Supr. 459, 19 — *ποῦ παραγίνεται ὁ ὑπὸ θανάτου κρατῆναι μὴ δυνάμενος:* камо съходитъ ѣгоже съмрьть не можетъ оудръжати.

§ 2. **Griech. Partz. Präs.=Abg. Imperfektum des betref. Vb.**

Relativ wenig Belege. Luc. 6, 3 — *οἱ μετ' αὐτοῦ ὄντες:* иже бѣахѫ съ нимь; Luc. 8, 27 — *ἀνὴρ... ἔχων δαιμόνια:* мѫжъ... іже имѣ бѣсы (отъ лѣтъ мъногъ). Hier gehen die Codices auseinander. (Zogr. Savva. Ass. — имѣаше). Als richtig anzunehmen ist wohl die Schreibung in Zogr., was sich auch aus dem Sinn leicht ergibt. Weitere Beispiele: Ioan. 12, 4; Ioan. 12, 17; Ioan. 18, 2; Ioan. 18, 6; Glag. Cloz. VIII, 582 — *καὶ τὸ προσπίπτον ψηλαφῶν προσεκύνει, θεὸν εὑρεῖν οὐ δυνάμενος:* емьже сѧ оутъкнѣаше кланѣаше сѧ емоу б҃а не могы обрѣсть[1]).

Supr. 196, 18; Supr. 291, 26; Supr. 373, 9.

a) Griech. Partz. präs. pass.=Abg. Imperfektum des Reflexivums.

So Supr. 208, 15 — *ἐκκλησίᾳ τῇ τότε Εἰρήνη ἐπιλεγομένη:* въ цръкъве ѥже тъгда ирина нарицааше сѧ.

§ 3. **Griech. Partz. Präs.=Abg Aorist.**

Die Fälle sind verhältnismässig selten. Es kommen in Betracht sowohl die perfektiven als auch die inperfektiven Verba. So Supr. 242, 9 — *ὁ... φθεγγόμενος:* иже глагола: Supr. 319, 20 — *πολίτας... τοὺς μὴ θέλοντας δόξασθαι:* граждане... іже не рачиша приѧти; Supr. 408, 22 — *ὁ πόρνας ἐπιστώμενος:* ѥже блѫдница привлѣче. Ähnlich: Supr. 331, 9; Supr. 348, 3; Supr. 394, 24.

§ 4. **Griech. Partz. Präs =Abg. Perfektum.**

Ein sicheres Beispiel ist die Stelle Supr. 428, 28 — *ὁ μὴ παρών:* иже нѣсмь тоу былъ.

Dagegen fehlt „ѥсть“: Supr. 374, 12 — *τοὺς οὐδὲ ὁρωμένους:* ихъже ни видовалъ: Mit Kopula: Supr. 308, 4 — *τὰ ἐπιεικείας γέμοντα ῥήματα:* словеса ѥже сѫтъ пльна тихости.

§ 5. **Griech. Partz. Präs.=Abg. Plusquamperfektum.**

Mit Plusquamperfectum haben wir nur eine Stelle: Ioan. 9, 8 — *οἱ θεωροῦντες αὐτὸν τὸ πρότερον:* иже и бѣахѫ видѣли прѣжде.

---

[1]) Über *δυνάμενος*: могы wird an einer anderen Stelle gesprochen S! Übereinst.

§ 6. Griech. Partz. Präs.=Abg. Konditionalis.

Ein Mal wird ein griech. Partz. Präs. durch Konditionalis im Abg. wiedergegeben. Im Hauptsatze aber, steht Imperfektum. Es ist die Stelle Supr. 496, 11 — *ὁ πρῶτος καταβαίνων μετὰ τὴν ταραχὴν ἀπήλαυε τῆς θεραπείας*: йже би вь'лѣзлъ по възмѫштенїї воды наслаждааше сѧ ицѣленьꙗ. Słoński meint, es handelt sich hier um einen Wechsel der Konstruktion. Der Übersetzer habe sagen wollen: „wer nach der Bewegung des Wassers einsteigen würde, würde Heilung finden", habe aber im Nachsatze die Konstruktion geändert. Anders kann das auch nicht erklärt werden. (Vgl. dazu Słoński s. 22; Severjanov s. 496; Ebenso A. Meillet, Etudes sur l'étymologie et le vocabulaire du vieux slave. S. 97).

B. Griech. Partz. Aoristi: Abg:

§ 1. Griech. Partz. Aoristi = Abg. Aorist.

a) mit Verbum perfektivum.

Hier begegnen uns einige Belege aus den Evangelien und zahlreiche aus d. c. Supr.:

Matth. 10, 4—*καὶ Ἰούδας... ὁ καὶ παραδοὺς αὐτόν*: і юда... їже і прѣдастъ; Luc. 1, 45 — *καὶ μακαρία ἡ πιστεύσασα*: і блажена ѣже вѣрѫ ѩтъ, wo die Auflösung mehr aus stilistischen Gründen eintritt. Dann: Ioan. 5, 11 — *ὁ ποιήσας με ὑγιῆ, ἐκεῖνος μοὶ εἶπεν*: їже мѧ сътвори цѣла тъ мьнѣ рече; Ioan. 5, 15 — *καὶ εἶπεν... ὅτι Ἰησοῦς ἐστιν ὁ ποιήσας αὐτὸν ὑγιῆ*: і повѣдѣ... ѣко і҃с естъ їже мѧ сътвори цѣла; Ioan. 21, 24 — *Οὗτος ἐστιν ὁ μαθητὴς ὁ μαρτυρῶν... καὶ ὁ γράψας ταῦτα*: сь естъ оученикъ съвѣдѣтельствоуѩі... їже і написа си; Glag. Cloz. IX, 702 — *τὸν οὐρανὸν ὑπανοίξας... ἐπῳδὴν πρὸς ξένον θησαυρὸν μηχανησάμενε... πάρεργον σταυροῦ τὸν οὐρανὸν ποιησάμενε*: їже... небас отвръзе і дивъноѫ пѣсньѫ дівъно съкровиште обрѣтъ і подѣлье крьстъное б҃но створь. Weiter: Supr. 300, 15 — *ὁ τήν ῥάβδον Ἀαρῶν ξηρὰν οὖσαν ἐξαντῆσαι ἐπινεύσας θεός*: їже оубо жъзлъ ароновъ соухъ сѫщъ расти и процвисти повѣлѣ богъ; Supr. 328, 22 — *ὁ διὰ μαχαίρας ἐλέγξας τῆς πόρνης τὰ φεύσματα*: їже ножѣмъ обличи зазора лъжѧ; Supr. 366, 24 — *ὁ τοὺς ἀδελφούς μου κατ᾽ ἐμοῦ ὁπλίσας διάβολος*: йже братиѭ моиѭ на мѧ въстави сий ѥсть диѩволъ; Dann. Supr. 53, 27; Supr. 77, 18; Supr. 238, 23; Supr. 240, 29; Supr. 344, 18 u. 20; Supr. 360, 20; Supr. 362, 14; Supr. 364, 23 u. 29; Supr. 394, 21.

b). Mit Verbum Imperfektivum.

Diese Belege sind seltener, als die unter a, s. 12 erwähnten. Sie stammen ausschliesslich aus dem c. Supr., Supr. 252, 15 — *τοῦ γενομένου:* ѥже бꙑстъ; Supr. 288, 25 — *διά τὴν ἀκαταστασίαν τῶν εἰς ὕστερον τὴν νέαν λαὸραν οἰκησάντων:* бесчиниꙗ ради послѣдь'нѣйхъ ѩже въ новѣи лаврѣ бꙑшꙗ; Supr. 344, 23 — *ὁ ἐπὶ τῶν κυμάτων τῆς θαλάσσης περιπατήσας:* възалка ѩже по пѣнамъ влънънъимъ ходи; Supr. 414, 5 — *οὐ τοῦ ἰατροῦ ἔγκλημα ἀλλὰ τοῦ τὴν θεραπείαν διακρουσαμένου:* не врачево то съгрѣшенїѥ, нъ иже ицѣлѣнїю не рачи; Dann: Supr. 68, 23; Supr. 217, 20.

c) mit „ѩже" statt „иже".

Hierher gehören nur einige Stellen aus d. c. Supr.: Supr. 322, 30 — *οὐ γὰρ κατέλαβεν ἡ σκιὰ τὸ ἐν αὐτῇ ἐπίλαμψαν ἄδοτον φῶς:* не бо постигнѫ стѣнꙑ ѩже вь' немь просвь'тѣ сѧ немрь'чемъıи свѣтъ. Ähnlich: Supr. 345, 23; Supr. 358, 20; Supr. 359, 7; Supr. 395, 25; Supr. 398, 11; und Supr. 420 13.

d) Griech. Partz. Aoristi Pass. = Abg. Aorist aktivi.

Das Griech. Partz. Aor. Pass. wird im Abg. aktivisch wiedergegeben mit einem Relativpronomen als Objekt. Glag. Cloz. I, 1 — *τὰ τοῖς πρεσβυτέροις ἀγνοηθέντα...:* їже ı та ихъже не вѣдѣхѫ старцı: Supr. 214, 29 — *τὴν ἐκκλησίαν . . . τὴν ὑπὸ τοῦ βασιλέως Κονσταντίνου οἰκοδομηθεῖσαν:* въ црькъве великꙑѭ ѭже съзъда цѣсарь; Supr. 393, 9 — *ἐπίσταμαι τὰ κατὰ διάνοιαν σοι μελετηθέντα κατ' ἐμοῦ:* вѣдѣ ѩже на оумѣ помъıсли на мѧ.

a) Gesondert zu behandeln ist die Stelle: Supr. 117, 2 — *ἀπαντηθεὶς ὑπὸ τοῦ ἐκεῖσε ἡγεμόνος:* ѩзидошꙗ противѫ ѥмоу кнꙗзъ. Hier erweist die fehlerhafte Kongruenz, dass tatsächlich eine Umsetzung erfolgt ist.

§ 2. Griech. Partz. Aoristi = Abg. Präsens.

Auch hier unterscheiden wir zwei Gruppen:

a) Griech. Partz. Aoristi = Abg. Präs. eines perfektiven Vb. (Futurum).

Diese Auflösung tritt notwendigerweise ein; um die futurische Bedeutung des Vb. hervorzuheben und zu betonnen, musste der Übersetzer im Abg. das Präs. eines perfk. Vb. (Futurum) ansetzen an der Stelle des griech. Partz. Aor., welches in der

Bedeutung des Futurum exactums gebraucht ist. Math. 10, 39 — *ὁ εὑρὼν τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ἀπολέσει... καὶ ὁ ἀπολέσας τὴν ψυχὴν... εὑρήσει*: ѡбрѣтъı дⷭшⷢ своюⷢ погоубитъ . . . а їже погоубитъ дⷭшⷢ своюⷢ обрѧштетъ; Marc. 16, 16 — *ὁ πιστεύσας καὶ βαπτισθεὶς σωθήσεται*: ї иже вѣрⷢ иметъ и кръститъ сѧ съпасенъ бⷢдетъ, Ioan., 16, 2 — *πᾶς ὁ ἀποκτείνας ὑμᾶς*: вьсѣкъ, їже оубиѥтъ вы; hierher gehört auch eine Stelle aus dem c. Supr.: Supr. 71, 1 — *ὁ ὑπομείνας εἰς τέλος οὗτος σωθήσεται*: йже сътрь'питъ до коньца тъ съпасетъ сѧ.

b) Griech. Partz. Aor. = Abg. Präs. eines imperfektiven Vb.

Es ist nur eine Stelle aus dem. c. Supr. in der ein griech. Partz. Aor. durch Präs. eines imperfk. Verbums im Abg. wiedergegeben ist. Supr. 344, 24 — *ἐπείνασεν ὁ ψυχὰς ἐκ τῶν σκηνωμάτων ἐσπάσας καὶ πάλιν αὐτὰς εἰσοικίσας*: възал'ка йже доушѧ. йс тѣлесъ йзводитъ й пакы въводитъ. Das Präsens imperfektivi hat hier die Bedeutung der Zeitlosigkeit bei der Bezeichnung einer gewohnheitsmässigen Handlung. (Vgl. Słoński s. 24).

c) Besonderer Fall.

Etwas anders als die unten § 2, a. s. 18 angeführten Fälle muss die Stelle Matth. 17, 27 behandelt werden. Die Stelle lautet: *ἵνα δὲ . . . πορευθεὶς . . . βάλε ἄγκιστρον καὶ τὸν ἀναβάντα πρῶτον ἰχθὺν ἆρον*: но да... шьдъ... въвръзи ждицⷢ ї ѭже ѥмеши прѣжде рыбⷢ вьзьми. Auch hier handelt es sich um die Wiedergabe eines griech. Partz. Aor. durch ein Vb. perfektivum Aber hier ist das Präsens vielmehr futurisch-konditional aufgefasst als nur futurisch.

d) Griech. Partz. Aor. Pass. = Abg. Partz. prät. Pass. mit бⷢдетъ.

Supr. 373, 13 — *οὐδεὶς... τῶν ἐκ τῶν ἔργων προδοθέντων*: не никтоже... їже отъ дѣлъ прѣданъ бⷢдетъ.

§ 3. Griech. Partz. Aor. = Abg. Imperfektum.

Ein einziges Mal wird ein griech. Partz. Aor. durch Imperfektum im Abg. wiedergegeben. Es ist die Stelle. Ioan 5, 4 — *ὁ νῦν πρῶτος ἐμβὰς μετὰ τὴν ταράχην τοῦ ὕδατος ὑγιῆς ἐγένετο*: ї иже пръвѣе вълажаше по възмⷢштени водъı съдравъ бъı-

ваше. Die beiden Handlungen sind als wiederholende und gleichzeitige[1]) aufgefasst.

§ 4. Griech. Partz. Aor. = Abg. Perfektum.

Diese Umsetzung kommt nur bei perfektiven Verben zu Stande. Die Belege sind relativ spärlich. So aus den Evangelien nur die Stelle Luc. 11, 40 — *οὐχ ὁ ποιήσας τὸ ἔξωθεν καὶ τὸ ἔσωθεν ἐποίησεν*: не їже ли естъ сътворилъ вънѣшьнѣеї вънѫтрьнѣе сътворилъ ѣстъ. Ähnlich: Psalt. Sin. 94, 6 — *καὶ κλαύτωμεν ἐναντίον Κυρίου τοῦ ποιήσαντος ἡμᾶς*: ї въсплачимъ сѧ прѣдъ г҃мь їже нъı естъ сътворилъ; Supr. 460, 21 — ... *θεῷ θύσας θυσίαν*: йже... жрътвѫ богоу пожрълъ ѣстъ.

a) Griech Partz. Aor. Pass.=Abg. Perfektum Passivi (Partz. prät. Pass. mit Kopula).

Es kommen nur perfektive Verba in Betracht. Die Bélege sind aus d. c. Supr. und zwar nur drei:

Supr. 136, 30 — *τούς βληθέντας... ἀκολουθόν ἐστιν*: йже сѫтъ вьведени... то лѣпо имъ ѣстъ.

Supr. 148, 8 — *νόμους τοὺς καταπεμφθέντας*. законъı їже сѫтъ поуштени намъ; Supr. 349, 8 — *ἡμᾶς τοὺς... νεκρωθεντας*: насъ ѣже... оумрь'штени ѣсмъ.

§ 5. Griech Partz. Aor. = Abg Plusquamperfektum.

Nur dreimal wird griech. Partz. Aor. durch Plusquamperfektum (Partz. prät. Akt, II + Imperfektum) im Abg. wiedergegeben. Supr. 44 10 — *οἱ συνελθόντες αὐτῇ*: йже бѣшѧ сь' нѣѭ пришь'ли.

---

[1]) Forssmann in „Die Übertragung der griech. Partz. Konstr. in dem Ostromir'schen Evangelium" s. 11, betrachtet dies „prĕzde", das an der Stelle von „prьvĕe" eintritt als Ausdruck der Vorvergangenheit. Denn an einer Stelle, wo das Partz. Aor. eine Handlung bezeichnet, welche einer anderen sich mehrfach wiederholenden vorhergeht, die also selbst als wiederholt gedacht werden muss, begnügt sich der Slave die Vorvergangenheit durch das Adverbium auszudrücken und wählt für das Verbum dem slav. Sprachgefühl gemäss das Imperfektum der Iterativform. Anzunehmen ist aber die Meinung Słońskis die auch richtig ist dass „prьvĕe" resp. „prĕzde" nur Übertragung des griech. «πρῶτος» ist und nichts damit zu tun hat.

Supr. 186, 28 — *ὑπὸ τῶν... ἀποσταλέντων ἐπ' αὐτὸν ὑπὸ Διοκλητιάνοῦ βασιλέως*: . . ѩже бѣаше посълалъ цѣсарь Дйоклитиѧнъ; Supr. 317, 19 — *οἱ ἀποῤῥεύσαντες ἰχῶρες*: ѣже бѣ сила. . . истекла.

C. Griech. Partz. Perfekti = Abg.:

Das griech. Partz. Perf. wird im Abg. meistens durch andere Tempora ersetzt und nur einmal durch ein Perf. Danach haben wir folgende Kathegorien zu unterscheiden.

§ 1. Griech. Partz. Perf. = Abg. Perfektum.

Der einzige Beleg ist: Supr. 345, 17 — *τὰς ἡμῶν πεπονημένας προσκομίσομεν ἀριστείας*: ѳ нѣмь'же мы троудили сѧ прѣди принесемъ. Ausserdem entspricht die Stelle nicht genau dem Griechischen. (Słoński. s. 25).

§ 2. Griech. Partz. Perf. = Abg. Imperfektum.

Zweimal kommt vor, dass griech. Partz. Perf. im Abg. durch Imperfektum wiedergegeben wird. Nämlich: Ioan. 6, 22 — *ὁ ὄχλος ὁ ἑστηκὼς πέραν τῆς θαλάσσης εἶδον*: народъ їже стоѣхѫ об онъ полъ морѣ видѣвъ[1]); Supr. 125, 12 — *καὶ οἱ σὺν αὐτῷ τεταγμένοι*: и їже бѣахѫ съ нимъ.

§ 3. Griech. Partz. Perf. = Abg. Aorist

Der Aor. kommt dreimal vor: Matth. 26, 75 — *καὶ ἐμνήσθη ὁ Πέτρος τοῦ ῥήματος Ἰησοῦ εἰρηκότος*: і помѣнѫ петръ г҃лъ іс҃въ їже рече; Supr. 343, 15 — *τὰ ἐν βηθανίᾳ κατὰ τὴν συκῆν γεγονότα πράγματα*: ѩже въ витании бъıшѧ христосомъ дѣлеса о смокви. Supr. 359 14 — *τὴν ἱστορίαν κατὰ τὸν μακάριον Δαυὶδ τὸν ἀρτίως εἰρηκότα*: съказаниѥ о блаженааго дауйда, ѣже нъıнѧчоу извѣшта.

Słoński (s. 25) betrachtet „ѣже“ als N. sig. statt „іже“ und bezieht es auf „давида“. Der Gebrauch des Aor. ist hier, wie Słoński auch meint ein relativer statt des plusquamperfektischen. Der abg. Aor. bezeichnet hier eine vollendete Handlung ohne Rücksicht auf die relative Zeitstufe zu nehmen.

---

[1]) Beim (Eintreten) ausführlich behandelt. Es gehört zu den Fällen, welche auf Varianten zurückgehen. Also, Eintreten, oder Übereinst. (Vgl. drittes Kap.).

§ 4. Griech. Partz. Perf. = Abg. Plusquamperfektum.

Einmal nur haben wir an der Stelle des griech. Partz. Perf. ein eigentliches Plusquamperfektum. Sonst tritt der Aor. für das Plusquamperfektum ein. (s! § 3. s. 16, 22). Die Stelle ist:

Ioan. 18, 16 — *ἐξῆλθεν οὖν ὁ μαθητὴς ὁ ἄλλος ὁ γνωστὸς τοῦ ἀρχιερέως*: ѣзиде же оученикъ тъ ѣже бѣ знаемъ архиереови. (Eigentlich ist das griech. «*γνωστός*» als Verbaladjektiv aufzufassen).

D. Griech. Partz. Futuri.

a) Das griech. Partz. Futuri kommt am allerseltensten vor und wird im Abg. durch das Präsens des perfektiven Verbums wiedergegeben. Supr. 374, 14 — *πεμφθῆναι τινας τοὺς ταῦτα ἀπαγγελοῦντας αὐτοῖς*: поустити нѣкоторыѭ ѣже то ѷмъ съкажѫтъ.

b). Griech. Periphrastisches Futurum.

Einmal kommt ein griech. Periphrast. Futurum, welches im Abg. ebenso periphrast. gебildet wird.

Marc. 10, 33 — *ἤρξαντο αὐτοῖς λέγειν τὰ μέλλοντα αὐτῷ συμβαίνειν*: начѧтъ ѷмъ глати еже хотѣаше бъıти емоу.

E. Fälle die eine besondere Stellung einnehmen.

§ 1. Ein Ergänzendes Substantiv.

Supr. 11, 29 — *ὑπὸ τοὺς πόδας τῶν χριστιανῶν, τῶν. . . . εἰσερχομένων*: подъ ногама чловѣчь'скама ѩже чловѣци въходѧтъ.

§ 2. Griech. Adjektiv für ein Partz = Abg. Vb. Fin.

Wir finden einmal die Wiedergabe eines griech. Adjektivs durch ein Vb. Fin., wobei als Grundlage wohl die Umsetzung des Adjektivs in ein Partz. anzunehmen ist.

Supr. 375, 8 — *οἱ διὰ παντὸς μὲν τοῦ βίου ῥᾴθυμοι*: ѩже вьѕе житиѥ своѥ лѣнѧтъ сѧ.

§ 3. Ähnlich wie in § 2. haben wir die *Umsetzung eines Substantivums.*

Supr. 52, 26 — *αὐτὴν τὴν οἰκοδομὴν καταστραφῆναι*: ѩже бѣше възградилъ развратн сѧ.

§ 4. Supr. 29, 8 — *χαίρῃ ἐπὶ εἰρήνῃ καὶ εἰς ἀλλήλους ἀγάπῃ*: радоуѣтъ сѧ ѳ миръ ѣже дроугъ дроуга любитъ. Diese Stelle ist wohl zu erklären aus missverstandener abg. Vorlage.

§ 5. Partielle Umsetzung zur Vermeidung von Häufung der Partz.

Supr. 382, 20 — *οὐκ ἀκούσεται ἀπολογουμένου τοῦ οὐκ εἰδότος οὕτω φθέγγεσθαι*: не послоушаѥтъ ѳтъвѣштаваѭшта'го ѩже не ѳумѣѥтъ тако бесѣдовати. Diese Auflösung tritt wegen Vermeidung von Häufung der Partz. ein. Sonst ist hier griech. Partz. Präs. im Abg. durch das Präsens wiedergegeben. (S! IV. A. § 1. s. 16).

§ 6. Mit Kopula.

Supr. 525, 19 — *ἀκούσαντες τὴν ἐν ἐμοὶ τοῦ κυρίου χάριν*: слъшавь'ше ѩже ѥстъ вь мь'нѣ г´нь даръ.[1]) Hier tritt die Kopula notwendigerweise ein.

V. Griech. Partz. = Abg. durch Substantiva, Adjektiva oder ähnliche Wendungen gelöst.

Dass das Abg. eine substantivische Fügung dem Partz. vorzieht wird uns nicht wunder nehmen. Man darf wohl behaupten dass diese Vertretung griechischer Partizipia, die am meisten slavisch gedachte ist. Sie stellt die tiefgreifendste Änderung dem Griech. gegenüber dar.

Die Umsetzung vollzieht sich auf verschiedene Weise:

§ 1. Griech. Partz. = Abg. Präposition + Substantiv d. i. adverbiell.

Aus dem Verbum wird das Präpositionalverhältnis herausgelöst und meistens lokal ausgedrückt. Glag. Cloz. XII, 889 — *σμύρναν καὶ ἀλοὴν ταφεὶς ἐδέξατο*: змрънѫ і въ погребенье і альгоуи приемлетъ; Auch einige Stellen aus dem c. Supr. gehören hierher: Supr. 235, 15 — *λευκοσχημονοῦντες*: въ бѣлахъ ризахъ;

Vor allem in Verbindung mit «*μένειν*». Supr. 33, 28 — *ἐπιμένετε παραφρονοῦντες*: прѣбъıвате въ безумиї; Supr. 46, 28

[1]) Uber *ἀκούσαντες*: слъшавь'ше. Vgl. drittes Kap.

— *ἐπέμενεν ἐπὶ βεβαιῶν τὴν καλὴν ὁμολογίαν*: прѣтръпѣ ѻ добрѣѣмь ѩсповѣданий.

α) In einem Fall haben wir Präpos. + Pronomen:

Supr. 152, 7 — *πάντων ὑμῶν παρόντων*: прѣдъ вь'сѣми вами.

a) Mit völligem Verlust des Verbalbegriffs.

Es gehören hierher nur einige Belege aus dem c. Supr: Supr. 150, 26 — *βασανιζόμενος*: по ноужди; Supr. 192, 1 — *ἰδὼν... ῥακοδυτοῦντα γηράλεον*: видѣвъı въ прътиштихъ старца[1]); Supr. 413, 24 — *ἐπιμένετε παραπαίοντες*: прѣбъıваѣте въ своѣи зълоби; Supr. 420 6 — *ὁ δὲ ἔμεινε τὴν πονηρὰν διατηρῶν γνώμην*: ѻнъ ѥдиꙗче прѣбъıваашe въ зълѣ оу҃мѣ. Wir haben also auch hier, und zwar in den zwei letzten Beispielen Belege mit «*μένειν*».

Dann Supr. 463, 24 — *ἀλλ' ὀφειλούσας ὁ μοῦ καὶ φιλούσας*: нъ по длъгоу ѝ по чь'сти.

α) Einmal ist das Nomen ein Adjektiv: Supr. 170, 9 — *καὶ τοῦτο λιμώττων*: и тоже по скѫдоу.

b) Mit Verlust der im Verbum über das Präpositionale hinaus enthaltenen Nuance:

Supr. 412, 12 — *ξύλα ἔχοντας καὶ λαμπάδας*: съ дрѣвесъı ѝ съ свѣштами.

c). Rein präpositionale Wendung.

Luc. 6, 12 — *καὶ ἦν διανυκτερεύων*: ѩ бѣ об нощь; Ioan. 20, 6 — *ἔρχεται... Σίμων Πέτρος ἀκολουθῶν αὐτῷ*: приде симонъ петръ въ слѣдъ его; Supr. 43, 25 — *οἱ δὲ ἐπέτρεχον ἐπιδιώκοντες τὸ θηρίον*: ѻви течаа́хѫ вь' слѣдъ влька; Supr. 284, 29 *ἐπὶ δέκα σταδίους ἀπέχοντα τοῦ ξενοδοχείου*: десѧти пь' приштъ въ дал҃ѧ ѻтъ манастирѣ.

d). Verbindung einer solchen Umsetzung mit einem zweiten beibehaltenen Partz.

Diese Erscheinung haben wir: Supr. 45, 8 — *τῆς δὲ ὀλιγωρησάσης καὶ μὴ δυνηθείσης εἰπεῖν*: ѻноѩ же ѻтъ печали не могѫшти ѩсповѣдати.

e). Mit Instrumental.

Supr. 335, 27 — *θεοφορουμένου καὶ ψάλλοντος*: божиѣмъ ѻсвѧштениѩмъ поѭшта.

[1]) Über *ἰδὼν*: видѣвъı. Vgl. drittes Kap. (Übereinstim).

f). Griech. Partz. mit einem Infinitiv verbunden.

Hier ist der Inf. als Vb. fin. wiedergegeben, und das Partz. in die Präpositionalverbindung gewandelt. Supr. 464, 11 — *ἅτε ἐς ἔθους ὢν φέρειν*: ꙗкоже по обичаю . . . приноситъ.

§ 2. Griech Substantiviertes Partz. = Abg. Substantiv.

In gewissen Fallen ist es unmöglich das griech. Partz. im Abg. nachzubilden und der Übersetzer musste dann ein entsprechendes Substantivum einsetzen. Die Belege sind relativ häufig. z. B. Matth. 24, 49 — *ἐσθίῃ δὲ καὶ πίνῃ μετὰ τῶν μεθυόντων*: ѣсти же і пити съ пьѣницами; Luc. 3, 14 — *καὶ οἱ στρατευόμενοι λέγοντες*: і воіни гл҃ѣште;[1]) Luc. 11, 4 — *καὶ γὰρ αὐτοὶ ἀφίομεν παντὶ ὀφείλοντι ἡμῖν*: їбо і сами ѡставл҃ѣемъ всѣкому длъжьнику нашемоу: Luc. 16, 18 — *καὶ ὁ γαμῶν... ἀπολελυμενην μοιχεύει*: і женꙗі сѧ[2]) поуштеницеѭ... прѣл҃юбы дѣетъ; Ioan. 18, 30 — *εἰ μὴ ἦν οὗτος κακὸν ποιῶν*: ѧште не би былъ съ зълодѣı. Aus dem Psalt. Sin. haben wir auch einige Belege. Psalt. Sin. 41, 11 — *ὠνείδισαν με οἱ θλίβοντες με*: поношаахѫ ми врази мои; Das Partz. ist an dieser Stelle sehr frei ausgedrückt. Sonst tritt im Abg. für das griech. „*θλίβοντες*“ meistens „сътѫжаѭщеі“ ein; das Griech. wird also regelrecht nachgeahmt.[3]) Psalt. Sin. 70, 11 — *ὅτι οὐκ ἔστιν ὁ ῥυόμενος*: ѣко нѣстъ їзбавъника емоу; Psalt. Sin. 74, 5 — *εἶπα τοῖς παρανομοῦσι*: рѣхъ законопрѣстѫпьникомъ; Psalt. Sin. 77, 71 — *τῶν λοχευομένων ἔλαβεν αὐτόν*: ѡтъ доілиць поѧть і; Aus dem Glag. Cloz. begegnet uns nur eine Stelle: Glag. Cloz. II, 80 — *τῶν δοκούντων*: нъ і дроугы.

a) Eine dem slavischen Sprachgebrauch durchaus adäquate Übersetzung des Partz. durch ein Substantiv ist „їзбытъкъ“ für „*τὸ περισσεῦον*“, Das findet sich an den Stellen: Matth. 14, 90 — *καὶ ἦραν τὸ περισσεῦον τῶν κλασμάτων*: і вьзѧсѧ избъıтъкъı оукроухъ. Ebenso Matth. 15, 37; Marc. 12, 44; Luc. 21, 4 und Ioan. 6, 12.

---

[1]) *λέγοντες*: гл҃ѣште s! drittes Kap. Übereinstimmung, I.

[2]) *ὁ γαμῶν*: женꙗі сѧ gehört zu Übereinstimmung.

[3]) Als Beispiel: Psalt. Sin. 43, 8 — *ἔσωσας γὰρ ἡμᾶς ἐκ τῶν θλιβόντων ἡμᾶς*: спаси бо ны ѥси отъ сътѫжіящиіхъ намъ.

b) Andere besondere Auflösung eines griech. Partz. durch Substantiv.

Es handelt sich hier um die Wiedergabe des griech „ὑπάρχων“ durch das abg. „имѣние“. Die Einsetzung des Substantivums für das Partz. geschieht aus demselben Grunde wie in § 2. s. 2*b*. Die Belege sind ziemlich häufig und stammen ausschliesslich aus den Evangelien: Matth. 19, 21 — *ὕπαγε πώλησόν σου τὰ ὑπάρχοντα καὶ δὸς πτωχοῖς*: иди продаждъ имѣние твое і даждъ ништиимъ. Ebenso: Matth. 24 47; Luc. 11, 21; Luc. 12 15; Luc. 12, 33; Luc. 12, 44; Luc. 16, 1; und Luc. 19, 8.

§ 3. Griech. Partz. Passivi = Abg. Substantiv im Instrumental.

Wir haben bereits in der Abteilung IV unseres Kapitels kennen gelernt, dass die griech. Partz. Passivi im Abg. meistens durch die entsprechende Partz. des Reflexivums wiedergegeben werden. Zwei Stellen aus den Evangelien zeigen uns aber, dass der Übersetzer noch weiter in seiner Emanzipation von der griech. Vorlage gegangen war, indem er anstatt des in der Regel für ein Griech. Partz. Passivi eintrettenden Relativsatzes ein Substantiv im Instrumental gebraucht. Die beiden Stellen sind: Matth. 9, 9 — *Μαθθαῖον λεγόμενον*: їменемь мат'тea, nnd Luc. 10, 39 — *καὶ τῇδε ἦν ἀδελφὴ καλουμένη Μαρίαμ*: і се ея бѣ сестра їменемь Маріѣ.

§ 4. Griech. Partz. = Abg. Adjektiv.

Sehr oft wird das griech. Partz. im Abg. durch ein Adjektiv wiedergegeben, sei es aus stilistischen oder auch aus anderen Gründen. Die Belege dieser Art sind zahlreich. Matth. 8, 16 — *καὶ πάντας τοὺς κακῶς ἔχοντας ἐθεράπευσεν*: і вьса недужьныѧ їцѣли; Marc. 1, 32 — *πολλοὺς κακῶς ἔχοντας καὶ τοὺς δαιμονιζομένους*: вса недужьныѧ и бѣсъныѧ;[1]) Marc. 1, 34 — *πολλοὺς κακῶς ἔχοντας*: многъı недужьныѧ; Mit. *ἀσθενών*: недужьнъı; Marc. 6, 56 — *ἐπίθεσαν τοῦς ἀσθενοῦντας*: полагаахж недужьныѧ; Ioan. 5, 7 — *ἀπεκρίθη αὐτῷ ὁ ἀσθενῶν*: ѿгъвѣшта емоу недужьнъı; Ioan. 6, 2 — *ἃ ἐποίει ἐπὶ τῶν ἀσθενούντων*: ѣже творѣаше на недужьныхъ.

---

[1]) In Luc. 5, 31 — wird „*οἱ κακῶς ἔχοντες*“ durch „болѧштеі“ wiedergegeben. Es ist aber nicht gut slavisch, daher auch die Auflosung.

Weil es im Abg. schwer möglich ist das griech. Partz. nachzubilden, wird „ὑγιαίνων“ durch „**съдравъ**“ wiedergegeben Z. B. Luc. 5, 31 — *οἱ ὑγιαίνοντες*: **съдравии**; Luc. 15, 27 — *ὅτι ὑγιαίνοντα αὐτὸν ἀπέλαβεν*: **ѣко съдрава і приѧтъ**; Das abg. „**съдравъ**“ dient zum Ausdruck auch des griech. „*ἰσχύων*“, weil dieses im Abg. nicht nachahmbar ist. Z. B. Matth. 9, 12 — *οἱ ἰσχύοντες*: **съдравии**; Marc. 2, 7 — *οἱ ἰσχύοντες*: **съдравии**. In derselben Art haben wir auch: Matth. 8, 28 — *δύο δαιμονιζόμενοι*: **и дъва бѣсъна**; Matth. 9, 32 — *αὐτῷ κωφὸν δαιμονιζόμενον*; **къ нѣмоу нѣмъ бѣсенъ**; Marc. 5, 16 — *τῷ δαιμονιζωμένῳ*: **бѣсъноумоу**; Weiter kommen in Betracht folgende Stellen: Matth. 12, 44; Marc. 15, 23; Luc. 16, 20; Ioan. 19, 38; Glag. Cloz. VIII, 581; Psalt. Sin. 1, 1; Psalt. Sin. 5, 7; Psalt. Sin. 14, 4; Psalt. Sin. 21, 17; Psalt. Sin. 50, 10 u. 19; Psalt. Sin. 63, 3; Psalt. Sin. 118, 115.

*a) Wiedergabe des Griech. „ζῶν“ durch. abg. „**живъ**“*

Das Griech. hat für den Begriff kein Adjektivum. Das Partz. „ζῶν“ hat adjektivische Bedeutung. Die abg. Nachbildung dieses Partz. ist nicht ganz slavisch. Wir finden sie einmal: Psalt. Sin. 55. 14 — *ἐν φωτὶ ζώντων*: **въ странѣ живонщихъ**. In diesem Zusammenhang ist zu sagen, dass das Psalt. Sin. auch sonst fast in allem mit dem griech. Original übereinstimmt.

In zahlreichen Fällen finden wir abg. „**живъ**“ für griech. „ζῶν“: Ioan, 6, 51 — *ἐγώ εἰμι ὁ ἄρτος ὁ ζῶν ὁ ἐκ του οὐρανου καταβάς*: **азъ есмъ хлѣбъ живъı съшедъı**[1]) **с нѣбсе**. Weitere Beispiele: Matth. 16, 16; Matth. 22, 32; Matth. 26, 63; Luc. 20, 38; Luc. 24, 5; Ioan. 4, 10; Ioan. 4, 11; Ioan. 7, 38; Glag. Cloz. XI, 875; Psalt. Sin. 54, 16; Psalt. Sin. 57 10; Psalt. Sin. 83, 3; Psalt. Sin. 113, 25 u. Psalt. Sin. 114, 8.

§ 5. Griech. Partz. in Präpositionalverbindung = Abg. Adjektiv.

Diese Umsetzung ist für uns sehr wichtig. Sie zeigt deutlich, wie emanzipiert der slavische Übersetzer von der griech. Vorlage ist Diese Bildung ist frei und echt slavisch. Sie tritt nicht deswegen ein, weil das Abg. nicht im Stande ist das Griech. nachzubilden, sondern einfach deswegen, weil der Übersetzer allein dem

[1]) *ὁ... καταβάς* **съшедъı**, wird im dritten Kap. (Übereinst.) behandelt.

slavischen Sprachgefühl nachgegangen ist, ohne Rücksicht auf die Vorlage zu nehmen. Es handelt sich um drei Fälle:

Matth. 24, 19 — *οὐ αἰ δὲ ταῖς ἐν γαστρὶ ἐχούσαις καὶ ταῖς θηλαζούσαις ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις*: горе же непраздънъıмъ и доѭштиімъ[1]) въ тъıѧ дъни. Ebenso: Marc. 13, 17; und Luc. 21, 23.

VI. Griech. Genitivus absolutus im Abg. gelöst.

Die Erscheinung der Auflösung einer absoluten Konstruktion findet sich ebenso, wie die Auflösung der nicht-absolut verwendeten Partizipia.

a) Parataktische Auflösung.

Rein parataktisch gelöst ist Supr. 170, 15 — *χρείας αὐτὸν ἀναγκαζούσης ἀνοίξας ἐξῆλθε*: потрѣбънаѧ ноужда ѥмоу бъıстъ ѝ ôтвръзъ[2]) ѝзиде, wo die Häufung der Partz. vermieden worden ist.

α) Partielle Lösung haben wir in Supr. 136, 22 — *λαλήσαντος καὶ ἐπισπουδάσαντος αὐτοὺς ἐξελθεῖν. — ἐπέστησαν*: глаголавъшоу повелѣ потъштавъше сѧ ѝмъ ѝзлѣсти... придоста же.

b). Passiv ins Aktiv umgewandelt.

Mit verwirrter Konstruktion haben wir: Supr. 98, 1 — *ἀποτεθέντων καὶ . . . τηρουμένων*: въвръженомъ бъıвъшемъ[3]) ѝ . . . блюдоми бѣâхѫ. Das ist wohl durch die lange Periode zu erklären.

c). Auflösung durch Nebensatzkonstruktion.

Diese Auflösung erfolgt in ähnlicher Weise wie wir sie bei nicht-absol. Partz. beobachtet haben. (Vgl. dazu. s. 5 ff.) Auch hier zeigt sich eine starke Emanzipation vom Griech. Das sehen wir deutlich an den Beispielen:

Matth. 5, 1 — *καὶ καθίσαντος αὐτοῦ προσῆλθαν αὐτῷ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ*: ѝ ѣко сѣде пристѫпиша къ нѣмоу оученици его. Die Auflösung tritt, meines Erachtens hier notwendigerweise ein, um die Aktionsart und Tempus des Griech. G. Abs. genau wiederzugeben.

---

[1]) *θηλαζούσαις*: доѭщтиімъ gehört auch zu drit Kap.
[2]) *ἀνοίξας*: ôтвръзъ gehört zu dritt. Kap. (Übereinstim.)
[3]) *ἀποτεθέντων*: въвръженомъ бъıвьшемъ. (Das ist die regelrechte Wendung).

Ähnlich Glag. Cloz. II, 226 — *καὶ οὐδενὸς ὄντος τοῦ διδάσκοντος μετεβάλετο, καὶ ἔῤῥιψε τὰ τριάκοντα ἀργύρια*: і егда не бѣ никътоже оучѧ его, тогда лоучъı бъıваашє і повръже тридесѧтı сьребрьникъ. Das zweite Partz. (G. abs.) «*διδάσκοντος*» ist attrib. gebraucht und deswegen wird es auch im Abg. durch attrib. Partz. („оучѧ“) wiedergegeben, nicht durch den D. abs. (Vgl. dazu Dat abs. § 4, *α*. s. 66). Auch Supr. 366, 14 — *μὴ γὰρ, τοῦ ἀνδρός σου ἔξω τυγχάνοντος, καὶ ὁ θεός μου συναπεδήμησεν*: âше ли мжжь ти госпожде вь'нѣ їѣстъ то ѝми богъ мой ѝшълъ їѣстъ съ нѝмь'.

α) Umsetzung des Passivums ins Aktivum.

Supr. 112, 7 — *τοῦ σάκκου δὲ ἀνοιχθέντος, ἀναπηδήσας ὁ ἅγιος ἔστη ὀρθός*: ѩкоже ѝтрѣшишѧ врѣтиште ѝскочивъ[1]) с҃тыи ста простъ.

β). Ein sehr interessanter Fall ist die Stelle Supr. 33, 23 — *ἠπείθουν, ὡς οὐκ ὄντος μεγάλου τοῦ θαύματος*: не покораâхж сѧ глаголѧште âкъı нѣстъ велико чоудо. Dieser Fall zeigt uns die Unnachahmlichkeit der geschmeidigen griech. -*ὡς*- Konstruktion. Die Konstruktion wird mit Einfügung des „Verbum dicendi“ in direkte Rede umgesetzt.

d). Besondere Fälle.

α). Auflösung durch einen Relativsatz.

Matth. 13, 19 — *Παντὸς ἀκούοντος τὸν λόγον τῆς βασιλείας καὶ μὴ συνιέντος, ἔρχεται ὁ πονηρὸς καὶ ἁρπάζει τὸ ἐσπαρμένον ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ*; всѣкъ їже слъıшитъ словеса ц҃рѣ їне разоумѣваетъ. приходитъ неприѣзнь. і въсхыштаетъ сѣаное въ срьдьци его. (Vgl. Słoński s. 19. ff).

β). Ioan. 7, 14—*Ἤδη δὲ τῆς ἑορτῆς μεσούσης ἀνέβη Ἰησοῦς εἰς τὸ ἱερὸν καὶ ἐδιδάσκεν*: âбие же въ прѣполовл҃ение праздьника вьзиде и҃с въ цр҃къве їоучаâше., ist dadurch bemerkenswert, dass ein Verbalsubstantiv die Funktion des Partz. übernimmt.

---

[1]) *ἀναπηδήσας*: искочивъ ist gewöhnliche Übereinstim.

Zweites Kapitel

Eintreten eines Partz. im Abg. an der Stelle verschiedener griech. Konstruktionen.

Es sind hier folgende Hauptgruppen zu unterscheiden:

I. Griech. Parataktische Verba.

§ 1. Griech. parataktische Verba = Abg. Partz. prät. + Vb. Fin. oder Vb. Ein. + Partz. ohne „u".

Von zwei durch „*καί*" verbundenen Aoristen (selten Aorist + Imperfektum) wird häufig der erste, manchmal auch der zweite durch das Partz. prät. wiedergegeben. Zu bemerken ist, dass „*καί*" sehr oft unübersetzt bleibt. Belege haben wir relativ viel und zwar aus dem c. Supr.. Die Evangelienbelege welche auf verschiedenen Varianten beruhen oder verschiedene Lesarten zeigen werden gesondert behandelt werden in den betref. Abschniten.

a) Griech. zwei Aoriste. = Abg. Partz. prät. + Vb. Fin.

Supr. 20, 20 — *ἐξῆλθον καὶ εἰσήνεγκαν*: пришедъше поашѧ; Supr. 78, 1 — *καὶ ἐλύθη τὸ κρύος καὶ ἐγένετο τὸ ὕδωρ θερμόν*: и̑ раставъ сѧ ледъ бꙑстъ вода топла; Supr. 270, 7 — *περιπλέξαι... καὶ κατασφίγξαι*: о̑бѧзавъше сътѧгнѫти; Supr. 376, 14 — *καὶ ἐνταῦθα ἐνεπίστευσε, καὶ ἀπεδήμησεν*: и̑ сь'де вь'вѣривъ о̑тиде.

b) Dieselbe Erscheinung wie in a) bei einem Vb. dicendi.

Das griech „*καί*" bei den beiden Aoristen bleibt im Abg. unübersetzt besonders wenn beide Verba, oder eines von ihnen Verba dicendi sind. Dabei kommt es vor, dass im Abg. bald Partz. prät. + Vb. Finitum (Aorist), bald Aorist + Partz. Präsentis eintritt.

α) Im. Abg. Partz. prät. + Vb. Fin. (Aorist).

Hierher gehören die Stellen: Supr 120, 3 — *ἐκάλεσε... καὶ λέγει*: призъвавъ... глагола; Supr. 259, 5 — *ἀπεκρίθη... καὶ εἶπεν*: отъвѣштавъ... рече.

β) Im Abg. Aorist + Partz. Präsentis.

Supr. 152, 5 — *ἀπεκρίθη... καὶ λέγει*: отъвѣшта... глаголѫ. Das griech. „*λέγει*“ ist ein Präsens historikum, das abg. einfach ein Partz. Präsentis.

Diese Erscheinung bei einem Vb. dicendi ist besonders häufig, wenn das zweite die oratio recta unmittelbar einleitende Vb. im Präs. histor., steht, was häufig der Fall ist. Dadurch ist die Umsetzung des ersten Vb. ins Partz. erschwert.

c) Griech. Aorist. + Imperf. = Abg. Partz. prät. + Imperf.

Die einzige Stelle ist Ioan. 4. 50 — *ἐπίστευσεν ὁ ἄνθρωπος... καὶ ἐπορεύετο*: і вѣрѫ імъ ч҃къ... ідѣаше. Die Wendung „вѣрѫ імъ“ ist echt slavisch.

d) Griech. zwei Imperf. = Abg. Imperf. + Partz. Präsentis.

Nur einmal kommt es vor, dass zwei durch „*καί*“ verbundene griech. Imperf. im Abg. als Imperf + Partz. Präs. erscheinen. Es ist die Stelle: Matth. 12, 23 — *καὶ ἐξίσταντο πάντες οἱ ὄχλοι καὶ ἔλεγον*: і дивлѣахѫ сѧ вси народи г҃л҃ѥште.

§ 2. Mit beibehaltenem „u“ im Abg.

a) Griech. zwei Aoriste = Abg. Partz. prät. + Aorist mit beibeh. „u“.

Matth. 14, 1 — *ἤκουσεν Ἡρῴδης ὁ τετραάρχης τὴν ἀκοὴν Ἰησοῦ, καὶ εἶπεν τοῖς παισίν*: слъıшавъ іродъ тетраа̂рхъ слоухъ х҃въ і рече. Das ist der einzige Fall dieser Erscheinung, da, wie wir sehen werden, die anderen wenigen Fälle damit aufgeklärt werden, dass die verschied. abg. Codices auf verschied. griech. Varianten zurückgehen. Darüber wird im Kap. III. (Übereinstimmung) die Rede sein.

b) Eintreten eines Partz in einzelnen Codices.

Ioan. 3, 3 — *ἀπεκρίθη Ἰησοῦς καὶ εἶπεν*: отъвѣща и҃съ и̂ рече. (Ass. und Ostr. schreiben — отъвѣщавъ). Ioan. 3, 27 —

ἀπεκρίθη Ἰωάννης καὶ εἶπεν: отъвѣшта иоанъ и рече. (Ass. schreibt — отъвѣщавъ), und Ioan. 21, 11 — *ἀνέβη καὶ εἵλκυσεν*: вьлѣзе і извлѣче. (Ass schreibt — вьлѣзь).

c) Griech. zwei Vb. im Präsens = Abg. Partz. Präs. + Präsens .mit „u".

Bei dem einzigen Falle der hierher gehören könnte müssen wir verschied. abg. Lesarten berücksichtigen; also wir hätten dann Eintreten eines Partz. in einzelnen Codices.

Es ist die Stelle: Marc. 5, 31 — *βλέπεις... καὶ λέγεις*: видѧ (Zogr. und Savva)... и глⷭеши. (Mar. hat — видньши... и глⷭеши).

d) Griech. zwei Vb. Präsentis = Abg. Partz. prät. + Aorist. mit „u".

Die Konjunktion bleibt bestimmt erhalten in Supr. 510, 27[1]) — *θεάσωμαι καὶ κηρύττω*: видѣвъ ти проповѣдѣ. Dieser Fall nimmt darum eine gesonderte Stellung in unserer Betrachtung ein, weil das Abg. soweit von dem Original abweicht.

§ 3. Griech. zwei Vb. im Aorist = Abg. Eintreten eines Partz. in einzelnen Codices mit oder ohne „u".

Hierher gehören folgende zwei Stellen: Ioan. 16, 19—*ἔγνω... καὶ εἶπεν*: разоумѣ і рече (Ass und Ostr. schreiben — разоумѣвъ... рече); Ioan. 18, 10 — *καὶ ἔπαισεν... καὶ ἀπέκοψεν αὐτοῦ τὸ ὠτάριον τὸ δεξιόν*: і оудари... і оурѣза емоу оухо десное. (Ass. schreibt — оударь... оурѣза).

§ 4. Griech. Asyndeta = Abg. Partz. + Vb. Fin.

Für das griech. Asyndeton erscheint im Abg. ein Partz... So z, B.:

Im Griech. Imperativa = Abg. Partz. + Imperativ.

Matth. 5, 24 — *καὶ ὕπαγε πρῶτον διαλλάγηθι*: і шедъ прѣжде съмири сѧ; Matth. 8, 4 — *ἀλλὰ ὕπαγε σεαυτὸν δεῖξον*: нъ шьдъ покажи сѧ; Marc. 1, 44 — *ἀλλ᾽ὕπαγε σεαυτὸν δεῖξον*: нъ шьдъ покажи сѧ; Supr. 120, 5 — *ἀπελθέ, δὸς αὐτῷ*: шедъ даждъ семоу.

---

[1]) Bemerkt sei, dass, wie Miklos. in seiner Nestorausgabe solche „u" fortlässt, so an der oben cit. Stelle Severjanov emendieren will „видѣти".

Die griech. asyndetischen Imperative sind partikelhaft aufzufassen und können deswegen nicht nachgeahmt werden. Man könnte statt Partz. etwa „иди“ ansetzen [1]). Forssmann p. 14. meint, „иди“ hier zu conjecieren wäre zu gewagt. „Шьдъ“ sei gewiss sehr am Platze.

Anmerkung.
Griech. zwei Imperative durch „καὶ“ verbunden = Abg. Asyndeta-Imperative.

Supr. 316, 19 — *ἄρθητι καὶ βλήθητι* въ'стани врь'зи сѧ. Man könnte diese Stelle als Gegensatz zu dem griech. Asyndeton auffassen, bei welchem wir ein Partz. im Abg. haben. (Vgl. oben § 3).

§ 5. Verschiedene Fälle.

a) Eine besondere Stellung

nimmt meines Erachtens auch dieser Fall ein: Luc. 6, 8 — *ἔγειρε καὶ στῆθι*: въстани и стани. Ass. zeigt die Lesart: въставъ и стани. Das berechtigt uns den Fall in diesem Kapitel aufzuführen. Wir haben hier das Eintreten eines Partz. in einzelnen Codices. Dieses Eintreten eines Partz. entspricht hier dem doppelten Befehl Jesu.

b) Griech. Vb. fin. = Abg. attrib. Partz.

Einmal wird ein griech. Vb. Fin. als attrib. Partz. wiedergegeben. Es ist die Stelle: Supr. 177, 1 — *λίθοι εἰσὶ καὶ ξύλα καὶ χαλκὸς καὶ σίδηρος, κεκόσμηνται δὲ χρυσῷ*: камениѥ и дрѣво и мѣдь и желѣза сѫтъ оукрашени златомъ.

c) Im Abg. ein isoliertes Partz.

Es steht nur einmal im Abg. ein Partz. isoliert; die Konstruktion wird verändert. Die Stelle ist Supr. 214, 1 — *Ἰουλιανὸς γὰρ τότε... κατὰ τὴν Ἀντιόχον πόλιν παρεγένετο*: іоуліанъ тъгда пришедъшоу въ ѧнтиѳхиискъıи градъ.

d) Griech. Vb. Fin. = Abg. Partz. in einzelnen Codices.

Die Belege sind: Matth. 6, 16 — *ἀφανίζουσιν γὰρ τὰ πρόσωπα αὐτῶν ὅπως φανῶσιν τοῖς ἀνθρώποις νηστεύοντες*: про-

[1]) Marc 2, 11. Hier ist „ὕπαγε“ durch „иди“ wiedergegeben.

смраждаѣште бо лица своѥ да бишѧ сѧ авили ч҃комъ постѧште (Mar. — просмраждаѣтъ); Marc. 12, 41 — *καὶ καθίσας κατέναντι τοῦ γαζοφυλακίου ἐθεώρει*: і сѣдъ и҃с прѣмо газофилак'иѳви видѣвъ. (Mar. hat видѣаше); Luc. 8, 46 — *ἥψατό μού τις*: прикоснѣвъı сѧ мнѣ. (Mar. Ostr. Ass. Savva. — прикоснѫ). Das Partz. des Zorg. ist hier wohl fehlerhaft, denn gut slavisch ist es nicht. Es ist überhaupt zu bemerken, dass Zogr. in allen unter d) erwähnten Beispielen fehlerhaft ist.

Luc. 21, 38 — *καὶ πᾶς ὁ λαὸς ὤρθριζεν... ἀκούειν αὐτοῦ*: і вси лю҃дье їз оутра приходѧште... послоушатъ его. (Mar. hat — прихождахѫ). Das Eintreten des Partz. ist hier sicher auch fehlerhaft.

§ 6. Griech. mehr, als zwei Vb. Fin. (eines kann auch Partz. sein) = Abg. ein Partz. eintritt.

Folgen mehr, als zwei Vb. Fin. im Griech. aufeinander, so wird das eine im Abg. partizipial gewendet. Es sind folgende Gruppen zu unterscheiden:

A. Griech. mehr, als zwei Vb. Fin.

a). Griech. einige Vb. Fin. = Abg. das vorletzte durch Partz. vertretten.

Diesen Satzschluss Partz. + Vb. Fin. scheint das Abg. überhaupt zu bevorzugen, wie wir aus relativ vielen Belegen sehen. Supr. 124, 17 — *ὅτε ἐκλήθη . . . καὶ ἐμαρτύρησε . . . κατέλιπεν*: ѥгда призъванъ бъıстъ. . . и мѫченъ бъıвъ. . . ôстави.

Hierher gehört meines Erachtens auch die Stelle: Luc. 20, 31 *καὶ ὁ τρίτος ἔλαβεν αὐτὴν ὡσαύτως δὲ καὶ οἱ ἑπτὰ οὐ κατέλιπον τέκνα καὶ ἀπέθανον*: і третиі пои҃тъ ѩ҃ такоже і в'сѣ седмь оу҃мрѣшѧ не оставьше чѧдъ, obgleich das Partz. am Schluss des Satzes steht. (Wir haben also statt Partz. + Vb. Fin., Vb. Fin + Partz. als Satzschluss). Aber wir können das Partz. ohne weiteres an der vorletzten Stelle ansetzen, wie es ja auch im Griech. ist. Es handelt sich hier um eine Stellungsverwechslung des Partz., die sich wohl auch in griech. Varianten finden mag.

b). Besonderer Fall.

Luc. 9, 54 — *κύριε, θέλεις εἴπωμεν πῦρ καταβῆναι ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦ καὶ ἀναλῶσαι αὐτούς*: г҃и хоштеши ли і речевѣ да

ôгнь съшьдъ сь нe͡бсе î поѣстъ и. (Nur Zogr. hat. съшьдъ; alle andere Cod. — сънидетъ). Das Eintreten eines Partz.in Zogr wäre sicher fehlerhaft. Aber das berechtigt uns trozdem dieses Beispiel hierher zu beziehen. Wir haben hier einen griech. Infin. in Abg. durch Vb. Fin. wiedergegeben und zwar final. (Vgl. Słoński s. 63). Die griech. Infin. Aoristi werden im Abg. durch das Präsens der Vb. perfectiva wiedergegeben. Das begegnet uns am häufigsten. Das Partz. kann nicht gut den finalen Sinn ausdrücken.

c). Griech. mehrere Vb. Fin.=Abg. Partz. an der ersten Stelle.

Es handelt sich hier um das Eintreten eines Partz. in einzelnen Codices. Marc. 6, 1 — *καὶ ἐξῆλθεν... καὶ ἔρχεται... καὶ ἀκολουθοῦσιν αὐτῷ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ*: î ишьдъ... î приде... î по нѣмъ îдоша оученици его. (Nur Zogr. hat ишьдъ; Mar., Ass., Ostr., Savva. — изиде.)

Marc. 6, 14 — *καὶ ἤκουσεν ὁ βασιλεὺς Ἡρώδης,... καὶ ἔλεγεν... καὶ... ἐνεργοοῦσιν*: î оуслъша ц҃рь îродъ... î глаа҃ше... î.. . дѣ҃ютъ... (Mar. — оуслъшавъ).

B. Griech. ein Partz. = Abg. zwei Partz.

Es tritt meistens für das erste Vb. das Partz. ein. Wir scheiden in folgende Kathegorien:

a). Griech. Vb. Fin. + Partz. + Vb. Fin, = Abg. Partz. + Partz. + Vb. Fin.

Supr. 78, 14 — *ἔγνω... καὶ ἐξυπνίσας... εἰσεπήδησεν*: разоумѣв'... и̂ възбоуждь... въскочи.

Bei verschied. Subjekten: Luc. 5, 2 — *εἶδε... ἀποβάντες ἔπλυνον*: î видѣвъ... ошедъше плакаахж.

b). Griech. Partz. an dritter Stelle = Abg. Partz. an zweiter und dritter Stelle,

Supr. 515, 14 — *προσέῤῥηξεν... καὶ ὑπέστρεψεν καὶ στάς*: заключи... и̂ възпративъ са̀ и̂ ставъ.

c). Griech. Partz. an erster Stelle=Abg. an erster und zweiter.

Es handelt sich hier um das Eintreten eines Partz. in einzelnen Codices. Matth. 15, 39 — *καὶ ἀπολύσας τοὺς ὄχλους ἐνέβη*

εἰς τὸ πλοῖον καὶ ἦλθεν: і отъпоушть народы вълѣзъ въ корабь і приде ... (Mar, schreibt — вылѣзе ... пришедъ). Nach Mar. haben wir Partz. an erster und dritter Stelle.

Marc. 7, 34 — καὶ ἀναβλέψας εἰς τὸν οὐρανὸν ἐστέναξεν καὶ λέγει αὐτῷ: і възьрѣвъ на н҃бо въздъхнѫвъ і г҃ла емоу. (Nur. Zogr. u. Ostr. haben — въздъхнѫвъ; die anderen — въздъхнѫ).

d). Fin besonderer Fall.

Einmal kommt vor bei einem G. abs. im Griech. an erster Stelle dem im Abg. ein D. abs. ebenso an erster Stelle entspricht dass das zweite Partz. am Shluss des Satzes erscheint. Es ist:

Luc. 9, 42 — ἔτι δὲ προσερχομένου αὐτοῦ ἔῤῥηξεν αὐτὸν τὸ δαιμόνιον καὶ συνεσπάραξεν: еште же градоуштю емоу[1]) повръже бѣсъ і сътрасе и.

(Zogr., Mar., Ostr. — сътрасе; — Savva — трасъı; никол. — стресъ).

Aus den bis her erwähnten Beispielen sehen wir also, dass meistens das erste Vb. als Partz. eintritt. (Vgl. dazu Grünenthal A. 32, 8 ff.).

C. Griech. mehr, als drei Vb.

Die Belege sind nicht zahlreich. Sie stammen aus den Evangelien. Die meisten beruhen auf verschied. griech. Varianten. Sie werden an einer anderen Stelle besprochen.[2]) Hierher gehören nur zwei Beispiele. Das eine Beispiel hat verschied. Lesarten. Die Stellung der Partz. im Griech. ist verschieden. Im Abg. (mit einer Ausnahme) haben wir das Partz. an erster und zweiter Stelle. Hier unterscheiden wir danach zwei Gruppen:

a). Griech. Vb. Fin. + Partz. + Vb. Fin. + Vb. Fin. = Abg. Partz. + Partz. + Vb. Fin. + Vb. Fin.

Matth. 15, 36 — ἔλαβεν ... καὶ εὐχαριστήσας ἔκλασεν καὶ ἐδίδου: і приімъ... хвалѫ въздавъ прѣломи и дастъ.

---

[1]) Sl D. Abs. drit. Kap.

[2]) Alle auf griech. Varianten beruhenden Belege werden im dritten Kap. besprochen.

b). *Griech. Partz.* + *Vb. Fin.* + *Vb. Fin.* + *Vb. Fin.* = *Abg. Partz.* + *Vb. Fin.* + *Partz.* + *Vb. Fin.*

Matth, 14, 14 — *καὶ ἐξελθὼν εἶδεν... καὶ ἐσπλαγχνίσθη... καὶ ἐθεράπευσεν*: і ишьдъ видѣ... і милосръдовавъ... і ицѣли. (Mar. hat — милосрдва). Es handelt sich hier um das Eintreten eines Partz. in einzelnen Codices.

Wir haben aus allen bis her erwähnten Stellen gesehen, dass oft das Eintreten oder Weglassen des „*u*“ uns Schwirigkeiten machte, weil es keine Konsequennz in seinem Gebrauch gibt. Jagić, Synt. 69 ff. handelt ausführlich darüber, dass oft bei solchem Partizipialeintritt die Konjunktion erhalten bleibt und sucht an Hand reichen Materials nachzuweisen, dass diese Konstruktion gut slavisch ist, im Gegensatz zu Miklosich, Synt. 827, der das nicht anerkennt. Wir müssen Jagić recht geben, auch angesichts des Materials, das Grünenthal A. 32. 8 ff. vor uns ausbreitet. Dieser weist darauf hin, wie wir gesehen haben, dass häufig „*u*“ wegbleibt, wenn ein Griech. Partz. + Aor. im Abg. in zwei Aor. umgesetzt wird und umgekehrt erhalten bleibt, wenn Griech. Aor. im Abg. durch Partz. + Aor. vertretten werden. Grünenthal vermutet, dass die Verwirrung späteren Schreibern, nicht den Übersetzern zuzuschreiben ist, eine Annahme, die sich angesichts der relativen Seltenheit beider Erscheinungen hören lässt. (Vgl. dazu noch Forssmann, Partz. 14 ff.).

II. Griech. Nebensätze = Abg. Partizipia.

Diese Umsetzung ist etwas seltener als die umgekehrte (Vgl. Erstes Kapitel-Auflösung griech. Partz. s. 1 ff.), aber doch durchaus durch Belege, meist aus dem c. Supr., gesichert. Merkwürdig dabei ist, wie diese Konstruktion des c. Supr. Słoński entgehen konnte, der doch über die Übertragung der griech. Nebensatzkonstruktionen im Abg. schrieb. Aus den Evangelien fand ich auch einige Fälle, welche Słoński teilweise ebenso citiert an der entsprechenden Stelle seiner „Übertragung...“

Wir haben mit folgenden Hauptgruppen zu tun:

§ 1. Die griech. Nebensätze mit -ὡς-.

-ὡς- als Konjunktion hat im Griech. sehr mannigfache Anwendung. Im Abg. wird es in dieser Funktion durch „jako“, „jakože“ und „aky“ übersetzt.

a). Dem griech. -ὡς- entspricht im Abg. keine Konjunk..

Supr. 108, 16 — *ὡς εἶδεν αὐτοὺς δάκρυα . . . καταχέοντας:* и слъзы ихъ видѣвъ; Supr. 154, 1 — *ὡς δὲ παρελάμβανον αὐτόν:* поимъше же ѥго. Die beiden Fälle haben eine temporale Nüance. Allerdings ist die Vorlage zu Codex Supr. nicht völlig gesichert. Dem abg. Übersetzer können unter Umständen griech. Partz. vorgelegen haben, etwa «παραλαβόμενοι» in diesem Falle.

α). Auch in deklarativer Bedeutung findet -ὡς- keine Vertretung im Abg..

Aus der komparativen Bedeutung des «ὡς» hat sich bei Verba sentiendi und declarandi allmählich eine deklarative entwickelt. (Vgl. Słoński s. 12).

Supr. 237, 27 — *ὡς οὐ θέλεις, λαλῶν πέπτωκας:* и не хотѧ глаголѧ[1]) и тъı съблазни сѧ.

In diesem Fall, wie überhaupt sehr oft, ist die deklarative Bedeutung schwer zu unterscheiden von der komparativen.

b). Griech. -ὡς- = Abg. -ѩкоже + Partz..

Einmal kommt auch diese Umsetzung im Abg. vor: Supr. 501, 8 — *εἰσῆλθεν ὡς οἶδεν αὐτὸς μόνος:* вь'лѣзе ѩкоже ѥдинъ вѣдъı самъ.

c). Griech. -ὡς- = Abg. Dat. abs..

Es ist die Stelle Supr. 282, 23 — *ὡς... διέμεινεν:* ѥмоу прѣбъıваѭштоу.

d). Griech. eine Verbindung von -ἐπειδή + ὡς- Satz = Abg. Partz. ohne Konjunk..

Supr. 111, 8 — *ἐπειδὴ ἔγνω τὴν. . . πίστιν καὶ ὡς ἀδύνατόν ἐστι μεταπιεῖσαι αὐτῶν τὸν λογισμόν:* оувѣдѣвъ... ѵсповѣдание ихъ и не възмогъ прѣвратити имъ оума. -ἐπειδή- ist, wie meistens, kausal gebraucht. (Vgl. Słoński s. 54).

§ 2. Griech. Nebensätze mit -ὅτι-.

Die griech. Neb. Sätze mit «-ὅτι-» werden in der Regel im Abg. durch Neb. Sätze mit „ѩко“ wiedergegeben. Zu bemerken

[1]) *λαλῶν*: глаголѧ (s! Übereinstimmung).

ist gleich, dass «ὅτι» in verschiedener Bedeutung gebraucht werden kann. Danach und je nach dem Ausfallen oder Beibehalten von „ѩако“ unterscheiden wir folgende Fälle:

a). Griech. «ὅτι» = Abg. Partz. ohne „ѩако“.

Supr. 194, 3 — *τῷ θεῷ, ὅτι πρόνοιαν ποιεῖται:* бога творѧштаѧго промъıслъı; Supr. 412, 17 — *ὅτι γὰρ τοῦτο ᾐνίξατο, ὁ εὐαγγελιστής, φησί:* то бо еоуа̂гге'листъ заштищаѧ рече. Die beiden Fälle sind temporal.

b). Griech. „ὅτι recitativum“ = Abg. ѣко + Partz..

Ioan. 20, 29 — *λέγει αὐτῷ ὁ Ἰησοῦς ὅτι ἑώρακάς με, πεπίστευσας:* г҃ла емоу и҃с ѣко видѣвъ мѧ вѣрова. Hier muss „ѣко“ als recitativ aufgefasst werden, obgleich „*ὅτι*“ kausal ist. (Vgl. dazu Słoński s. 41). Das sogenannte „*ὅτι* recitativum“ erscheint oft bei den Verben des Sagens statt der direkten Rede und entspricht unseren Anführungszeichen. Da aber die griech. Handschriften zwischen der Anwendung und der Weglassung dieses „*ὅτι*“ schwanken, so fehlt auch im Abg. das entsprechende „ѩако“ sehr oft, wo im Griech. „*ὅτι*“ steht und umgekehrt.[1])

c). Griech. „ὅτι“ = Abg. „къде“ + Partz..

An der Stelle des griech. kausalen „*ὅτι*“ tritt im Abg. auch eine interrogative Partikel ein. Słoński s. 41. gibt einmal für „*ὅτι*“ — „коль“ an in Matth. 7, 14, und „-како“ in Matth. 16, 7. Die beiden Fälle kommen aber für uns nicht in Betracht, da es sich dabei um kein Partz. handelt. Wichtig ist für uns Glag. Cloz. XII, 930 — *ὅτι ἄνθρωπος ἀνθρώπῳ τὸν ποιητὴν τῶν ἀνθρώπων χαρίζεται:* къде ч҃къ ч҃коу творьца ч҃комъ даръствоуѭшта — wo das griech. kausale „*ὅτι*“ im Abg. durch das interrogative „къде“ vertreten ist.

§ 3. Griech. „πρίν“ Satz = Abg. ohne Konjunktion.

„*πρίν*“ steht im Griech. meistens bei Acc c. Inf.. Die abg. Übersetzung ist in diesem Fall sehr frei und selbständig. Es steht im Abg. immer Vb. Fin. (Vgl. Słoński s. 57). Aber einmal kommt im Abg. ein Partz. ohne Konjunk. vor: Supr. 289, 15 — *πρὶν ἐν*

[1]) Ähnliche Beispiele kommen im dritt. Kap. vor. s! s. 43. B. Übereinstim. beim Eintreten eines Partz. im Abg..

πείρᾳ τῆς αὐτῆς γένηται ἐρήμου: не оу йскоусь'нъ бывъ тоа поустын҃а.

§ 4 Abschwächung der Bedeutung der griech. Konjunktion.

a) Es handelt sich dabei meistens um „εἰ".

Supr. 27, 27 — ἐπιδώσω δὲ αὐτῷ βρῶσιν εἰ ἐκτείνει χεῖρα καὶ ἐπιλαβόμενος φάγοι: подамъ же ѥмоу брашъно и простеръ рѫкѫ вьземъ да ѣстъ.

α. Besonderer Fall.

Supr. 337, 20 — εἴ τις κακουργεῖν ἐθέλοι: любо и зъло хоташтa сътворити. Das ist die Abschwächung der Konjunk. bei einer auch sonst veränderten Konstruktion.

b). Griech. Finalsätze mit „ἵνα"

I. Mit abgeschwächter Konjunk. Bedeutung und Eintreten des Partz. im Abg..

Supr. 421, 10 — καὶ ταῦτα, οὐχ ἵνα φοβήσω λέγω, ἀλλ' ἵνα ἀσφαλίσωμαι: и не страшa глаголѫ нъ паче оутвръждаа.

α). Supr. 54, 9 — ἐπιτείνωμεν, ἵνα τὴν χάριν κομισώμεθα: да прость'ремъ сѧ благодѣти вьземь'ѭште. Hier soll wohl zweimaliges „да" vermieden werden.

II. Andere Fälle bei den „ἵνα" Sätzen.

Zunächst soll kurz bemerkt werden, dass die griech. Finalsätze mit „ἵνα" im Abg. in der Regel durch „да" + Indikativ wiedergegeben werden. Andere Arten der Übersetzung sind sehr selten. Marc. 3, 10 — πολλοὺς γὰρ ἐθεράπευσεν ὥστε ἐπιπίπτειν αὐτῷ ἵνα αὐτοῦ ἅψωνται: мъногъı бо ѩцѣли ѣко нападаахѫ емь хоташте прикоснѫти сѧ емь. (Vgl. Słoński s. 48 ff). Hier haben wir also eine ganz freie Bildung im Abg.. Ebenso frei und selbständig ist die Übersetzung in Glag. Cloz. VI, 441 — ταῦτα λέγω οὐχ ἵνα φοβήσω μόνου ἀλλ' ἵνα καὶ ἀσφαλεστέρους ποιήσω: сі г҃лѫ не хотa оустрашіти нъ оутвръдіти.

§ 5. Griech. relative Konjunktion = Abg. Partz.

Supr. 152, 6 — ὅταν χαράξῃ γράμματα δι' ὧν ὁμολογήσει τὸν θεόν μου: ѥгда напишетъ книгъı йсповѣдаа бога моѥго. Supr. 254, 13 — εἰς τὴν γέφυραν ἥτις καλεῖται Ἄρτεμις: мостъ рекомъый артемись'.

α). Ins Passiv umgesetzt:

Supr. 41, 19 — *δέσμιον μεθ' ὧν ἔκλεψεν ἐρεβίνθων*: съвазавъ съ краденъıймъ сланоут'ком'.

Mag auch ein oder der andere Fall schon in der griech. Vorlage der Übers. partizipiäl gewendet gewesen sein, die Zahl der Fälle genügt, um diese Umsetzung festzustellen.

§ 6. Ganz verwirrt ist die Konstruktion in einem Fall:

Supr. 88, 16 — *οἵ γε, εἰ μὴ καὶ τοῦ θεοῦ ἡμῶν προτιμηθείητε, ὡς τὰ ἔσχατα ὑβρισμένοι παρ' ἡμῶν, χαλεπαίνετε*: ции б҃а нашего въıшь'ши ѧ творите и̂ послѣдь'нѣѥ досаждениѥ ôтъ насъ приймъше негодоуѥте. Hier müsste entweder „не + творѧште“ stehen (so scheint es vom Schreiber aufgefasst zu sein) oder „аште не“ mit Konditional.

III. Griech. Präpositionalverbindung und andere Wendungen = Abg. Partz..

Auch hier haben wir das Gegenteil im ersten Kap. s. 18 ff. kennen gelernt, das als sehr gut slavisch hervorgehoben wurde. Tatsächlich scheint gerade im Abg. die hier zu besprechende Partizipialkonstruktion recht schwerfällig. vor allem das Partz. präs., wobei man bemerken muss, dass es heute nur mehr im Russ. und Čech. der Schriftsprache in weiterem Umfang gebraucht wird. Dennoch sind die Fälle nicht zu bezweifeln und genügend zahlreich.

§ 1. Griech. Präposition + Substantivum = Abg. Partz..

Die Belege sind aus dem c. Supr.. Supr. 13, 27 — *ἐπὶ τῇ θεωρίᾳ*: позороуıжщтиі; Supr. 26, 25 — *θεασάμενος αὐτοὺς ἐν ὅπλοις*: видѣвъ ѧ въôржжьшѧ ся; Supr. 125, 1 — *ἐν νηστείᾳ*: постѧште ся; Supr. 175, 9 — *ἐν γενναιότητι τελειωθῆναι*: добь'ѥ съходивъше съконь'чати ся; Supr. 240, 16 — *βοήσω μετὰ κραυγῆς*: възъпь'ıж ли зовы.

α) Mitunter vereinfachend.

Supr. 120, 8 — *μετ' ὀλίγον... ἔρχεται*: мало прѣмоудивъ... приде; Supr. 391, 18 — *κατὰ δὲ τὸ σιωπώμενον τὴν πρεσβείαν ἐξύφαινεν*: нъ мльчѧшти молитвж творıѧâше; Supr. 506, 14 — *οἱ καθ' ἑκάστην πανήγυριν ὁρῶντες αὐτόν*: праздъньствоуıжште зьрѧштий ѥго.

β) *Rein adverbial.*

Supr. 185, 28 — *τῆς εἰδωλολατρείας ἐκ ποδῶν γενομένης:* коумирослоужениѭ оу҃же отъвръженоу бывъшоу.

In allen diesen Fällen ist der in der griech. gesamten Präpositionalverbindung liegende Begriff in das Partz. umgegossen. So auch bei

§ 2. Reinem Dativ im Griech.,

der ganz ebenso adverbial ist. Glag. Cloz. VI, 402 — *ἐπέμενε γὰρ τῇ πονηρᾷ γνώμῃ:* онъ же прѣбъываше зълѫ волѫ имъı; Supr. 130, 10 — *φησὶν εἰρωνείᾳ:* рече нарѫга҃ сѧ.

α) *Etwas anders*

steht die Sache in Marc. 14, 65 — *καὶ οἱ ὑπηρέται ῥαπίσμασιν αὐτὸν ἔλαβον:* і̂ слоугъı бъıѫште і за ланитѫ приѩшѧ і; wo wir eine Umsetzung des Dativs (in instrumentaler Funktion) ins Partz. haben.

β) Luc. 3, 17 — *τὸ δὲ ἄχυρον κατακαύσει πυρὶ ἀσβέστῳ:* а̂ плѣвъı съжежетъ огнь̂емь негашѫштимь. Hier haben wir im Griech. ein Adjektiv, welches ursprünglich ein Partz. gewesen ist. Das Abg. hat hier keine zweite Ausdrucksweise, wie das Griech., das für denselben Begriff noch „*γεένναν*“ aufweist.

j) Wiedergabe des griech. „παρρησίᾳ“ durch Abg. „не обиноуѭ сѧ“.

Der slavische Sprachgeist regt sich auch in der Übertragung solcher Substantiva, die in obliquen Casus oder abhängig von einer Präposition adverbiale Bedeutung annehmen. So wird „*παρρησίᾳ*“ durch „не обиноуѭ сѧ“ wiedergegeben: Marc. 8, 32 — *καὶ παρρησίᾳ τὸν λόγον ἐλάλει:* і̂ не обиноуѭ сѧ слово гл҃а̂ше. Ebenso: Ioan. 7, 26; Ioan. 10, 24; Ioan. 11, 14; Ioan. 16, 25; Ioan. 16, 29; und Ioan. 18, 20. Diese Umsetzung geschieht nicht etwa aus Armut der Sprache, denn dem stand auch das Adverbium „ѭвѣ“ (Ioan. 7, 4) zu Gebote. (Vgl. Forssmann s. 12).

§ 3. Griech. verschied. Konstruktionen = Abg. Partz..

Von dieser Erscheinung haben wir das Gegenteil im ersten Kapitel, bei der Auflösung. Dort haben wir verschied. Konstr. im Abg. einem griech. Partz. gegenüber. Wie dort die Auflösung eines griech. Partz. so ist hier das Eintreten eines Partz. im Abg. not-

wendig. Während dort das Abg. aus diesem oder jenem Grunde nicht im Stande war das Partz. nachzubilden, so muss es das Partz. hier anwenden. Die beiden Erscheinungen sind als echt slavisch anzusehen, da der Übersetzer sich als ganz frei zeigt und ohne Rücksicht auf die Vorlage dem slav. Sprachgefühl nachgeht. Wir unterscheiden folgende Gruppen:

a) Wiedergabe griech. Substantiva durch Partz. im Abg..

Die Belege sind obgleich nicht zahlreich, aber doch genügend um diese Art der Umsetzung erkennen zu lassen. Marc. 9, 45 [1]) — *ἢ τοὺς δύο πόδας ἔχοντα βληθῆναι εἰς τὴν γέενναν.* (In Variante — *πῦρ τὸ... ἄσβεστον*) :[2]) ли двѣ нозѣ имѫштю въвръженоу бъıти въ ѣеѳнѫвъ ѳгнь негашѫштеı; Luc. 1, 58 — *καὶ ἤκουσαν οἱ περίοικοι:* ı слъıшашѧ ѳкръстъ живѫштеı; Psalt. Sin. 88, 43 — *ὕψωσας τὴν δεξιὰν τῶν ἐχθρῶν αὐτοῦ:* възнесе десницѫ сътѫжаıѫштіхъ емоу.[3]) Glag. Cloz. VIII, 567 — *καὶ τῆς τοῦ δημιουργοῦ σοφίας τεχνάσματα:* ı зѣло дбра створьчѧ мѫдростѫ хѫдожъствıѣ; Glag. Cloz. IX. 694 — *τοῦ προγόνου... βεβαιώτερε:* пръвостворенаго отврьзи.

b) Griech. Adjektivum = Abg. Partz..

Glag. Cloz. II, 83 — *πᾶς λόγος σαπρὸς ἐκ τοῦ στόματος ὑμῶν μὴ ἐκπορεύεσθω:* вьсѣко слово смрьдѧ ıз оустъ вашихъ да не ıсходıтъ.

§ 4. Besondere Fälle.

a) Mitunter ist auch der Begriff, der Griech. allein in der Präposition liegt, Abg. in ein Partz. gelegt. Supr. 288, 29 — *χωρὶς πάσης ἀνθρωπίνης συναναστροφῆς:* вь'сего житиѧ чловѣчь'ска ѳтълѫчивъ сѧ.

b) Partizipialumsetzung und erhaltenen Adverbialausdruck haben wir nebeneinander: Supr. 350, 29 — *γλυκεῖα γὰρ ἐστιν ἐν τῇ γεύσει, πικρὰ δὲ μετὰ τὴν πράξιν:* сладъка ти ѥстъ въкоу-

[1]) Wir behandeln hier nur „*γεέναν*“ : „ѳгнь негашѫштеı“.

[2]) für „*γεέννα ν*“ noch „*πῦρ τὸ ἄσβεστον*“ (Vgl. dazu Luc. 3 17, s. 37 § 2, *β*).

[3]) Sont oft „*θλίβοντες*“ gegenüber „сътѫжаıѫште“. So Psalt. Sin. 43. 8 s. 20. Anm. 3) und s. 20. § 2. Psalt. Sin. 41, 11. Dort haben wir gerade das Gegenteil von unserem Beispiel: „*θλίβοντες*“: „в р а з и“. Hier (in unserem Beispiel): „*ἐχθρῶν*“: „сътѫжаıѫщьхъ“.

шаѣште нъ горь'ка по вькоусѣ. Die Ursache liegt vor allem darin, dass der Begriff „μετά“ sich schwer umsetzen lässt.

α) Supr. 495, 1 — *οἱ διὰ τῆς πείρας αὐτῆς ἐλθόντες:* йскоушь'шей, wird wohl auf andere Vorlage zurückgehen.

§ 5. Griech. Artikel mit beigefügten Präpositionsverbindung = Abg. Partz.

An die bis jetzt erwähnten Fälle schliessen sich diejenigen an, in denen einem griech. Artikel eine adverbiale Präpositionsverbindung beigefügt ist, die nun beide im Abg. in ein Partz. dieser Präpositionsfügung gewandelt werden. Die Belege sind relativ sehr häufig.

a) mit Kopula

Zahlreiche Belege aus allen Denkmälern, zumeist aus den Evangelien. Matth. 12, 3 — *οἱ μετ' αὐτοῦ:* сѫштеі съ нимь; Matth. 14, 33 — *οἱ δὲ ἐν τῷ πλοίῳ:* сѫштеі же въ кораби; Matth. 23, 20 — *ἐν πᾶσι τοῖς ἐπάνω αὐτοῦ:* і сѫщими врьхоу его; Matth. 24, 16 — *ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ:* сѫщеі въ иудѣі; Matth. 25, 34 — *τοῖς ἐξ δεξιῶν αὐτοῦ:* сѫштимъ о десняѭ его; Luc. 5, 9 — *θάμβος γὰρ περιέσχεν αὐτὸν καὶ πάντας τοὺς σὺν αὐτῷ:* оужасъ бо ѻдрьжаа̂ше і. і вса сѫштаѧ съ нимь; Luc. 6, 4 — *τοῖς μετ' αὐτοῦ:* сѫштімъ съ нимь. Luc. 9, 32 — *οἱ σὺν αὐτῷ:* сѫштаа съ нимь; Luc. 21, 21 — *οἱ ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ:* сѫштеі въ іюдѣі: Ioan. 8, 1 — *ἐν τῷ κόσμῳ:* сѫштаѧ вь мирѣ. Bemerkenswerterweise begegnen uns hier auch sehr viele Beispiele aus dem Glag. Cloz.. Das ist darum bemerkenswert, weil wir bei unserer Betrachtung Gelegenheit gehabt haben festzustellen, dass gerade dieses abg. Sprachdenkmal, wie auch das Psalt. Sin. ziemlich genau mit dem griech. Original übereinstimmen. Mag der Schreiber oder Übersetzer sich sonst getreu an die Vorlage gehalten haben, so konnte er sich hier doch dem slav. Sprachgefühl nicht widersetzen. Die von ihm gebrauchte Umsetzung ist gut slavisch. Die Selbständigkeit des Slavischen zeigt sich hier in der Abneigung zu den griech. artikul. Konstruk., welche es nicht nachbilden kann und dafür das Partz. einsetzt, welches am besten den Sinn wiedergibt. Die Belege aus dem Glag. Cloz. sind folgende: Glag. Cloz. I, 51 — *τὸν ἐξ αὐτοῦ.*

сѫштаго îж-него; Glag. Cloz. IV, 285 — *τοὺς ὑπὸ νόμον:* сѫштѧѭ подъ закономь; Glag. Cloz. VI, 402 — *μηδεὶς ἔστω Ἰούδας ἐνταῦθα:* не бѫди никъто же сьде îюда съı. Besonders deutlich tritt die Unmöglichkeit, das Griech. nachzubilden für uns hervor in Glag. Cloz. VIII, 580 — *περιττὴ θάλασσα πρὸς τὸ πάθος ἠλέγχετο:* море облічааше сѧ лıхо съı къ страстемъ. Weitere Belege: Glag. Cloz. X. 789 — *τοῖς ἐπὶ γῆς:* сѫштимъ на земи; Glag. Cloz. XI, 805 — *μετὰ τῶν ἐν σκότει:* съ сѫштими въ тъмѣ; Glag. Cloz. XI, 812 — *καὶ τοῖς ἐν ἅδου:* îˆ сѫштимъ въ адѣ.

Belege aus dem Psalt. Sin.: Psalt. Sin. 43, 14 — *τοῖς κύκλῳ ἡμῶν:* сѫщıимъ окръстъ насъ; Psalt. Sin. 64, 6 — *τῶν ἐν θαλάσσῃ:* сѫщıимъ въ море; Psalt. Sin. 75, 12 — *οἱ κύκλῳ αὐτοῦ:* сѫштеı окръстъ его; Psalt. Sin. 78, 4 — *τοῖς κύκλῳ ἡμῶν:* сѫщıимъ окръсгъ насъ.

Aus dem Supr. gehören hierher: Supr. 138,16 — *εἷς δὲ τις τῶν ἐν ὑπεροχῇ:* ѥдинъ же нѣкыи въ санѣ... сы; Supr. 151,25 — *οἱ ἐν τῷ πλοίῳ:* сѫштий же въ кораби.

α). Besonderer Fall.

Luc. 1,70 — *καθὼς ἐλάλησεν διὰ στόματος τῶν ἁγίων ἀπ' αἰῶνος προφητῶν αὐτοῦ:* ѣкоже гл҃а о оусты ст҃ыхъ сѫштııхъ отъ вѣка пророкъ êго. Der Übersetzer hat es wahrscheinlich der Deutlichkeit wegen gesetzt, oder aus dem Grunde, dass das griech. attrib. „*ἀπ'αἰῶνος*“ im Abg. nicht nachahmbar ist.

b). mit Verbum.

Wir haben eben gesehen, dass es zumeist eine Kopula ist die hinzutritt. Manchmal aber ist es auch ein Vb.: Glag. Cloz. X, 765 — *ποῦ ποτε νῦν εἰσὶν αἱ πρὸ βραχέως ταραχαὶ καὶ φωναὶ καὶ θόρυβοι κατὰ τοῦ χριστοῦ:* къде нынѣ сѫтъ въчерашнѧѭ млъвы и гласı ı говорı бываѭштеı на хâ; Glag. Cloz. X, 789 — *καὶ τοῖς ἀπ' αἰῶνος ὑποκάτω τῆς γῆς:* ı отъ вѣка подъ землеѭ съпѧштимъ; Supr. 123, 16 — *τοῖς ἐκ δεξιῶν αὐτοῦ:* къ ô денсѭ стоѧштиймı;[1]) Supr. 216, 2 — *πιστεύουσιν εἰς τὸν ἐκ Μαρίας:* вѣроуѭтъ къ рождъшоуоу́моу сѧ ôт Мариа.

---

[1]) Vgl. dazu mit Partz. auch im Griech., daher wie oben zu urteilen. Supr. 114, 3 — *τοὺς σὺν αὐτῷ ὄντας:* прѣдъстоѭштѫѭ.

α). *Eine besondere Stellung*

nimmt Ioan. 5,28, ein. Hier tritt in den verschied. abg. Codices bald die Kopula, bald ein Vb. ein. Die Stelle lautet: *οἱ ἐν τοῖς μνημείοις ἀκούσουσιν*: въходѧштеи oder сѫштеи въ гробѣхъ. Dem Sinne nach passt „сѫштеи“ besser, denn es heisst: es werden diejenigen, welche in den Gräbern sind „Seine Stimme“ hören; also „въходѧштеі“ hat eine etwas andere Bedeutung.

ι). *Mit Akkusativobjekt im Abg.*.

Supr. 92,29 — *ὁ ἐν ἀφθονίᾳ τῆς ἀπολαύσεως*: ѩмѣѧй ôбилиѥ; Supr. 133,29— *οἱ ἐπὶ τῆς φυλακῆς*: стрѣгѫштии тъмницѫ.

d) Vollkommener Fortfall der durch den Artikel ausgedrückten Begriffes: Supr. 375,27 — *μεριμνᾷ τὰ τοῦ κυρίου*: печетъ сѧ ô г҃и.

Die Fälle des Fintretens sind slavischer gedacht als die иже -Konstruktion, welche durchgehend in Hom. vorkommt. (Vgl. Grünenthal. A. 31,343 und 32,7.). So auch Forssmann „Partz.“ s.10, der fur's Ostromir-Evang. 7 Fälle aufzählt.

(Abteilung IV steht im engerem Zusammenhang mit Abteilung III).

IV. Die Wiedergabe des griech. Infinitiv.

In der Regel wird der griech. Infinitiv im Abg. durch einen Nebensatz wiedergegeben. Über die vershied. Kathegorien vgl. Słoński s.57 ff. Aber es begegnen uns zahlreiche Belege aus den Evangelien und teilweise aus dem Psalt. Sin., in welchen anstatt eines Nebensatzes eine Partizipialkonstruktion eintritt. Es handelt sich hier um den Dat. abs., oder auch nur um ein Partz., wenn wir im Griech. Acc. c. Inf. haben. Danach haben wir hier mit zwei Hauptgruppen zu tun:

A. Griech. substantivierter Inf. = Abg. Dat. abs. oder nur Partz..[1])

Diese griech. Konstruktion (Inf. durch den Artikel substantiviert) ist im Abg. unnachahmbar. Der Dat. abs. tritt hier notwendigerweise ein, um das Tempus im Griech. genau wiederzugeben. Durch einen Nebensatz wäre das unmöglich wiederzugeben.

[1]) Unter dem Einfluss des Griech. taucht manchmal im Abg. „ѣже“ beim Inf. auf. Marc. 9, 10 — *τὸ ἀναστῆναι*: еже изъ мрътвыхъ въскръснѫти.

§ 1. Griech. subst. Inf. = Abg. Dat. abs..

Die Fälle sind zahlreich. Die meisten stammen aus den Evangelien und wenige aus dem Psalt. Sin..

a) *In temporalem Gebrauch.*

Matth. 13,4 — *καὶ ἐν τῷ σπείρειν αὐτὸν ἃ μὲν ἔπεσεν παρὰ τὴν ὁδὸν καὶ τὰ πετεινὰ κατέφαγεν αὐτά*: сѣѭштюмоу ѻва оубо падоша при пѫти і ... птица позобаша ѣ; Matth. 13,25 — *ἐν δὲ τῷ καθεύδειν τοὺς ἀνθρώπους ἦλθεν αὐτοῦ ὁ ἐχθρός*: съпаштемъ же чⷭкомъ приде врагъ его; Luc. 1,8 — *ἐγένετο δὲ ἐν τῷ ἱερατεύειν αὐτόν*: бысть же слоужаштю моу; Luc. 2,43 — *ἐν τῷ ὑποστρέφειν αὐτούς*: възвращтаѭштемъ сѧ; Luc. 5,1 — *ἐν τῷ τὸν ὄχλον ἐπικεῖσθαι*: належаштю емь народоу; Luc. 10,38 — *Ἐν δὲ τῷ πορεύεσθαι αὐτούς*: ходаштю же емоу; Luc. 11,1 — *καὶ ἐγένετο ἐν τῷ εἶναι αὐτὸν ἐν τόπῳ*: і бысть сѫштю емоу на мѣстѣ; Luc. 17,11— *καὶ ἐγένετο ἐν τῷ πορεύεσθαι*: і бы̑ іджштю емоу; Luc. 17,14 — *ἐν τῷ ὑπάγειν αὐτούς*; іджштемъ імъ; Luc. 24,4 — *καὶ ἐγένετο ἐν τῷ ἀπορεῖσθαι αὐτάς*: і бысть не домыслаштамъ сѧ симъ; Luc. 24,15 — *ἐν τῷ ὁμιλεῖν αὐτοὺς καὶ συνζητεῖν*: бесѣдоуѭштема іма і сѫтазаѭштема сѧ.

b). *In causalem Gebrauch.*

Luc. 9,34 — *ἐφοβήθησαν δὲ ἐν τῷ εἰσελθεῖν αὐτοὺς εἰς τὴν νεφέλην*: оубоѣша же сѧ вѫшъдъшемъ же імъ въ облакъ. Ähnlich, obgleich an Stelle des, in der Regel auftretenden griech. „*ἐν, διά* und *εἰς*“ jetzt „*ἀπό*“ steht ist die Stelle: Psalt. Sin. 68,4 — *ἐξέλιπον οἱ ὀφθαλμοί μου ἀπὸ τοῦ ἐλπίζειν με ἐπὶ τὸν θεόν μου*: їштезете очі мои оупъваѭштю мі на бⷭа моего.

§ 2. Griech. substant. Inf. = Abg selbständiges Partz..

Merkwürdig ist, dass alle Belege, im ganzen vier, aus dem Psalt. Sin. stammen. Das Eintreten des Partz. ist hier die beste Möglichkeit zur genauen Wiedergabe des griech. substant. Inf..

Psalt. Sin. 31,3 — *ἀπὸ τοῦ κράζειν με ὅλην τὴν ἡμέραν*: зовѫште мі вьсь дьнь; Psalt. Sin. 48,18 — *ὅτι οὐκ ἐν τῷ ἀποθνήσκειν αὐτόν λήψεται τὰ πάντα*: ижде оумираѭі не оставітъ лі въсего. Man könnte auch D. abs. bilden, aber slavischer ist das selbst. Partz..

Ähnlich: Psalt. Sin. 60,9 — *τοῦ ἀποδοῦναν μὲ τὰς εὐχάς*

μου ἡμέραν ἐξ ἡμέρας: вьздаѧ молітвы моѧ дне дне; Psalt. Sin. 136,1 — *καὶ ἐκλαύσαμεν ἐν τῷ μνησθῆναι ἡμᾶς τῆς Σιών*: ї плакахомъ сѧ помѧнѫвъше сиона.

In allen vier Fällen bemerken wir die causale Bedeutung.

§ 3. Griech. substant. Inf. ohne Präposition = Abg. Dat. abs..

Es ist die Stelle Marc. 2,15 — *καὶ γίνεται κατακεῖσθαι αὐτὸν ἐν τῇ οἰκίᾳ* ... ı бысть възлежѧштю емоу въ домоу. Man könnte diese Stelle auch als einen einfachen Acc. c.Inf. auffassen. Aber die Tatsache, dass der griech. Acc. c. Inf. niemals durch den D. abs. im Abg. wiedergegeben wird (Vgl. unten B. s. 43 ff.). ist Beweis genug, dass es sich hier um einen substant. Inf. handelt. Bemerkt sei übrigens, dass alle substant. Inf. im Grunde Acc. c. Inf. sind.

B. Wiedergabe des griech. Acc. c. Inf..

Der griech. Acc. c. Inf. kann im Abg. nicht durch Acc. c. Inf. wiedergegeben werden. Diese Konstruktion im. Abg., welche fast nie vorkommt, ist jeweils als eine Nachahmung fremder Sprachen anzusehen (Vgl. dazu Vondrák, Vergl. Slav. Gram. II, s. 420). Der. Acc. c. Inf. wird im Abg. durch einen Nebensatz wiedergegeben. Aber sehr oft wird er auch vertreten durch ein Partz. in selbtsändiger Stellung.

§ 1. Griech. Acc. c. Inf. = Abg. Partz. (Kopula).

Gerade bei diesen Beispielen ist der Acc. c. Inf. anders nicht wiederzugeben, als durch ein Partz. ; denn auf diese Weise wird auch das griech. Tempus übersetzt. Matth. 16, 3 — *τίνα λέγουσιν οἱ ἄνθρωποι εἶναι τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου*: кого гл҃ѣтъ мѧ чци сѫшта сн҃а чч҃каго; Luc. 2, 44 — *νομίσαντες δὲ αὐτὸν εἶναι ἐν τῇ συνοδίᾳ ἦλθον* : мьнѣвъша же ı въ дроужинѣ сѫштъ придете; Luc. 4, 41 — *ὅτι ᾔδεισαν τὸν χριστὸν αὐτὸν εἶναι*: ѣкѡ вѣдѣâхѫ г҃ѣ самаго сѫшта; hier erscheint das Partz. als ergänzendes Prädikat.

Luc. 20, 20 — *καὶ παρατηρήσαντες ἀπέστειλαν ἐγκαθέτους ὑποκρινομένους ἑαυτοὺς δικαίους εἶναι:* ї съгладавъше посълашѧ дѣлател҃ѧ творѧште сѧ паведьници сѫште.

α). Marc. 3, 12 — *ὅτι ᾔδεισαν τὸν χ҃ν αὐτὸν εἶναι:* ѣкѡ вѣдѣâхѫ х҃а самаго сѫшта. Der Beleg ist weder in allen griech.

noch in allen abg. Texten enthalten. In den abg. Codices, in denen der Beleg enthalten ist tritt ein Partz. ein.

β). Glag. Cloz. IV, 291 — *ὡς φορτικὸν καί*: ѣко тажъка сѫшта. Hier fehlt die Kopula im griech. wegen des neutralen Subjekts.

§ 2. Griech. Acc. c. Inf. = Abg. Partz. (Verbum).

Solche Fälle mit Partizipialkonstruktionen statt eines griech. Acc. c. Inf. weist Forssmann auch im Ostromir nach; sie kommen dort nicht häufig vor. (Vgl. Forssmann „Übertr." s. 13). Unsere Beispiele sind:

a) Griech. Acc. c. Inf. = Abg. Partz. prät..

Ioan. 12, 18 — *διὰ τοῦτο καὶ ὑπήντησεν αὐτῷ ὁ ὄχλος ὅτι ἤκουσαν τοῦτο αὐτὸν πεποιηκέναι το σημεῖον*: сего ради і противѫ їзиде емоу народъ ѣко слышашѧ сътворьша знамениѣ.

b) Griech. Acc. c. Inf. = Abg. Partz. präs..

Glag. Cloz. IX, 656 — *καὶ λῃστὰς κοινωνοὺς τοῦ θανάτου γενέσθαι βιάζονται*: і разбоінікъı нѫдатъ причітаѭште съмрьти его.

c) Etwas anders

ist die Stelle Luc. 11, 18 — *ὅτι λέγετε ἐν βεεζεβοὺλ ἐκβάλλειν μὲ τὰ δαιμόνια*: ѣко гл҃лете о вельзѣволѣ їзгонѧщъ мѧ бѣсъı. Der Übersetzer war gezwungen das Partz. zu gebrauchen um zwei aufeinander folgende „ѣко-Sätze" zu vermeiden.

C. Besondere Fälle.

a) Luc. 8, 18 — *καὶ ὃ δοκεῖ ἔχειν ἀρθήσεται ἀπ' αὐτοῦ*: їже мьнитъ сѧ імѣѧ ôтъїметъ сѧ ôтъ нêго. Das ist eine slavische Wendung.[1])

α). Ähnlich, aber mit Vb. fin. im Griech. ist Matth, 25, 29 — *καὶ ὃ ἔχει ἀρθήσεται ἀπ'αὐτοῦ*: и еже аште мьнитъ сѧ їмъı вьзѧто бѫдетъ отъ н҃его. (Aber griech. Variante — *ὃ δοκεῖ ἔχειν*).

---

[1]) Iagič p. 60 hat schon „estь imy" mit „imatъ" vergliechen, wofür er zahlreiche, allerdings immer mit dem Griech. übereinstimmende Beispiele citiert. p. 58.

b) *Griech. Inf. bei „μέλλειν“ = Abg. Partz.* (оумираѧ).

Diese griech. Konstruktion lässt sich im Abg. nicht nachahmen. Diese Konstruktion ist im Abg. noch weniger möglich, als etwa eine Konstruktion mit „ѥже“ für Griech. artikulierten Inf., die gelegentlich vorkommt. (Vgl. s. 41. Anm.[1]). Es tritt darum „оумираѧ“ ein, eine sehr selbständige und dem slav. Sprachgefühl entsprechende Wendung. Ioan. 4, 48 — *καὶ ἰάσηται αὐτοῦ τὸν υἱόν. ἤμελλεν γὰρ ἀποθνήσκειν:* ѩ цѣлитъ снâ его. бѣ бо оумираѧ.

V. Griech. gar nichts oder irgend ein Ausdruck = Abg. selbständiges Partz..

Danach unterscheiden wir:

§ 1. Griech. Vb. fin. = Abg. selbständiges Partz..

Glag. Gloz. IX, 680 — *ἥλιος σταυρούμενον ὁρᾷ, καὶ φαίνειν οὐ τολμᾷ, ἁρπάζει τῶν σταυρούντων τὸ φῶς:* слъньце распінаемъ видитъ, і сьвѣти не съмѣетъ, въземлѧ свѣтъ отъ распьнаѭштихъ[1]); Glag. Cloz. XII, 877 — *διττὴν πάλιν λέγω ζωήν. διττὴν γέννησιν ὁμοῦ καὶ ἀναγέννησιν:* с ѫгоубѫ пѫкъі гл҃ѧ жизнь, соугоубѫ розьство въ коупѣ і порозьствоу; Supr. 442, 8 — *τίνι γὰρ ἐθάρρουν:* чим бо пъваѭште.

α). Psalt. Sin. 9, 5 — *ἐκάθισας ἐπὶ θρόνον ὁ κρίνων δικαιοσύνην:* сѣдѧ на прѣс҃лѣ сѫдѧі правьдѫ. (Severjanov — сѣде); Psalt. Sin. 118, 115 — *ἐκκλίνατε ἀπ' ἐμοῦ πονηρευόμενοι καὶ ἐξερευνήσω τὰς ἐντολὰς τοῦ θεοῦ μου:* оуклоните сѧ отъ мене зълобивиї ї испытаѭштеї заповѣди б҃а моего. (испытаѭ — kommt in den Bemerkungen vor). Diese beiden Fehler sind anzumerken; sie beruhen wohl a priori auf Partizipialgebrauch.

§ 2. Im. Griech. steht nichts im Abg. tritt ein selbständiges Partz. ein.

Glag. Cloz. XI, 816 — *χθὲς τὰ τῆς οἰκονομίας, σήμερον τὰ τῆς ἐξουσίας:* въчера же съмотрьливъная творѧ, а дънесъ владъıчънѣа; Glag. Cloz. XI, 818 — *χθὲς τὰ τῆς ἀσθενείας, σήμερον τὰ τῆς αὐθεντίας:* въчера плътьскаа, а дънесь господьскаа дѣѧ.

---

[1]) Über *σταυρούμενον:* распінаемъ und *σταυρούντων:* распьнаѭштихъ Vgl. drittes Kap..

VI. Einige besondere Fälle.

§ 1. Griech. Indirekter Fragesatz = Abg. Partz..

Marc. 10, 38 — *ὁ δὲ Ἰησοῦς εἶπεν αὐτοῖς· οὐκ οἴδατε τί αἰτεῖσθε*: і҃с же рече имъ: не вѣста сѧ чесо просѧшта. Für diesen griech. interogativ-ralativen Satz tritt das abg. Partz. als eine Selbständige, äussere Erweiterung des Prädicats ein. (Vgl. dazu Iagič, B. 3. Synt. § 37).

α). *Eintreten des Partz. in einzelnen Codices.*

Ioan. 6, 6 — *αὐτὸς γὰρ ἤδει τί ἔμελλεν ποιεῖν*: самъ бо вѣдѣаше чьто хотѧтъ сътворити (Mar. — хотѧ). Dieses Eintreten ist wohl daraus zu erklären, dass der Übersetzer das Partz. in diesem Fall mit sehr grosser Verbalkraft aufgefasst hat. Deswegen gebraucht er es fasst wie ein Vb. fin.. Słoński gibt auch einige solche Fälle an, bei welchen ein Partz. präs. bezw. prät. akt. auftritt, wenn es sich um gleiches Subjekt nach den Verba „vědĕti, byti, iměti" handelt. (Vgl. Iagič. Beiträge.. §. 38 ff).

§ 2. Griech. Relativsatz = Abg. Partz..

Luc. 19,21 — *αἴρεις ὃ οὐκ ἔθηκας, καὶ θερίζεις ὃ οὐκ ἔσπειρας*: вьземлѣши їдеже не положь і жьнеши егоже не сѣâвъ. Ohne die relative Einschaltung würde es etwa so heissen: вьземлѣши не положь, жънеши не сѣѣвъ.

α) *Besonderer Fall.*

Matth. 13,12 — *ὅστις γὰρ ἔχει, δοθήσεται αὐτῷ ... ὅστις δὲ οὐκ ἔχει, καὶ ὃ ἔχει ἀρθήσεται ἀπ' αὐτοῦ*: їмѫштюмоу бо дастъ сѧ ... â їже не їматъ î еже їматъ вьзьметъ сѧ отъ нѣго. Durch den Dat. im Abg. haben wir eine Vereinfachung der griech. Konstruktion.

Matth. 23, 12 — *ὅστις δὲ ὑψώσει ἑαυτὸν ταπεινωθήσεται, καὶ ὅστις ταπεινώσει ἑαυτὸν ὑψωθήσεται*: а їже възнесетъ сѧ съмѣритъ сѧ і съмѣрѣі сѧ възнесетъ сѧ. Das Eintreten des Partz. ist hier aus stilistischen Gründen zu erklären; die beiden „йже" sollten vermieden werden. Noch feiner slavisch wäre es, wenn auch das erste, unter griech. Einfluss eingetretene „иже + Vb. Fin" durch Partz. bestimmter Form wiedergegeben wäre.

Drittes Kapitel.

Übereinstimmung der Partizipialkonstruktionen.

Diese Erscheinung begegnet uns im Abg. am häufigsten. Das Partz. spielt im Abg. eine bedeutende Rolle. In den heutigen Slavinen hat das Partz. keine grosse Verwendung, insbesondere das Partz. Präsentis. Die abg. Schriftsprache aber hat sich in einer reichen Übersetzungsliteratur am Vorbild des späten Griech. herausgebildet, und da es vom Griech. stark beeinflusst ist, kann es uns nicht Wunder nehmen, dass auch diese Erscheinung der Übereinstimmung als eine Nachahmung des Originals zu erklären ist. Aber wenn auch das Abg. weitgehend in Abhängigkeit vom Griech. steht, so haben wir doch in den ersten zwei Kapiteln unserer Untersuchung gesehen, wie sehr in den betref. Fragen das Gefühl der Muttersprache vom Übersetzer berücksichtigt worden ist. Es haben bei den einzelnen Fällen der Nachahmung des Griech. verschied. Gründe mit eingewirkt. Diese Gründe werden bei den einzelnen Gruppen besprochen werden. Wir unterscheiden folgende Gruppen:

I. Griech. Partz. = Abg. Partz. (Reine Partizipia).

A. Die Partz. Präsentis.

§ 1. Griech. Partz. Präs. = Abg. Partz. Präs. (Aktivi).

Diese Belege sind zahlreich und begegnen uns in allen abg. Denkmälern. Matth. 4,4 — *οὐκ ἐπ᾽ ἄρτῳ μόνῳ ζήσεται ὁ ἄνθρωπος ἀλλ᾽, ἐπὶ παντὶ ῥήματι ἐκπορευομένῳ διὰ στόματος θεοῦ*: не о хлѣбѣ единомь поживетъ ч҃къ, нъ ѡ всемь г҃лѣ їсходѧштиімь із оустъ б҃жіи; Matth. 6,30; Math. 8,10 usw ...; Die Fälle sind sehr zahlreich und doch immer einandergleich, so dass es nicht nötig ist sie alle einzeln aufzuzählen. Deswegen soll nur auf einige

Beispiele aus jedem Denkmal hingewiesen werden. So aus den anderen Evangelien:

Marc. 1, 10 — *καὶ εὐθὺς ἀναβαίνων ἐκ τοῦ ὕδατος εἶδεν σχιζομένους τοὺς οὐρανοὺς καὶ τὸ πνεῦμα ὡς περιστερὰν καταβαῖνον εἰς αὐτόν:* і абие възхода отъ водъı. і видѣ разводѧшта сѧ н҃бса і д҃хъ ѣко голѫбь сьходѧшть на нь; Marc. 2, 14; Marc. 3, 14 usw. usw.. Luc. 2, 8 — *καὶ ποιμένες ἦσαν ἐν τῇ χώρᾳ τῇ αὐτῇ ἀγραυλοῦντες καὶ φυλάσσοντες φυλακὰς τῆς νυκτὸς ἐπὶ τὴν ποίμνην αὐτῶν:* і бѣâхѫ пастъıри въ тоіжде стражинѣ бьдѧште і стрѣгѫште стражѫ ноштьнѭѫ ѻ стадѣ своемь, und Ähnliches mehr. Ioan. 1, 15 — *Ἰωάνης μαρτυρεῖ περὶ αὐτοῦ καὶ κέραγεν λέγων:* Іоанъ съвѣдѣтельствоуетъ ѻ нѣмь і възъва глѧ. usw. usw. Besonders zahlreich sind diese Belege in Glag. Cloz. und Psalt. Sin., da diese beiden Denkmäler, wie schon gesagt auch sonst sehr wenig Abweichungenvon der griech. Vorlage aufweisen. Aber auch hier beschränke ich mich auf einige Beispiele.

Glag. Cloz. I, 20 — *Ἐκ στόματος νηπίων καὶ θηλαζόντων κατηρτίσω αἶνον:* із оустъ младенечъ і съсѫштихъ съвръшилъ еси хвалѫ. usw. usw.. Psalt. Sin. 2, 6(7) — *ἐγὼ δὲ κατεστάθην βασιλεὺς ὑπ᾽ αὐτοῦ ἐπὶ Σιὼν ὄρος τὸ ἅγιον αὐτοῦ διαγέλλων τό πρόσταγμα κυρίου:* азъ же поставленъ есмъ ц҃ръ отъ него: Надъ сіономъ горѫ с҃тѭѫ его: Възвѣщаѭ повелѣнье г҃не.

a) Griech. Partz. mit dem Artikel = Abg. die bestimmte Form (Präs).

Hier erlaubt sich der Übersetzer grössere Freicheiten. Wenn wir vorher die Vertretung eines griech. Partz. präs. ohne Artikel betrachteten, so handelt es sich jetzt um ein mit dem Artikel verbundenes griech. Partz. Präs... Der Artikel wird im Abg. nachgeahmt und durch die bestimmte Form wiedergegeben. Man ist geneigt bei der Betrachtung solcher Stellen eine sklavische Nachahmung des Griech. anzusehen. Forssmann behauptet mit Recht, dass von einer „grammatischen Feinheit" der Übersetzung hier die Rede nicht sein kann; aber eine gute, den Sinn der griech. Vorlage genau wiedergebende Übersetzung kann nur das Partz. in der bestimmten Form wiedergeben, während das andere nur rein äusserlich dem Original näher zu stehen scheint. Die Belege sind zahlreich und doch einandergleich. Marc. 15,29 — *καὶ οἱ παραπορευόμενοι ἐβλασφήμουν αὐτόν:* і мимо ходѧштеі хоулѣахѫ и; Matth. 27,39; Matth. 7,23; Marc. 10,42; Marc. 14,44; Luc. 6 27;

Luc. 8,5; Ioan. 12,45; Ioan. 21,24; usw. usw.. Es sind sehr viele Belege aus den Evg .. Sehr häufig begegnen uns diese Belege auch in Glag. Cloz. und Psalt. Sin ... Glag. Cloz. III, 231 usw; Psalt. Sin. 2,10 usw.. Im Psalt. Sin. haben wir am meisten von allen abg. Sprachdenkmälern Beispiele dieser Art.

α) *Griech. zwei Partz. mit Artikel = Abg. das erste Partz. in der bestimmten Form.*

Matth. 13,20 — *ὁ δὲ ἐπὶ τὰ πετρώδη σπαρεὶς οὗτος ἐστὶν ὁ τὸν λόγον ἀκούων καὶ εὐθὺς μετὰ χαρᾶς λαμβάνων αὐτόν*: â сѣа̂ное на камениı се естъ слышаı слово î абие съ радостиѭ приемл̂а e. Der Artikel im Griech. bezieht sich auf die beiden Partz., im Abg. ist nur das erste Partz. in der bestimmten Form gebraucht. Ähnlich: Luc. 11,28 — *αὐτὸς δὲ εἶπεν· μενοῦν μακάριοι οἱ ἀκούοντες τὸν λόγον τοῦ θεοῦ καὶ φυλλάσσοντες*: онъ же рече: гѣмъ же оубо блажении слышаштеи слово б҃жие и храняште; Luc. 8,21; Luc. 12,4; Luc. 12,21; Luc. 16,18. Man sieht aus den Beispielen, dass der slav. Übersetzer wohl ein Gefühl für den Unterschied im Gebrauch der einfachen und zusammengesetzten Partizipialformen hatte, dass dieses Gefühl aber nicht durch einen stark ausgeprägten Sprachgebrauch geleitet wurde, sondern, dass der Übersetzer die Entscheidung über die Anwendung dieser Formen vielfach der griech. Vorlage überliess.

Besondere Fälle.

Griech. Art. bei beiden Partz. = Abg. bestimmte Form beim ersten Partz., beim zweiten Partz. erscheint sie in einzelnen Cod..

Matth. 7,26 — *καὶ ὁ ἀκούων μου τοὺς λόγους τούτους καὶ μὴ ποιῶν αὐτοὺς ὁμοιωθήσεται ἀνδρὶ μωρῷ ὅστις ᾠκοδόμησεν αὐτοῦ τὴν οἰκίαν ἐπὶ τὴν ἄμμον*: î всѣкъ слышаи словеса моѣ си î не твораı îхъ оуподобитъ сѧ мѫжю боую îжь съзъда храминѫ своѭ на пѣсъцѣ (Mar. schreibt- твораи).

Ioan 10,1 — *ἀμὴν, ἀμὴν λέγω ὑμῖν, ὁ μὴ εἰσερχόμενος διὰ τῆς θυρίας εἰς τὴν αὐλὴν τῶν προβάτων ἀλλὰ ἀναβαίνων ἀλλαχόθεν, ἐκεῖνος κλέπτης ἐστιν καὶ ληστής*: âмин, âмин, г҃лѭ вамъ: не въходаı двьрьми въ дворъ овьчиı нъ прѣлазаı îноудоу тъ татъ естъ î разбоıникъ. (Zogr. schreibt- прилазаı).

Man könnte vermuten, dass das „*и*“ bei dem zweiten Partz. deswegen ausgelassen worden ist, weil darauf ein Wort folgt, was

mit „*u*“ beginnt. Das wäre, also, rein graphisch zu erklären. So auch Ioan. 3,29; usw... der Wegfall eines „*u*“ ist hier wohl ebenso anzunehmen.

β) Griech. Art. bei beiden Partz. = Abg. beide Male bestimmte Form.

Diese Fälle sind zahlreich. Diese Ersheinung dürfte eher dem slav. Sprachgefühl entsprechen, als ihr Gegenteil. Aber diese letzte Konstruktion kommt relativ häufiger vor, weil die bestimmte Form im Abg. überhaupt nicht konsequent durchgeführt ist. (Vgl. Forssmann s.9). Doch gehören hierher die Stellen: Ioan. 6,33 — *ὁ γὰρ ἄρτος τοῦ θεοῦ ἐστιν ὁ καταβαίνων ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καὶ ζωὴν διδοὺς τῷ κόσμῳ*: хлѣбъ бо б҃жі естъ съходѧи съ н҃бсе і̂ дающи живота мироу. Ähnlich: Matth. 10,20; Matth. 13,23; Luc. 10,16; Luc. 11,10; Ioan. 6,40; Ioan. 12,25 usw. usw.. Die Belege aus den Evg. sind zahlreich. Aus dem Glag. Cloz.: I, 15 usw... Aus dem Psalt. Sin. begegnen uns viele Fälle dieser Art. Psalt. Sin.: 13,4; Psalt. Sin. 24,3; usw. usw..

Besondere Fälle.

Griech. Art. bei beiden Partz. = Abg. bestimmte Form beim ersten Partz., beim zweiten fehlt sie oft in einzelnen Codices.[1])

Es kommt vor, dass die bestimmte Form beim zweiten Partz. in einem Cod. vorhanden ist, in einem anderen fehlt.

Ioan. 5,24—*ἀμὴν, ἀμὴν λέγω ὑμῖν ὅτι ὁ τὸν λόγον μου ἀκούων καὶ πιστεύων τῷ πέμψαντι με ἔχει ζωὴν αἰώνιον*: а̂мин, а̂мин, гл҃ѭ вамъ ѣко слоушаѩі словесе моего і̂ вѣрж емлѧи посълавъшюемоу мѧ і̂матъ живота вѣчьнаего. (Mar. schreibt емлѧ). Zu erklären ist die Erscheinung so, dass der Schreiber des Mar. sich irgendwie sklavisch an eine griech. Vorlage, die ihm zur Hand war geklammert haben wird. (Meillet. Mem. Soc. Ling. 11). So auch. Ioan. 14,21.

Die bestimmte Form beim zweiten Partz. muss stehen in Psalt. Sin. 5,12 — *καὶ εὐφρανθήτωσαν ἐπὶ σοὶ πάντες οἱ ἐλπίζοντες ἐπὶ σέ, ... καὶ καυχήσονται ἐπὶ σοὶ πάντες οἱ ἀγαπῶντες τὸ ὄνομα σου*: ї вьзвеселѧтъ сѧ вьсі оупьваѭщіи на тѧ ... и похвалѧтъ сѧ тобоѭ любѧщі-і-мѧ твое. (In Anmerk. — Haplographie любѧщи-і-мѧ=любѧщіі імѧ).

[1]) Vgl. s. 49. (Besondere Fälle). Dort kommt die bestimmte Form beim zweiten Partz. in einzelnen Cod. vor, hier — fehlt sie.

γ) *Griech. Art. bei beiden Partz. = Abg. das erste Partz. in der unbestim., das zweite in der bestim. Form.*

Einmal kommt die bestimmte Form im Abg. nur beim zweiten Partz. vor: Psalt. Sin. 16,7 — *θαυμάστωσον τὰ ἐλέη σον, ὁ σώζων τοὺς ἐλπίζοντας σὲ ἐκ τῶν ἀνθεστηκότων τῇ δεξιᾷ σου*: оудіві мілости твоѧ с҃паѧ оупьваѭштыѧ на тѧ: ѿтъ противѧштіихъ сѧ десніци твоеі.

δ) *Die bestimmte Form bei einem attrib. Partz..*

Eine sehr grosse Neigung zeigt das Abg. dafür, das attrib. Partz., wenn es nicht in Nom., sondern in einem Casus obliquus seinem Nomen hinzugefügt ist, in der zusammengesetzten Form anzuwenden. Diese Neigung des Abg. lässt sich bis heute noch in der Entwicklung der russ. Partz. lebendig erkennen.

Luc. 3,4 — *φωνὴ βοῶντος ἐν τῇ ἐρήμῳ*: гласъ въпиѭштаâго въ поустъıнѝ. Es ist speziell *κοινή*-Griech., das abg. ist sehr gut. Ebenso die Parallelstellen zu Luc. 3,4: Marc. 1,3; Ioan. 1,23; auch Ioan. 10,21.

b). *Griech. Partz. + Art. = Abg. die einfache Form.*

Diese Erscheinung, bei der also der griech. Artikel nicht ausgedrückt ist, kommt nicht sehr häufig vor, aber ist durchaus möglich.

Ioan. 5,35 — *ἐκεῖνος ἦν ὁ λύχνος ὁ καιόμενος καὶ φαίνων*: онъ бѣ свѣтильникъ гора҆ і҆ свѣта҆.

Ich konnte nur dieses Beispiel feststellen. Hier kann man vermuten, dass die zusammengesetzte Form, wegen dem folgenden „*u*“ nicht gebraucht worden ist. (Vgl. auch. s. 49. Besondere Fälle).

Besondere Fälle..

α). *Griech. Partz. + Art. = Abg. die einfache Form.* (*die bestimmte Form kommt in einzelnen Cod. vor.*)

Ioan. 9,8 — *οἱ δὲ γείτονες καὶ... ἔλεγον· οὐχ οὗτος ἐστιν ὁ καθήμενος καὶ προσαιτῶν*: сѫсѣди же і҆... г҃лахѫ. не сь ли естъ сѣдѧ і҆ проса҆. (Mar. schreibt- сѣдѧи). Ähnlich: Luc. 22,63; Ioan. 8,50.

Wir stellen hier im Abg. eine ganz bestimmte Regelung fest: das erste Partz. wird in der bestimmten Form, das zweite in der unbestimmten Form gegeben. (Vgl. Näheres, H. F. Schmidt „Die Nomokanonnübers. des Methodius“ Lpz. 1923, s. 60 ff.; Grünenthal. s. 337; und Miklosich, Vgl. Gram. IV. s. 148.)

β). *Griech. indefinites Pron. + Partz. = Abg. indef. Pron. + unbestimmte Form.*

Marc. 15,21 — *καὶ ἀγγαρεύουσιν παράγοντά τινα Σίμωνα Κυρηναῖον ἐρχόμενον ἀπ' ἄγρου*: і задѣша мимо ходѧштю ѣтероу симоноу кѹрѣниноу градѧштю съ села; Ioan. 11,1 — *ἦν δέ τις ἀσθενῶν, Λάζαρος ἀπὸ Βηθανίας*: бѣ же етеръ болѧ Лазарь отъ Витанїѧ. In diesen beiden Fällen erscheint das unbestimmte „етеръ" als unbestimmter Artikel mit einem notwendigerweise ebenfalls unbestimmten Partz. als Vertreter des griech. „*τις*".

c. Griech. Partz. ohne Art. = Abg. die bestimmte Form.

Als Gegensatz zu dem Gebrauch eines Partz. im Abg. in der unbestimmten Form gegenüber dem griech. Partz. + Artikel haben wir einmal im Abg. Partz. + Artikel gegenüber dem Griech. Partz. ohne Artikel. Es ist die Stelle: Psalt. Sin. 52,2 — *οὐκ ἔστιν ποιῶν ἀγαθόν*: нѣстъ творѧи добра.

Besonderer Fall.

Ioan 14,10 — *ὁ δὲ πατὴρ ἐν ἐμοὶ μένων ποιεῖ τὰ ἔργα αὐτός*: о҃ць же прѣбывѧѩи въ мнѣ.тъ творитъ дѣло. Hier spielt meines Erachtens „*ὁ πατήρ*" die wichtige Rolle; es wäre etwa „*ὁ πατὴρ ὁ μένων*" denkbar.

§ 2. Griech. Partz. Präs. = Abg. Partz. Prät. I.

Das kommt relativ seltener vor, seltener, als beim Ind. Präs... (Vgl. Forssmann s. 5).

Matth. 18, 12 — *ἐὰν γένηταί τινι ἀνθρώπῳ ἑκατὸν πρόβατα καὶ πλανηθῇ ἓν... οὐχὶ ἀφεὶς τὰ ἐνενήκοντα... ἐπὶ ὄρη ... ζητεῖ τὸ πλανώμενον*: аште бѫдетъ етероу ч҃лвкоу ҃р҃ овецъ і заблѫдитъ една... не оставитъ ли девѧти... на горахъ и... иштетъ заблѫждьшаѧ; Luc. 7, 10 — *καὶ ὑποστρέψαντες εἰς τὸν οἶκον οἱ πεμφθέντες εὗρον τὸν δοῦλον ὑγιαίνοντα*: і възвращть сѧ въ домъ посъланъı обрѣтѫ болѧштаа҆го раба іцѣлѣвъша; Ioan. 12, 20 — *Ἦσαν δὲ Ἕλληνες τινες ἐκ τῶν ἀναβαινόντων, ἵνα προσκυνήσωσιν ἐν τῇ ἑορτῇ*: Бѣа҆хѫ же ѥллини ѥтери отъ възшьдъшихъ да поклонѧтъ сѧ въ праздьникъ. In allen drei Fällen ist die Abweichung vom Original nicht der Art, dass der Sinn des Textes darunter leidet. Nur dort, wo der

Sinn es erlaubt weicht der Übersetzer vom Original gerne ab, und geht seinem Sprachgefühl nach; wo das aber nicht gut möglich ist hält er sich streng an das Original. Wir müssen darauf hinweisen, dass es sich in allen drei Fällen um Feinheiten in der Aktionsart handelt.

§ 3. Griech. Partz. Präs. Pass. = Abg. Partz. Präs. Passivi.

Wir haben im ersten Kapitel unserer Untersuchung gesehen, dass grossenteils die griech. Partz. pass. im Abg. aktiv wiedergegeben werden und zwar durch einen Relativsatz. (Vgl. IV, Erstes Kap. s. 8 ff.). Nur zweimal kommt es vor, dass ein griech. pass. Partz. durch Casus (Instrumental) im Abg. wiedergegeben wird. Es wird nämlich *λεγόμενος* durch **именемь** ausgedrückt. (Vgl. § 3. s. 21. Erstes Kap.). Aber die Fälle in welchen das pass. Partz. im Abg. nachgeahmt wird, sind viel zahlreicher als die anderen. Auch hier ist wohl anzunehmen, dass der slav. Übersetzer nur da vom Original abweicht, wo das der Sinn des Textes erfordert. In diesen Fällen aber, welche wir hier zu behandeln haben, verstösst das nachgeahmte Partz. nicht zu sehr gegen das slav. Sprachgefühl. Abgesehen davon, dass bis heute noch in fast allen Süd-slav. Sprachen wenigstens in der Kirchensprache, dieses pass. Partz., insbesondere das Partz. prät. pass., worüber später die Rede sein wird, sehr grosse Verbreitung hat. Dieses Partz. im Abg. ist durchaus nicht als eine sklavische Nachahmung anzusehen. Aus den Beispielen werden wir sehen, dass das Partz. hier sehr gut denkbar ist.

Ioan. 1, 39 — *ῥαββεί, (ὅ λέγεται μεθερμηνευόμενον διδάσκαλε) ποῦ μένεις*: равви еже глетъ сѧ съказаемо оучителю. къде жвеши. usw... Ioan. 4, 5; Ioan. 12, 6. usw. usw.

Die Belege sind sehr zahlreich und doch einandergleich. Es kommen in allen abg. Sprachdenkmälern[1]) noch 64 Belege dieser Art.

α). Luc. 19, 2 — *καὶ ἰδοὺ ἀνὴρ ὀνόματι καλούμενος Ζακχαῖος*: и се мжжь именемь нарицаемъı закъхеа. Das ist der einzige Beleg mit Casus (Instrumental) + Partz.

a). Besondere Fälle (Griech. med. Partz. = Abg. Passiv. Partz.)

In Matth. 8, 14 — *καὶ ἐλθὼν ὁ Ἰησοῦς εἰς τὴν οἰκίαν Πέτρου εἶδεν τὴν πενθερὰν αὐτοῦ βεβλημένην καὶ πυρέσσουσαν*:

[1]) Es sind die Denkmäler, welche von uns untersucht werden.

ї пришедъ и҃с въ домъ петровъ видѣ тъштѫ его лежѫштѫ огнѣмь жегомѫ, und in der Parallelstelle dazu Marc. 1, 30; lässt sich das griech. *πυρέσσουσα* nicht anders als durch огнѣмь жегома wiedergeben. Das Abg. hat keine Medialform. Dafür kann entweder das Vb. reflx. oder ein intrans. Aktivum eintreten, oder allenfalls, wie hier, die Umsetzung ins Passiv.

b). *Griech. mediales Partz. Präs.* = *Abg. Partz. Präs. aktivi* + ся (*reflexiv*).

Das ist eine seltsame Bildung. Sie entspricht in den meisten Fällen dem Griech., und zwar insoweit, als es sich um mediale Fügungen handelt, die im Abg. korrekt durch das Vb. reflx. wiedergegeben werden können.

Matth. 4, 18 — *περιπατῶν δὲ παρὰ τὴν θάλασσαν τῆς Γαλιλαίας εἶδεν δύο ἀδελφούς, Σίμωνα τὸν λεγόμενον Πέτρον καὶ Ἀνδρέαν τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ*: ходѧ же при мори галилѣисуѣмь видѣ дъва братра Симона нарицаѥштааго ся петра ї анъдрѣѭ братра его; Luc. 2, 40 — *Τὸ δὲ παιδίον ηὔξανεν καὶ ἐκραταιοῦτο πληρούμενον σοφίᾳ*: ѿтроча же растѣаше ї крѣпл҃ѣаше ся д҃хомъ ісплън҃ѣѥ ся прѣмѫдрости; Supr. 243, 13 — *ἄνθρωπος ἐτι... ὁ ἐκ Μαρίας γεννώμενος*: чловѣкъ ѥ҆стъ... ѻ҆тъ мариа родѣа ся.

c). *Griech. Partz. präs. Passivi* = *Abg. Partz. Prät. Passivi.*

Einmal tritt für das griech. Partz. Präs. Passivi das Partz. Prät. Passivi im Abg. ein. Es ist die Stelle: Luc. 7, 8 — *καὶ γὰρ ἐγὼ ἄνθρωπος εἰμι ὑπὸ ἐξουσίαν τασσόμενος*: ї҆бо ѧ҆съ ч҃къ есмь подъ властелъı оучин҃енъ.

3. Die Partz. der Vergangenheit.

Die griech. Partz. der Vergangenheit (Perfekt und Aorist) werden im Abg. stets durch das Partz. prät. I. wiedergegeben. Das Partz. prät. akt. II auf-лъ- findet man nie. Das hängt damit zusammen, dass das Abg. das Perfektum als Form nie besessen hat, und infolgedessen das Partz. prät. akt. II in Verbindung mit der Kopula als eine periphrastische Präteritalform eintreten lässt. Wie auch beim Partz. Präs. ist diese Nachahmung des griech. Partz. im Abg. nicht als eine sklavische Nachahmung anzusehen. Denn sie tritt dort ein, wo das Partz. im Abg. auch ganz gut

möglich wäre. Reste dieser Nachahmung sind bis heute noch in der Kirchensprache mancher Slaven nachzuweisen. Wir haben es hier mit folgenden Gruppen zu tun:

§ 1. Griech. Partz. der Vergangenheit aktivi = Abg. Partz. Prät. act. I.

Die Belege sind zahlreich. Angeführt sollen nur einige werden, denn sie bieten nichts Besonderes. So z. B:

Luc. 1, 12 — *καὶ ἐταράχθη Ζαχαρίας ἰδών, καὶ φόβος ἐπέπεσεν ἐπ' αὐτόν*: і съмѧте сѧ захарии̑ видѣвъ і̑ страхъ нападе на н̑ъ; Ioan. 8, 31 — *Ἔλεγεν οὖν ὁ Ἰησοῦς πρὸς τοὺς πεπιστευκότας αὐτῷ Ἰουδαίους*: гл̑аше же и̑с къ вѣровавъшиимъ въ н̑ь іюдеомъ. (Zogr. schreibt.-вѣровавъшимъ). Auch hier ist der Artikel im Griech. im Abg. nicht konsequent nachgebildet. Es sind ähnliche Gründe, welche dazu miteingewirkt haben, wie auch bei den Partz. Präs. (Vgl. s. 48 ff.). Die Belege beider Arten (mit und ohne Artikel im Griech. = Abg. übereinstimmend) sind, wie schon gesagt sehr zahlreich. Ähnlich auch in Glag. Cloz. und Psalt. Sin.. Deswegen werden auch aus diesen beiden Denkmälern nur einige Belege citiert: Glag. Cloz. I, 59; Glag. Cloz. III, 178 usw. usw., Psalt. Sin. 34, 11 usw. usw..

Die Fälle, bei denen im Griech. bei beiden Partz. der Artikel erscheint und im Abg. die beiden Partz. in der bestimmten Form vorkommen, sind auch sehr zahlreich. So. Ioan. 1, 41 — *Ἦν Ἀνδρέας ὁ ἀδελφὸς Σίμωνος Πέτρου εἷς ἐκ τῶν δύο τῶν ἀκουσάντων παρὰ Ἰωάνου καὶ ἀκολουθησάντων αὐτῷ*: бѣ же андреа братръ симона петра і̑ единъ отъ обою слъıшавъшюю отъ іоанна і̑ по н̑емь шьдъшюю; Ioan. 20,29; Psalt. Sin, 65,9; usw..

α) *Besonderer Fall.*

Eine besondere, etwas kompliciertere Konstruktion ist die Stelle Supr. 392, 13 — *θεράπευσαν τὴν... πολλὰς παρὰ τοῦ διαβόλου δεξαμένην πληγάς*: і̑цѣли многъı о̑тъ дı̑а̑вола прıйм'шѫ ранъı.

a) Im Abg. fehlt bei einem der Partizipialglieder der Ausdruck für den griech. Artikel.

Es kommen hier in Betracht solche Fälle bei denen die bestimmte Form im Abg. nur bei dem ersten Partz. erscheint gegenüber dem griech. Artikel bei den beiden Partz.. Ioan. 11, 2

— *ἦν δὲ Μαριὰμ ἡ ἀλείψασα τὸν κύριον μύρῳ καὶ ἐκμάξασα τοὺς πόδας αὐτοῦ ταῖς θριξὶν αὐτῆς ἧς ὁ ἀδελφὸς Λάζαρος ἠσθένει*: бѣ же Мариѣ помазавъшиѣ г҃ѣ муромь і отьръши нозѣ его власы своими ѥиже братъ Лазарь болѣâше; Ioan. 11, 45 — *πολλοὶ οὖν ἐκ τῶν Ἰουδαίων οἱ ἐλθόντες πρὸς τὴν Μαρίαν καὶ θεασάμενοι... ἐπίστευσαν εἰς αὐτόν*: мнози же отъ їюдѣı пришьдъшеı къ Мариі видѣвьше. . . вѣроваша въ нêго.

Hier gilt die Regelung im Abg.: das erste Partz. wird in der bestimmten Form, das zweite in der unbestimmten Form gegeben. (Vgl. s. 51).

b) Im Abg. fehlt bei allen Partizipialgliedern der Ausdruck für den griech. Artikel.

Wir haben nur einen Fall dieser Erscheinung: Psalt. Sin. 11, 5 — *ἐξολοθρεύσαι κύριος πάντα τὰ χείλη τὰ δόλια καὶ γλῶσσαν μεγαλορρήμονα, τοὺς εἰπόντας Τὴν γλῶσσαν ἡμῶν μεγαλυνοῦμεν*: потрѣбіть г҃ь вьсѧ оустънъı лъстівъıѧ, і ѧзъıкъı велерѣчъıвъи: рекъшıѧ ѧзъıкъı нашı възвелічімъ.

Hier ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, dass die zusammengesetzte Form deswegen nicht gebraucht worden ist, weil das folgende Wort mit „ѧ“ anfängt; die drei aufeinander folgenden „ѧ“ sollten vermieden werden.

c) Besondere Fä'le

α) Die Stelle Ioan. 9, 18 — *οὐκ ἐπίστευσαν οὖν οἱ Ἰουδαῖοι περὶ αὐτοῦ ὅτι ἦν τυφλὸς καὶ ἀνέβλεψεν, ἕως ὅτου ἐφώνησαν τοὺς γονεῖς αὐτοῦ τοῦ ἀναβλέψαντος*: не ѧсѧ же вѣръı їюдеı ô нêмь ѣко бѣ слѣпъ і прозьрѣ доньдеже възгласишѧ родителѣ того прозьрѣвъшаего, ist sehr interessant. Auf dem ersten Blick wird man glauben, das Pronomen demonstr., welches neben der zusammengesetzten Partizipialform erscheint sei nur eine Verstärkung des Artikels[1]). Wenn man aber das Original heranzieht, so wird man ohne Zweifel einsehen, dass dieses „того“ nur eine sklavische Nachahmung des Griech. „*αὐτοῦ*“ ist. (Eigentlich = Abg. *самаго*) (Vgl. dazu Forssmann s. 10).

β) Ioan. 2, 9 — *ὡς δὲ ἐγεύσατο... τὸ ὕδωρ οἶνον γεγενη-*

[1]) Forssmann in seiner „Übertr.“ s. 10, sagt, dass solche Verstärkungen durch das Pronomen demonstr. sehr häufig in den russ. Volksliedern vorkämen.

μένον... οἱ δὲ... οἱ ἠντληκότες τὸ ὕδωρ... φωνεῖ...: ѣко же вѣкоуси... вина бывѣшаго отъ водꙑ... а... почрѣпъшеі водѫ... пригласи... Man könnte glauben das griech. Partz. „*γεγενημένον*“ sei ohne Artikel. Es wäre möglich etwa: „*τὸ ὕδωρ τὸ γεγενημένον*“ hier anzunehmen. (Vgl. auch. Ioan. 14, 10; s. 52. Besonderer Fall.).

§ 2. Griech. Partz. Aor. oder Perf. akt. = Abg. Partz. Präs. akt.

Das Gegenteil davon haben wir bereits kennen gelernt. (Vgl. s. 52. § 2). Auch hier gestalten sich die Verhältnisse ähnlich. Das Partz. Präs. akt. tritt im Abg. gegenüber dem griech. Partz. Aor. oder Perf. ein. Der Sinn des Textes bleibt dabei unberührt. Man kann wohl sagen, dass das Partz. Präs. in diesen Fällen erforderlich ist um genau wiederzugeben, was im Original durch Aor. resp. Perf. ausgedrückt wird. Das hängt zusammen mit der Eigenart der slav. Aktionsarten. Beispiele:

Matth. 8, 14 — *καὶ ἐλθὼν ὁ Ἰησοῦς εἰς τὴν οἰκίαν Πέτρου εἶδε τὴν πενθερὰν αὐτοῦ βεβλημένην*: і пришедъ и҃съ въ домъ петровъ видѣ тѣщѫ его лежѧщѫ; Marc. 4, 18 — *οὗτοι εἰσιν οἱ τὸν λόγον ἀκούσαντες*: а сии сѫтъ слꙑшѧштеі слово; Marc. 6, 20 — *Ἡρῴδης ἐφοβεῖτο τὸν Ἰωάνην, εἰδὼς αὐτὸν ἄνδρα δίκαιον καὶ ἅγιον, καὶ συνετήρει αὐτόν, καὶ ἀκούσας αὐτοῦ πολλὰ ἠπόρει*: іродъ бо боѣше сѧ іоа҃на вѣдꙑ мѫжа правьдъна і с҃та і хранѣаше і і послоушаѭ его мъного творѣаше; Marc. 7, 30 — *καὶ ἀπελθοῦσα εἰς τὸν οἶκον αὐτῆς εὗρε τὸ παιδίον βεβλημένον ἐπὶ τὴν κλίνην*: і шьдъши домови обрѣте отроковицѫ лежѧштѫ на одрѣ; Hier haben wir perfekt. Aktionsart. (*„liegend“*). Wie auch oben u. Matth. 8, 14; usw.. Luc. 8, 12 — *οἱ δὲ παρὰ τὴν ὁδόν εἰσίν οἱ ἀκούσαντες*: а іже при пѫти сѫтъ слꙑшѧштеі слово...; Luc. 23, 48 — *καὶ πάντες οἱ συνπαραγενόμενοι ὄχλοι ἐπὶ τὴν θεωρίαν ταύτην, θεωρήσαντες τὰ γενόμενα, τύπτοντες τὰ στήθη ὑπέστρεφον*: і вси пришьдъшеі народи на позорось видѧште бываѭштаа быѭште пръси своѭ възвраштаѧхѫ сѧ; Ioan. 7, 39 — *τοῦτο δὲ εἶπεν περὶ τοῦ πνεύματος οὗ ἔμελλον λαμβάνειν οἱ πιστεύσαντες εἰς αὐτόν*: се же рече о д҃сѣ іже хотѣхѫ приемати вѣроуѭштеі вь нѣго. Die Aktionsart des griech. Partz. Aoristi kann auch hier nur durch Partz. Präs. wiedergegeben werden. Ein Partz. Prät. akt. I. wäre im Abg. falsch, da es eine vollendete Handlung ausdrücken würde.

Glag. Cloz. IV, 270 — *ποῖον πάσχα*; *τὸ Ἰουδαϊκόν, τὸ ἀπ᾽ Αἰγύπτου τὴν ἀρχὴν ἐσχηκός*: кѫѥ пасхѫ; юдѣискѫѥ имѫштѫѥ начѧткъ отъ еѣюпта.

§ 3. Griech. Partz. Aor. und Perf. Pass. = Abg. Partz. Prät. Pass..

Das Partz. Prät. Pass. wird in den heutigen Slavinen, abgesehen vom Russ. und den Kirchensprachen wenig gebraucht. Im Abg. hat es dagegen sehr grosse Verbreitung. Das ist wohl als Nachahmung des Griech. anzusehen. Es werden sowohl die Formen auf *-mъ-* als auch die auf *-нъ-* gebraucht. Doch sind die Formen auf *-mъ-* seltener, weil sie nur von bestimmten Verben gebildet werden. Wir unterscheiden danach zwei Gruppen:

a). *Partz. Prät. Pass. auf -mъ-.*

Marc. 15, 32 — *καὶ οἱ συνεσταυρωμένοι σὺν αὐτῷ ὠνείδιζον αὐτόν*: і̂ пролѧтаѣ съ нѷимь поношаа̑шете ѥ̂моу; Ioan. 20, 1 — *Μαρία ἡ Μαγδαληνὴ ἔρχεται... καὶ βλέπει τὸν λίθον ἠρμένον ἐκ τοῦ μνημείου*: Мариѣ магдалъын̑и приде... і̂ видѣ камень вьзѧтъ отъ гроба.[1]) Die Belege sind relativ viel: sie bieten nichts Besonderes.

Es sind ausser den beiden Beispielen noch *11* andere, die in allen abg. Sprachdenkmälern vorkommen, welche wir zu untersuchen haben hinsichtlich der Partz..

b). *Partz. Prät. Pass. auf -нъ-.*

Die Belege sind viel zahlreicher als die auf *-mъ-*. Sie bieten weiter nichts Besonderes. Es gehören hierher: Ioan. 1, 6 — *Ἐγένετο ἄνθρωπος, ἀπεσταλμένος παρὰ θεοῦ, ὄνομα αὐτῷ Ἰωάνης*: Бꙑстъ ч̑къ посьланъ отъ бо̑ і̂мѧ емоу і̂оанъ; Ioan. 3, 6 — *τὸ γεγεννημένον ἐκ τῆς σαρκὸς σάρξ ἐστιν, καὶ τὸ γεγεννημένον ἐκ τοῦ πνεύματος πνεῦμά ἐστιν*: рожденъ отъ плъти плъть естъ. і̂ рождено отъ д̑ха д̑хъ естъ... Wir haben noch *136* Belege dieser Art.

Anm. Es kommen darunter viele griech. Verbaladjektiva vor, die im Abg. durch das Partz. Prät. Pass. wiedergegeben werden.

---

[1]) Ioan. 7, 49 — *ἀλλὰ ὁ ὄχλος οὗτος ὁ μὴ γινώσκων τὸν νόμον ἐπάρατοί εἰσιν*: нъ народось іже не вѣстъ закона проклѧти сѫтъ; hier steht das Partz. im Abg. einem Verbaladjektiv im Griech. gegenüber.

So z. B. ἀγαπητός = вьзлюбленъ: Matth. 12, 18; Marc. 12, 6; usw.; oder auch ἐκλεκτός = избъранъ: Matth. 24, 24; Marc. 13, 20 usw. usw.. Und auch andere; so σιτευτός = оупитенъ: Luc. 15, 23; usw.. Diese Fälle zeigen, wie sehr für das slav. Sprachgefühl solche griech. Verbaladjektiva, die ja in anderen indg. Sprachen, wie im Lat., Germ., und Slav. selbst völlig als passive Partz. betrachtet werden, partizipial empfunden und nun auch im Abg. partizipial ausgedrückt werden.

§ 4. Griech. passiv. Partz. = Abg. aktiv (durch sog. Gerundium).

Diese Erscheinung findet sich nach Verben des Befehlens und zugleich mit Umsetzung des griech. passiv. Infin. in den aktiven. Die Belege sind aus dem. c. Supr.. Wir haben hier eine griech. Sonderkonstruktion vor uns. Das Partz. Passivi tritt wohl erst unter dem Druck des hellenistischen Inf. pass. ein. Vgl. dazu Debrunner 218 und 220. Das Abg. steht hier auf der Stufe des klass. Griech..

Supr. 76, 7 — ἐκέλευσεν δὲ αὐτοὺς δεθέντας . . . ἄγεσθαι: повелѣ . . . съвѧзавъше . . . вести; Supr. 152, 28 — ἐκέλευσε λαμπάδας ἐξημμένας ἐνεχθῆναι: и̑ повелѣ свѣштѧ въжегъше принести; Supr. 183, 17 — ἐκέλευσε κατανεχθέντας αὐτοὺς . . . ἀναληφθῆναι: повелѣ . . . сънъмъше ѩ̑ . . . вести.

Noch deutlicher beim Singular: Supr. 149, 19 — ἐκέλευσεν αὐτὸν ἀναρτηθέντα... ξέεσθαι: повелѣ ѥ̑го ѡ̑бѣсивъше... стръгати.

α). Mit doppelter Aktivsetzung: Supr. 140, 11 — βασανισθέντι αὐτῷ . . . ἐλέχθη: мѫчивъше и̑ . . . рѣшѧ.

β). Fehler ist Supr. 152, 12 — ἅπαντα τὰ δηλωθέντα: в'сѧ ѩ̑же слъшавъше. Dem Übersetzer schwebt die Aktivumsetzung des Partz. vor. Hier verlangt aber „ѩ̑же" das Vb. Fin..

Die Meisten Fälle entstammen Martyrien und zeigen die Unbefangenheit dieser Sprache, welche Sonderwege griech. Sprachenwicklung nicht mitgeht. Dass es sich hier tatsächlich um eine Umsetzung handelt, zeigt, dass der Inf. gleiche Wege geht.

Man kann deshalb Miklosich's (Synt. 828 ff.) geänderter Meinung, welche von Scholvin A. 2, 553 ff., und Vondrák Aksl. Gram. 608, geteilt wird, nicht zustimmen, nämlich, dass es sich hier um eine von vornherein erstarrte Form im „Gerundium" handelt. Dass es hierbei nicht zur Dat. c. Inf.-Konstruktion kam, rührt daher, dass gerade auch in der griech. Konstr. die Person,

an die ein Befehl erteilt wird, nicht genannt ist und hier, wie dort ein allg. Plural vorzuschweben scheint. Es ist wohl die folgende Meinung anzunehmen. Das sog. „Gerundium" des Abg. ist ursprünglich eine Umsetzung einer pass. griech. Konstr. nach Verben des „Befehlens" in eine aktive, wobei manchmal der Singular des Partz. eintritt, z. B. Supr. 113. 29 — *κρεμασθέντων δὲ αὐτῶν, ἐπὶ τοσοῦτον αὐτοὺς ἐκέλευσεν ξέεσθαι τοῖς ὄνυξιν*: повѣсивъ же ѩ повелѣ дърати желѣзныı ногътъı, zumeist jedoch der Plural, in dem ganz allgemein an eine Mehrheit der ausführenden Organe gedacht ist, wie z. B. Supr. 114, 13 — *ἐκέλευσεν ὁ ἀνθύπατος κατενεχθέντας αὐτοὺς... ἀποτμηθῆναι*: повелѣ же ѧндоупатъ сънемъше ѩ прѣдати сѣчьцамъ да... ѡтъсѣкѫтъ; mit einer unsere Erscheinung nicht tangierende Änderung. So und nicht anders kann die Genesis dieser Erscheinung sein. Der Singular des obigen Falles lehrt uns das, ebenso wie die ganze Umsetzung dieser Konstr. aus dem Passiv ins Aktiv.

Dass im Verlaufe diese Form allmählich erstarrt ist und als indeklinables Partz. in Verwendung tritt, ist ohne weiteres zuzugeben. Das zeigt die predikative Form: Supr. 408, 19—*ὅταν ἴδῃς τὸν μαθητὴν προδιδόντα* (Präs.): ѩгда видиши оученика прѣдаѥщє, die auch Vondrák, Aksl. Gram. 610 anführt. Dafür haben wir dann aus dem Mittelbulgarischen Belege, vgl. podoba mi jestъ sěděti mlьčęšte. bei Miletič, Vlacho-bъlg. Gram., und Sbor. 13, 142, wo auch unser Beleg prědajǫšte angeführt ist. Die Belege hat Scholvin A, 2, 553 gesamelt. Die Erscheinung ist auch nicht ohne Parallele, wir haben „ѥже" in solcher Funktion bereits kennen gelernt.

§ 5. Griech. intransitiv (reflexiv) = Abg. reflexiv.

Es sind nur zwei Stellen: Ioan. 1, 38 — *στραφεὶς δὲ ὁ Ἰησοῦς καὶ θεασάμενος αὐτοὺς ἀκολουθοῦντας λέγει αὐτοῖς τί ζητεῖτε*: обрашть же сѧ і҃с. і видѣвъ ѣ по себѣ іджшта г҃ла іма чесо іштета; Glag. Cloz. XII, 889 — *σμύρναν γεννηθεὶς ἐδέξατο*: сирънж рождъ сѧ приатъ. In dem ersten Fall ist wohl eine andere Ausdrucksmöglichkeit im Abg. nicht gegeben; ausserdem ist das griech. Partz. mehr als medial aufzufassen. Im zweiten Fall haben wir im Abg. eine buchstäbliche Nachahmung.

α). Luc. 14, 19 — *ἐρωτῶ σε, ἔχε με παρῃτημένον*: молѧ тѧ імѣі мѧ отърекъша сѧ. (Mar. — отърочъна). Etwas anders ist Luc. 14, 18, wo wir übereinstimmend mit allen Codices — отърочънъ — haben. In beiden Fällen ist meines Erachtens die ganze Konstr. Wort für Wort nachgeahmt.

C. Griech. Partz. Futuri.

a). Griech. Partz. Futuri = Abg. Partz. Präs. Passivi.

Einmal versucht der Übersetzer das griech. Partz. Futuri «ἐσόμενος» durch ein Partz. wiederzugeben und wählt die Form „бъıваемое", also ein Partz. Präs Passivi. Die Stelle ist Luc. 22, 49 — *ἰδόντες δὲ οἱ περὶ αὐτὸν τὸ ἐσόμενον εἶπεν*: видѣвъше же їже бѣ҃хѫ съ нимь бъıваемое рѣшѧ емоу. Eigentlich entspricht „бъıваемое" mehr dem griech. «γιγνόμενον», wie wir gleich darauf in Luc. 23, 8 — sehen. Die Stelle lautet: *ἦν γὰρ ἐξ ἱκανῶν χρόνων θέλων ἰδεῖν αὐτὸν διὰ τὸ ἀκούειν περὶ αὐτοῦ, καὶ ἤλπιζέ τι σημεῖον ἰδεῖν ὑπ' αὐτοῦ, γινόμενον*: бѣ бо желѣѧ ѡтъ многа врѣмене видѣти и за н҃е слъıшааше многа ѡ н҃емь. ї надѣâше сѧ знаменье ѣтеро видѣти отъ н҃его бъıваемо. Miklosich (Vegl. Gram. VII, 2, s. 830) erklärt diese pass. Formen als sklavische Nachahmung des Griech.. Man wird der Meinung Forssmanns (Übertr. s. 6) beitreten müssen. Forssmann meint, dass man mit Miklosichs Annahme dem Übersetzer Unrecht tut, weil erstens die abg. Übersetzungen im Genus Verbi vom Griech. am wenigsten abhängig sind und zweitens das Vb. „бъıвати" niemals mit dem Reflexivpronomen, „сѧ" dem griech. «γίγνεσθαι» zu Liebe verbunden ist.

b). Dem Griech. Partz. Futuri Pass. steht im Abg. ein Partz. Präs. akt-Reflexiv-gegenüber.

Psalt. Sin. 77, 6 — *ὅπως ἂν γνῷ γενεὰ ἑτέρα, υἱοὶ οἱ τεχθησόμενοι καὶ ἀναστήσονται καὶ ἀπαγγελοῦσιν αὐτὰ τοῖς υἱοῖς αὐτῶν*: да познаетъ родъ інь с҃нови родѧштеі сѧ ї въстанѫтъ повѣдѣті ѣ с҃номъ своімъ; Psalt. Sin. 79, 1 — *Εἰς τὸ τέλος ὑπὲρ τῶν ἀλλοιωθησομένων, μαρτύριον τῷ Ἀσάφ, ψαλμὸς ὑπὲρ τοῦ Ἀσσυρίου*: въ конець о вмѣнѧштіхъ сѧ съвѣдѣнье асафовъ пъсаломъ соурıріоа.

Eine Auflösung wäre wohl besser. Aber gerade das Psalt. Sin., wie auch Glag. Cloz. weichen sehr wenig vom Original ab.

II. йже + Partz..

Diese Erscheinung ist eine Nachahmung der griech. mit Artikel verbundenen Partizipialkonstruktionen. Die Konstr. von -„йже" mit dem Partz. muss, das lehren alle slav. Sprachen dem slav. Sprachgefühl widersprochen haben. Neben der Auflö-

sung in йже + Vb. Fin. (Vgl. Erstes Kap. IV. s. 8 ff.). konnte es nur eines geben: das reine Partz.. Dieses erscheint auch sehr häufig, wie wir es eben im dritten Kap. I s. 47 ff. kennen gelernt haben. Die Belege sind zahlreich und stammen aus dem s. Supr.: Supr. 76, 30 — *ὁ γὰρ ἀποχωρισθείς*: йже бо ôтълѫчивъ сѧ; Supr. 78, 5 — *πῶς ὁ προσφυγὼν τὸ βαλανεῖον*: како йже прибѣгъ къ бани; Supr. 96, 7 — *ἐφ' ἧς οἱ λοιποὶ συγκείμενοι. . . ἤγοντο*: на н҃ихъже прочии йже лежѧште. . . везоми бѣâхѫ; Supr. 531, 18—*πάντες τοίνον οἱ τὴν πόλιν... οἰκοῦντες*: да оу҃же вьси йже въ градѣ. . . живѫштий.

a) Mitunter in scharfem Nebeneinander von Partz. + Vb. Fin.. Supr. 77, 10 — *ὁ ἐπακούσας*: йже о҃услъишавъ. Ebenso Supr. 77, 15 = 77, 10; Aber Supr. 77, 8 haben wir йже о҃услъшa.

b). Mit erstarrter Form.

Supr. 11, 22 — *ἑτέροις πλείοσι τοῖς. . . πιστεύσασιν*: мъногомъ йже... вѣровавъшиїмъ; Supr. 311, 13 — *Χριστός ἐστιν ὁ... παράγενόμενος*: х҃с ѥстъ ѥже... пришъдъшѣ. Der letzte Fall ist beweisend für die Ungewöhnlichkeit dieser Konstr..

c. Besondere Fälle.

α). An einer Stelle finden sich alle diese drei Vertretungsarten nebeneinander; nämlich: zwei reine Partz., йже + Partz., und йже + Vb. Fin.; im Griech. haben wir überall gleichmässig Partizipialkonstruktionen. Supr. 431, 24 — *ἐδέθη ὁ δεσμεύων νεφέλαις ὕδατα, ὁ λύων πεπεδημένους ἐν ἀνδρείᾳ ὁ αἰχμαλώτοις ἄφέσιν χαριζόμενοις. ἐδέθη ὁ Λάζαρον λύσας*: сьвазанъ бъıстъ важай въ ôблацѣхъ водъ й[1]) рѣшаи сь'патъıа мжжь'ствомъ йже плѣн'никомъ ôставь'ѥниѥ даа сь'вазанъ бъıстъ йже лазарѣ раздрѣши.

Vgl. auch. Supr. 446, 16 — *τὸ μάλιστα γένος ἀτιμωθέν, εἰς τιμὴν ἄγων... καὶ τὸ πεπονηκὸς τώμενος*: йже паче родъ бечьсть'нъ въ ч'ьсть' веды ... й болаша йцѣли.

In den beiden Fällen werden wir wohl annehmen dürfen, besonders wenn zwischen „йже“ und dem Partz. eine grössere Partie eingeschaltet ist, dass sich späterer Zeit das Partz. der griech. Vorlage geltend gemacht hat.

---

[1]) Severjanov corr. водъи.

β). Nicht ganz hierher gehört ein Fall, wie Supr. 34,16 — *παρὰ τοῦ λίθου ἀκοῦσαι τοῦ παρ'ὑμῶν σεβομένου*: ôтъ камыкъ сего ôуслышати йже вами чьстенъ., wo wir einen relativen Nebensatz, jedoch ohne Kopula, vor uns haben.

γ). *Ein anderer Fall:*

Luc. 17,7 — *Τίς δὲ ἐξ ὑμῶν δοῦλον ἔχων ἀροτριῶντα ἢ Ποιμαίνοντα, ὃς εἰσέλθόντι ἐκ τοῦ ἀγροῦ ἐρεῖ αὐτῷ. εὐθέως παρελθὼν ἀνάπεσε*: котороы îже отъ васъ рабъ îмѣы оброшть ли пасжшть. îже пришьдъшоумоу съ села речетъ емоу. âбье минжвъ. вьзлази. (Mar. schreibt каторы отъ васъ рабъ îмѣы, also ohne „йже"). Das ist der einzige Beleg dieser Art aus den Evangelien. Und auch dieser eine ist nicht in allen Codices durchgeführt. Das spricht sehr für die grosse Seltenheit dieser Art der Nachahmung.

III. Das Partz. in absoluten Konstruktionen.

Es handelt sich hier im wesentlichen um den Gen. abs. des Griech., der im Abg. regelmässig durch den Dat. abs. wiedergegeben wird; vgl. Miklosich Synt. 615 ff., fürs slav. besonders 967 ff.; wo er die Entstehung durch Verschiebung der syntaktischen Gliederung nachweist. Letzteres lässt sich an allen Beispielen deutlich erweisen: z. B. Supr. 443, 29 — *ἔδει γὰρ παρακαθημένων αὐτῶν καὶ φυλαττόντων, γενέσθαι τὴν ἀνάστασιν*: лѣпо бо бѣаше сѣдаштемъ имъ и стрѣгжштемъ быти въстанию. Hier wird diese Verschiebung besonders deutlich sichtbar. Dat. abs. findet sich namentlich bei Zeitbestimmung. Supr. 266, 6 — *ἐρχομένου τοῦ θερισμοῦ*: пришедъши жатвѣ.

Der griech. Gen. abs. wird im Abg. wiedergegeben durch:

§ 1. Dat. abs..

Das ist die Normalvertretung des griech. Gen. abs.. Vgl. Vondrák, Aksl. Gram. 608; Forssmann, Partz. 13 ff.. Die Belege sind sehr zahlreich. Ioan. 2, 3 — *καὶ ὑστερήσαντος οἴνου λέγει ἡ μήτηρ τοῦ Ἰησοῦ πρὸς αὐτόν*: î недоставъшю виноу гл҃а мт҃и іс҃ва къ н҃емоу. Noch 121 Belege mit dem Dat. abs. begegnen uns in den von uns untersuchten abg. Sprachdenkmälern.

α). *Griech. Passiv = Abg. reflexiv.*

Luc. 3, 21 — *καὶ Ἰησοῦ βαπτισθέντος... ἀνεῳχθῆναι τὸν οὐρανόν*: і҆у крьштьшоу сѧ... отврьзе сѧ небо; Glag. Cloz. VIII, 595 — *τότε παρανοιχθείσης οὕτω τῆς ὁδοῦ τοῦ θανάτου, τὰ γένη συνήπτετο*: егда отвръзъшю сѧ пѫти тако въ съмрьтъ родъ ч҆скъ въпѣде. Man könnte auch das pass. Partz. anwenden. Der Übersetzer gebraucht jene Form, vielleicht ohne einen besonderen Grund zu haben, sondern einfach weil er keinen Unterschied im Gebrauch der beiden Formen sieht.

β). *Griech. aktiv = Abg. Passiv.*

Luc. 11, 14 — *ἐγένετο δὲ τοῦ δαιμονίου ἐξελθόντος ἐλάλησεν ὁ κωφός*: б҃ъı же бѣсоу їзгънаноу прогл҆а нѣмъı. Hier will der Übersetzer wohl betonnen, dass der Geist nicht von alleine weggegangen, sondern vertrieben worden ist und setzt deswegen die pass. Form. ein.

γ). *Dat. abs. mit Wandlung des Passivs ins Aktiv.*

So Supr. 29, 29 — *ὡς ἐμποδιζομένης παρ᾽ αὐτοῦ τῆς αὐτῶν ἑορτῆς*: възвращтаѭштоу ѧ ѥмоу отъ трѣбь ѷмъ.

a). *Griech. persönliche Konstr. = Abg. Unpersönlich.*

Es kommt nur „*ὀψίας γενομένης*“: „поздѣ бъıвъшю“ in Betracht. Forssmann erklärt das als eine leichte Abweichung vom Original. (Vgl. Forssmann. Partz. s. 13).

Marc. 15, 42 — *καὶ ἤδη ὀψίας γενομένης, ἐπεὶ ἦν παρασκευή, ὅ ἐστιν προσάββατον, ἐλθὼν Ἰωσὴφ ὁ ἀπὸ Ἀριμαθαίας... εἰσῆλθεν πρὸς τὸν Πειλᾶτον*: і҆ юже поздѣ бъıвъшю понѣже бѣ параскѣевьѣиі҆ еже ѣстъ въ сѫботѣ приде і҆осифъ ѿтъ ѷримат’еѩ... і҆ въниде къ пилатоу. Wir haben noch 14 andere Belege dieser Art. In allen diesen Fällen ist die Wendung „поздѣ бъıвъшю“ als neutral (unpersönlich) aufzufassen; vgl. etwa „поздѣ бъıло“: (Vgl. Vondrák. Slav. Gram. II., s. 409). Einmal kommt auch „*ὀψίας οὔσης*“: „поздѣ сѫшти“ in Ioan. 20, 19; vor.

§ 2. Griech. Gen. abs. = Abg. nachgeahmt (Gen. abs.).

In einigen Fällen jedoch finden wir nicht den Dat. abs., sondern den Gen. abs. im Abg... Das ist wohl unter griech. Ein-

fluss entstanden, wie wir es aus den Beispielen sehen werden. Wir haben im ganzen 3—4 Belege aus dem c. Supr.: Supr. 332, 21 — *Πόθος οὐκ οἶδε μένειν, καιροῦ προσκαλοῦντος*: любы не вѣстъ жъдати врѣмене зовѫшта.

Ähnlich auch das seltsam aus der Konstr. fallende Supr 281,1 — *Μαρίας τῆς ἀδελφῆς αὐτοῦ ἤδη τελευτησάσης:* Марии сестръı [1]) оу̑же о̑умъръши.

Ein anderer Grund ist vielleicht in den folgenden beiden Fällen massgebend: Supr. 415,5 — *μηδενὸς ὄντος διδασκάλου:* никогоже сѫшта о̑учителꙗ; und Supr. 419, 7 — *μηδενὸς ἀναγκάζοντος μηδὲ βιαζομένου πόλεμον αἰσάγουσιν:* никогоже ноудѧшта ни бѣды творѧшта рать' творѧтъ. Hier möchte man nicht allein Gräzismus geltend sehen, wie Severjanov. Es wird wohl auch der Gen. Negationis eine Rolle gespielt haben.

[Über den Dat. abs. bei *ἐν τῷ* + Inf. Vgl. Zweites Kap. s. 41 ff.].

§ 3. Übergreifen der Dat. abs. — Konstr. im Abg.

Es findet sich häufig dann, venn es sich um ein sog. unabhängiges griech. Partz. handelt, welches auf das Subst. bezogen ist und mit ihm völlig kongruiert. In solchem Fall kann im Abg. der schwerfälligere Dat. abs. eintreten, wobei auch das Personalpronomen notwendig eintreten muss: Supr. 118, 16 — *καὶ πληρώσας τὸν ψαλμὸν ... χλευάζειν ἤρξατο:* кон'ьчавъшоу ѥ̑моу ѱалм ... нача.. ржгати сѧ.

Supr. 187, 1 — *ἐγένετο αὐτὸν ... προσευχόμενον θεάσασθαι νεώτερον*: бысть ... молѧштоу сѧ ѥ̑моу ... видѣти ю̑ношѫ. Hier sind Dat. abs. und Dat. c. Inf. miteinander verknüpft und erweisen ihre nahe Verwandtschaft.

Eine ähnliche Fügung ist: Supr. 107, 5 — *λυθεὶς δὲ ὁ ἅγιος. ἔδραμεν:* о̑трѣшеноу же ѥ̑моу бывъшоу текъ блаженъй.

a) Das subjekt ist nicht ausgedrückt:

Supr. 127, 25 — *τὸ ἄχυρον κοῦφον ὂν εὐκόλως ὑπὸ τοῦ πνεύματος μεταστρέφεται:* плѣвамъ ль'гькамъ сѫштам о̑удобь' вѣтромъ отъноситъ сѧ. Hier ist das Subj. nicht ausgedrückt, weil es an Stelle des Pron. in die abs. Konstr. verarbeitet ist.

[1]) Sev. corr. сестрѣ.

In Supr. 182, 20 — *εἰσελθόντες γὰρ εὗρον:* въшедъшемъ же имъ обрѣтошѧ, ist das Subj. wohl aus dem vorhergehenden Satz zu ergänzen.

b) Mit wechselnder Konstruktion.

Mitunter wechselt die Konstr.. Das normalerweise im Abg. genau, wie im Griech. in der Konstr. des Satzes stehende, also mit dem Subj. durchaus kongruierende Partz. tritt teilweise in den Dat. abs.. Supr. 180, 28 — *ἐλθόντες ἐπὶ τὸν ὡρισμένον τόπον, κλίναντες τὰ γόνατα εὐθέως ἀπεκεφαλίσθησαν:* пришедъшемъ же имъ къ нареченоуо᷑умоу мѣстоу прѣклонивъше колѣна и протагъше вы᷑ своѧ съконь᷑чашѧ сѧ мечемъ.

Beim Akkus.- Obj.: Supr. 342, 15 — *καὶ πεσόντας πάλιν, καὶ συντριβέντας ἀνορθῶσαι:* и̂ падъшѧ пакы и̂ съкроушеномъ бывъшемъ въставити.

c) Griech. Dat. Obj. = Abg. Dat. abs..

Es gibt im Griech. keinen Dat. abs.. Wenn wir diesen nun im Abg. finden, kann es sich dabei um einen missverstandenen Dat. obj. des Griech. handeln, oder um eine direkte Umsetzung dieses Dat. obj..

Matth. 9, 27 — *καὶ παράγοντι ἐκεῖθεν τῷ Ἰησοῦ ἠκολούθησαν δύο τυφλοὶ κράζοντες καὶ λέγοντες:* і̂ прѣходѧштю и᷑сви по н᷑емь і̂дете б᷑ слѣпца зовѫшта і̂ глѧ᷑ѧшта; Matth. 9, 28 — *ἐγθόντι δὲ εἰς τὴν οἰκίαν προσῆλθον αὐτῷ οἱ τυφλοί:* пришьдъшю же емоу въ домъ пристѫписте къ н᷑емоу слѣп᷑ца; Matth. 28, 1— *Ὀψὲ δὲ σαββάτων, τῇ ἐπιφωσκούσῃ εἰς μίαν σαββάτων, ἦλθεν Μαριὰμ ἡ Μαγδαληνὴ καὶ ἡ ἄλλη Μαρία θεωρῆσαι τὸν τάφον:* Въ вечеръ же сѫботъны свитаѣѫшти въ пръвыѫ сѫботѫ приде мариѣ магъдалын᷑и і̂ дроугаѣ мариѣ видѣтъ гроба; Marc. 16, 12 — *Μετὰ δέ ταῦτα δυσὶν ἐξ αὐτῶν περιπατοῦσιν ἐφανερώθη ἐν ἑτέρᾳ μορφῇ πορευομένοις εἰς ἀγρόν:* по сихъ же двѣма ôтъ н᷑ихъ градѫштема на село âви сѧ і̂нѣмь ôбразомь ідѫштема на село; Marc. 16,14 — *ὕστερον [δὲ] ἀνακειμένοις αὐτοῖς τοῖς ἕνδεκα ἐφανερώθη:* послѣдь же възлежѧштемъ имъ единоуемоу на десѧте ѣви сѧ. Weil der Dat. Obj. irrtümlich als Dat. abs. aufgefasst wird, erscheint daher auch ein Pronomen als Objekt wie wir an den Beispielen gesehen haben. So auch Supr. 139, 6 — *εἰσιόντι τῷ Πιονίῳ ... εἷς ... ἔκρουσε κατὰ*

τῆς κεφαλῆς: вълазѧштоу же пѣнию ... ѥдинъ ... о҆удари и по главѣ.

Besondere Fälle zu C.

α) Um einer solchen Umsetzung willen wird ein Transitivum durch neutrales Verbum wiedergegeben. Supr. 442, 18 — *πῶς δ᾽ἂν ἤνεγκαν δῆμον μαινόμενον:* како ли можаа҆хѫ сътрь'пѣти народоу бѣсѧштоу сѧ.

β) Zu völliger Unklarheit kann auch eine solche Konstr. führen, wie Supr. 31, 9 — *τὴν γὰρ τοσαύτην ὁδὸν μάλιστα δίσβατον οὖσαν πῶς ἔχει εὐτονῆσαι:* како бо и҆мѣтъ сътръпѣти толикъ пѫтѣ бѣд'ноу сѫштоу и҆ горъноу., wo das attrib. Partz. auf das Obj. zu beziehen ist, so wie es im Abg. steht, wo es aber nur auf das Subj. bezogen werden kann. Ähnlich auch Supr. 421, 14 — *ὅτανεὶς γαστέρα ἐμπέσῃ χυμούς ἔχουσαν πονηρούς:* ѥгда въ ѫ҆тробѫ слоузь и҆мѣ҆ѫштоу зьль въпадетъ.

Ebenso ist Supr. 32, 16 — *τοῦ δὲ πισθέντος καὶ εὐξαμένου περιεῖλεν:* о҆ номоу же оувѣштавъшоу сѧ и҆ молитвѫ сътворивъ о҆ть'нѧ., wo die Beziehung unkenntlich wird und „сътворивъ" auf „о҆гьнѧ" bezogen werden müsste.

d). Die im *C.* s. 66 ff. besprochene Umsetzung leitet über zu Fällen, in denen der. Dat. willkürlich eintritt und scharf im Kasus kontrastiert mit dem Beziehungswort, zu dem das Partz. das Attrib. sein soll. Das sind also solche Fälle bei welchen der Dat. abs. vom Dat. des Partz. conjunctum nicht unterschieden wird. (Vgl. Forssmann. Partz. s. 13). So:

Matth. 6, 3 — *σοῦ δὲ ποιοῦντος ἐλεημοσύνην μὴ γνώτω ἡ ἀριστερά σοῦ τί ποιεῖ ἡ δεξιά σου:* тебѣ же творѧштю милостын҆ѣ҆ѫ да не чюетъ шюица твоѣ чьто творитъ десница твоѣ; Matth. 17, 9 — *καὶ καταβαινόντων αὐτῶν ἐκ τοῦ ὄρους ἐνετείλατο αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς λέγων:* и съходѧщемъ и҆мъ съ горы заповѣдѣ имъ и҆̀съ г҃ла; Matth. 17, 22 — *Συστρεφομένων δὲ αὐτῶν ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ εἶπεν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς:* живѫштемъ же имъ въ галилеи рече имъ и҆̀съ; Luc. 7, 42 — *μὴ ἐχόντων αὐτῶν ἀποδοῦναι ἀμφοτέροις ἐχαρίσατο:* не имѫщема же има въздати обѣма има о҆тъда; Luc. 18, 40 — *ἐγγίσαντος δὲ αἰτοῦ ἐπηρώτησεν αὐτόν:* приближьшю же сѧ емоу къ немоу въпроси и гл҃а; Supr. 19, 4 — *διὰ τοῦ ἁγίου βασιλίσκου προσευχομένου καὶ λέγοντος:* ст҃ыи҆мъ Василискомъ молѧштоу сѧ и҆ глаголѫштоу;

Supr. 278, 17 — *γονέων γεγονὼς Ἐγκρατίου καὶ Εὐφημίας ὀνομαζομένων... καὶ κομώντων*: родителю бывъ ѣгкратиѧ и̑ еуфимиѧ тако нарицаѥ́мома ... къıпѧштьмъ.[1]) Supr. 374, 27 — *οὐδὲν γὰρ ἀμαυρότερον παρθενίας ἔλαιον μὴ ἐχούσης*: ничтоже бо тьмнѣıе дѣвъста[2]) масла не имѫштоу; und Supr. 380, 28— *τί γὰρ στόματος πυθεινότερον οὐκ εἰδότος ὑβρίζειν, ἀλλ' εὐλογεῖν μεμεθηκότος*: что бо о̑устъ любѣıе не вѣдѫштъ хоулити нъ благословити по о̑учаıѫштемъ сѧ. (Vgl. Leskien Krit. 2, 7).

α). *Falsche Umsetzung*

konstatieren wir in Supr. 272, 28 — *ἑκκαίδεκα μέντοι ἐτῶν που πέλων ὁ μακάριος*: шестъ на десѧте лѣтъ о̑убо сѫштоу блаженоуо̑умоу., wo das Numerale unter Einfluss des Griech. Nominativs nicht im Dat. steht und dieser dann fälschlich an das Dativobjekt angelehnt wird.

§ 4. Fehlen des Dat. abs. im Abg..

Haben wir bisher den starken Drang nach dem Dat. abs. feststellen können, der solche Konstruktionen auch auf unabhängige Partz. ausdehnen lässt, so müssen wir nun andererseits auf Fälle hinweisen, in denen die abs. Partizipialkonstr. verlassen wird. Mitunter geschieht das schon im Griech., z. B. Supr. 255, 20 — *παραγενομένων δὲ αὐτῶν... καὶ ἐγγίσαντες... προσπεσόντες... ἐδέοντο*: бывъшема же ı̑ма... и̑ приближивъша сѧ... и̑ припадъша... молıѧста и̑...

α). Wogegen in dem unmittelbar folgenden Supr. 255, 25 — *εἰσελθόντων δὲ αὐτῶν... εὗρον*: въ'лѣзъша же ı̑ срѣтоста., und ähnlich Supr. 70, 12, wo also gerade umgekehrt wie in den Fällen unter § 3. s. 65 ff., das Abg. die Partz. innerhalb der Konstruktion verwendet, das Griech. dagegen absolut konstruiert. (Vgl. auch. VI. c. s. 23, 24).

β). Partiell geändert, anfangs noch unter griech. Einfluss ist weiter die Stelle Supr. 229, 3 — *ἐγγίσαντος δὲ τοῦ ἁγίου καὶ ποιήσαντος... εἰσῆλθεν*: приближивъшоу же сѧ с̑тоу оу̑моу и̑ сътворивъ... вь'ниде.

Iedoch selbständig im Abg. ist Supr. 145, 26 — *κρούσαντες... καὶ ἀνοίξαντος ἑνὸς τῶν ἀδελφῶν... εἰσεπήδησαν οἱ ἄνομοι*:

---

[1]) Darauf mag auch Supr. 334,5 — *ἡ γνώμη λάφυρον γίνεται*: о̑умъ плѣноу бываıетъ, zurückzuführen sein.

[2]) Severjanov corr. — дѣвъства.

оу҃даривъше . . . о҆тврѣзъ ѥ҆динъ о҆тъ братиа . . . въскочиша безаконьници, wo durch gleichmässige Nominativpartizipia die Konstruktion gestört ist.

IV. Übereinstimmung, welche auf verschied. Varianten beruht (oder in einzelnen Codizes).

Es kommt sehr oft vor, dass einer griech. Partz.-Konstr. im Abg. ebenso ein Partz. gegenüber steht. Diese Übereinstimmung aber wird nicht in allen Codices konsequent durchgeführt. Das beruht auf den verschied. griech. Lesarten, welche dieser oder jener Übersetzer benuzt hat. Welche Lesart dem Kyrill vorgelegen hat, und welche also die wichtigste für unsere Untersuchung ist, kann nicht immer mit Sicherheit festgestellt werden. Ausserdem kommt es bei unserer Untersuchung nicht darauf an, diese Frage zu beantworten.

Bei dieser Übereinstimmung unterscheiden wir zwei Hauptgruppen :

A. Übereinstimmung in einzelnen Codices bei der Auflösung griech. Partizipialkonstruktionen.

Die hierher gehörigen Fälle sind zahlreich und stammen fast ausschliesslich aus den Evangelien. Bemerkt sei, dass der Codex Mar. derjenige ist, welcher meistens nachahmt. (Siehe auch das erste Kap. die § § unter I insbesondere, s. 1 ff.). Es wird in Folgendem der Deutlichkeit wegen die Einteilung beibehalten werden welche wir auch im ersten Kap. (Auflösung) haben.

I. Griech. adverbiales Partz. + Vb. Fin. = Abg. 2 Vb. Fin. oder Übereinstimmung.

Vgl. die Ausführungen dazu im ersten Kap., I. s. 1.

§ 1. Kopulative Auflösung in einzelnen Cod. und Übereinstimmung.

Marc. 10, 17 — *καὶ γονυπετήσας αὐτὸν ἐπηρώτα αὐτόν:* і҆ поклони сѧ ѥ҆моу на колѣноу въпрашаа҆ше і҆. (Mar. und andere Cod. — поклонъ сѧ); Marc. 11, 13 — *καὶ ἰδὼν συκῆν ἀπὸ μακρόθεν... ἦλθεν:* і҆ видѣ смокомьницѫ і҆здалече... приде. (Mar. und andere ausser Zogr. — видѣвъ); Marc. 15, 31 — о҆-

μοίως καὶ οἱ ἀρχιερεῖς ἐμπαίξοντες... ἔλεγον: такожде і̂ а̂рхиерѣ҇и рѫгаа̂хѫ сѧ... глаголахѫ. (Mar., Ass., Ostr., schreiben. рѫгаѭще сѧ); Luc. 8, 29 — *καὶ διαρήσσων... ἠλαύνετο*: і̂ разтрѣзаа̂ше. — гонимъ бѣваа̂ше. (Mar. und Savva — разтрѣгавъ; Ass., und Ostr. — разтрѣгаѭ); Luc. 23, 52 — *οὗτος προσελθὼν τῷ Πειλάτῳ ἠτήσατο τὸ σῶμα τοῦ Ἰησοῦ*: сь пристѫпи къ пилатоу і̂спроси тѣло і҃сво̀. (Mar. und andere — пристѫпь). Hier ist wohl anzunehmen, dass. Zogr. fehlerhaft ist: er setzt nämlich in den Indicativ um und verliert dabei den Faden, so dass zwei Indicative gleichsam asyndetisch nebeneinander stehen. So hat Zogr. falsch umgesetzt auch in den vorher erwähnten Beispielen.

Luc. 24, 52 — *καὶ αὐτὰ προσκυνήσαντες αὐτὸν ὑπέστρεψαν εἰς Ἰερουσαλήμ*: і̂ ти поклонише сѧ емоу възвратише сѧ въ є҆̀рлмъ. (Mar. — поклоньшѧ сѧ); Ioan. 12, 14 — *εὑρὼν δὲ ὁ Ἰησοῦς ὀνάριον ἐκάθισεν ἐπ' αὐτό*: обрѣте же и҃с осьлѧ вьсѣде на н҃е. (Mar. — обрѣтъ). Das „u“ lässt Zogr. stehen in Mar. 6, 5 — *ἐπιθεὶς τὰς χεῖρας ἐθεράπευσεν*: възложи рѫцѣ і̂ ицѣли. (Mar. und alle andere Cod. — **възложь**). Ähnlich: Luc. 24, 15 — *καὶ αὐτὸς Ἰησοῦς ἐγγίσας συνεπορεύετο αὐτοῖς*: і̂ самъ и҃с приближи сѧ і̂ идѣаше съ нима. (Mar. — приближь сѧ).

Wir sehen also aus den oben citierten Fällen, dass das „u“ zwischen den beiden Satzteilen bald fehlt, bald aber erscheint. Das Fehlen des „u“ beruht auf unrichtiger Umsetzung. Dabei haben wir bemerkt, dass der Zogr. diese unrichtige Umsetzung hat. (Vgl. weiter oben s. 69).

a) Kopulative Auflösung bei verschied. griech. Varianten oder Übereinstimmung.

Luc. 22, 24 — *καὶ γενόμενος ἐν ἀγωνίᾳ ἐκτενέστερον προσηύχετο*: і̂ б҃ꙑ въ подвизѣ прилежанье молѣа̂ше сѧ. (Zogr.— б҃ꙑ; Mar., Ass., Savva — бывъ). (Griech. Variante — *ἐγένετο*) Hier gehen die Codices auf verschied. Varianten zurück. Auch Ioan. 17, 1 — *ταῦτα ἐλάλησεν Ἰησοῦς καὶ ἐπάρας τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ εἰς τὸν οὐρανὸν εἶπεν*: си гл҃а и҃с і̂ възведе очи свои на н҃бо і̂ рече. (Ass. — вьзведъ) Griech. Variante — *ἐπήρε*).

§ 2. Griech. Partz. + Vb. Fin. = Abg. adversativ gelöst oder Übereinstimmung.

Luc. 17, 20 — *Ἐπερωτηθεὶς δὲ ὑπὸ τῶν φαρισαίων... ἀπεκρίθη... καὶ εἶπεν*: въпрошенъ же б҃ꙑ отъ фарисѣи... ѡтъ-

вѣшта... і рече. (Mar. — бꙑвъ). Wir sehen wieder, dass Marianus immer nachahmt. Zogr. dagegen verliert wieder bei dieser Umsetzung den Faden der Konstruktion.

§ 3. Griech. zwei Partz. + Vb. Fin. = Abg. Partz + 2 Vb. Fin. oder Übereinstimmung.

Wenn in den einzelnen Codices auch das zweite Vb. Fin. im Abg. durch ein Partz. vertreten ist, also wie im Griech., so ist das nicht anders, denn als Nachahmung zu erklären. Solche Übereinstimmung kommt meistens in c. Mar. vor, welcher, wie schon früher erwähnt, regelrecht nachahmt.

Luc. 2, 45 — *καὶ μὴ εὑρόντες ὑπέστρεψαν εἰς Ἰερουσαλὴμ ἀναζητοῦντες:* і не обрѣтъша его възвратисте сѧ къ имъ възискаѭшта его. (Ostr., Savva — обрѣтоста); Luc. 20, 11 — *οἱ δὲ κἀκεῖνον δείραντες καὶ ἀτιμάσαντες ἐξαπέστειλαν:* ѡни же і того бивъше і досадишѧ... поустишѧ. (Mar. und alle anderen Cod. — досаждьше); loan. 6, 5, — *ἐπάρας οὖν τοὺς ὀφθαλμοὺς... καὶ θεασάμενος... λέγει:* възведъ же очи... видѣ... гл҃а. (Mar. und alle anderen Cod. — haben das richtige — видѣвъ). (Zogr. ist wiederum fehlerhaft. Bei solcher Umsetzung verliert er gleich den Faden der Konstruktion und so erscheint diese, dem slav. Sprachgefühl nach, fast unmögliche parataktische Auflösung. (Vgl. auch s. 69).

§ 4. Griech. Partz. + Partz. + Vb. Fin. = Abg. Vb. Fin. + Partz. + Vb. Fin. oder Übereinstimmung.

Das Besondere besteht darin, dass das erste Vb. Fin. oft durch Partz. im Abg. ersetzt wird. Matth. 27, 3 — *Τότε ἰδὼν Ἰούδας... μεταμεληθεὶς ἔστρεψεν τὰ τριάκοντα ἀργύρια:* тъгда видѣ іюда... и раскаѣвь сѧ възврати ѯ҃ сьребрьникъ (Mar. — видѣвъ); Marc. 13, 14 — *ἀφεὶς... καὶ δοὺς... ἐνετείλατο:* остави... і давъ... повелѣ (Nik. — оставль; Ostr. — въда). Hier ist die Häufung von Partz. gut vermieden; Marc. 15, 1 — *ἑτοιμάσαντες... δήσαντες... ἀπήνεγκαν:* створишѧ... съвѧзавъше... ведошѧ. (Mar. — сътворъше); Luc. 20, 27 — *προσελθόντες οἱ ἀντιλέγοντες... ἐπηρώτησαν:* пристѫпишѧ же... г҃лѭще... і въпрашаахѫ. (Mar. und alle anderen Cod. — пристѫпьше).

Hier ist wieder zu erwähnen, dass Mar. meistens nachahmt und Zogr. fehlerhaft umsetzt. Auch hier spielen ähnliche Gründe eine Rolle, wie auch s. 69 und 70 ff.

§ 5. Griech. mehrere Partz. (mehr als 2) = Abg. Auflösung oder Übereinstimmung. (einz. Cod.).

Luc. 5, 25 — *ἀναστὰς... ἀπῆλθεν... δοξάζων τὸν θεόν:* въста... възьмъ... іде... слава б҃а. (Mar., und alle anderen ausser Zogr. und Savva — въсгавъ). Wir sehen wieder sehr deutlich an diesem Beispiel, dass Mar. nachahmt; Zogr. dagegen versucht umzusetzen und macht wieder den Fehler über den schon gesprochen wurde. (Vgl. s. 69 und 70 ff.).

α) *Besondere Fälle.*

Marc. 1, 40 — *καὶ ἔρχεται πρὸς αὐτὸν λεπρὸς παρακαλῶν... καὶ γονυπετῶν λέγων:* і приде къ н҃емоу прокаженъ моля і і на колѣноу падаѧ і гл҃а емоу. (Marc. — гл҃ѧ). Hier scheint mir Zogr. richtig umgesetzt zu haben; er setzt nämlich das sonst so oft die Konstr. störende „*и*“ und löst, ganz frei dem slav. Sprachgefühl nachgehend auf, während Mar. auch hier blind nachahmt.

β. Ebenso ist ein interessanter Fall Luc. 23, 2 — *τοῦτον εὕραμεν διαστρέφοντα τὸ ἔθνος ἡμῶν καὶ κωλύοντα φόρους Καίσαρι διδόναι, καὶ λέγοντα ἑαυτὸν Χριστὸν βασιλέα εἶναι:* сего ѡбрѣтохомъ развращаѭшта ѩзыкъ нашь і вьзбран҃ѣѭшта· даѣти к҃есареви дань· г҃леть себе х҃а цр҃ѣ быти. (Mar. — гл҃ѭща). Im Gegensatz zu dem oben, unter α angeführten Beispiel, verliert hier Zogr. wieder den Faden der Konstr. und so erscheint seine Auflösung dem Sprachgefühl unangemessen.

§ 6. Auflösung oder Übereinstimmung bei einem Partz. in attrib. Stellung.

Hierher gehört der einzige Beleg Luc. 20, 36 — *καὶ υἱοί εἰσιν θεοῦ τῆς ἀναστάσεως υἱοὶ ὄντες:* і сн҃ове сѫтъ б҃жі· въскрѣшенью сн҃ове сѫтъ. (Mar. und andere — сѫще). Das ist ein interessanter Fall, bei dem wir wohl die Umsetzung des Zogr. gelten lassen würden; denn sie entspricht dem slav. Sprachgefühl, während die Nachahmung bei Mar. und anderen Cod. meines Erachtens nicht möglich wäre, jedenfalls nicht gut slav. wäre.

II. Griech. Substant. Partz.: Abg. Auflösung oder Übereinstimmung. [1])

Der einzige Fall, welcher hierher gehört ist Psalt. Sin. 14, 4 — *ὁ ὀμνύων τῷ πλησίον αὐτοῦ καὶ οὐκ ἀθετῶν:* клѧнъı сѧ искрънюмоу своемоу не отъмѣтаетъ сѧ. (Spätere Psalt. — Partz.).

III. Griech. Partz.: Abg. Nebensatz oder Übereinstimmung.

Es kommt nur die temporale Auflösung in Betracht. Der einzige aber sehr interessante Fall dieser Art ist die Stelle: Luc. 12, 55 — *καὶ ὅταν νότον πνέοντα, λέγετε:* і егда югъ доушетъ. глете. (Mar. und alle anderen Cod. — доушѫштъ). Die Konstr ist von „*ἴδητε:* оузьрите" vom vorhergehenden Satz abhängig. In diesem Satz, also Luc. 12, 54 bedient sich Zogr. wie auch Mar. dieser Konstr., welche als eine nicht auf slav. Boden entstandene, sondern als eine nachgeahmte Konstr. zu betrachten ist. Vgl. darüber Vondrak. „Vgl. Gram." II. s. 420.

In unserem Fall denkt Zogr. bei der Übersetzung nicht mehr an die Abhängigkeit vom vorigen Satz und setzt um. Die, auf diese Weise entstandene Auflösung ist daher nicht gut und wir können wohl mit Recht, die genaue Wiedergabe der griech. Partiz. Konstr. bei Mar., obgleich sie eine Nachahmung ist, doch für richtiger halten, weil sie durchaus nicht im Widerspruch mit dem slav. Sprachgefühl erscheint.

B. Übereinstimmung beim Eintreten eines Partz. im Abg..

Es handelt sich hier um solche Fälle, welche nicht direkt zu dem zweiten Kapitel (Eintreten) unserer Untersuchung gehören, weil sie, ähnlich, wie die oben citierten Fälle der Auflösung eines Partz. im Abg. (Vgl. s. 69 ff.), bald ein Eintreten, bald eine Übereinstimmung darstellen.

Die Belege sind sehr zahlreich; aber sie bieten nichts Besonderes. Sie erscheinen in einzelnen Cod. und gehen auch auf verschied. griech. Varianten zurück.

---

[1]) Es soll bemerkt werden, dass die Einteilung nicht ganz genau sich mit der Einteilung im ersten Kap. deckt., weil die hier besprochene Erscheinung nicht überall vorkommt.

Sie wären daher ähnlich zu behandeln, wie die Fälle der Auflösung (s. 69 ff.). Es wäre dabei die Einteilung beizubehalten, welche wir auch im zweiten Kap. (Eintreten) unserer Untersuchung haben.

Es sollen nur einige Belege angeführt werden als Beweis dieser Erscheinung.

So Marc. 14, 61 — *πάλιν ὁ ἀρχιερεὺς ἐπερώτα αὐτὸν καὶ λέγει*: пакъı âрхиêрeı въпроси ı глѧ. (Mar. — и глѧа) (Griech. Variante — *λέγων*). Hier sehen wir, dass die einzelnen Cod. auf verschied. Varianten zurückgehen. Es sind zwei parataktischen Aoriste im Griech., im Abg. tritt ein Partz. Präs ein, oder wir haben Übereinstimmung. Und Ähnliches mehr.

Wenn im Griech. zwei Partz. sind, so tritt im Abg. noch ein drittes Partz. ein oder wir haben Übereinstimmung.

Marc. 8, 32 — *ὁ δὲ ἐπιστραφεὶς καὶ ἰδὼν... ἐπετίμησεν καὶ λέγει*: онъ же обращть сѧ ı̂ възьрѣвъ... запрѣти... глѧ. In einer Variante aber lesen wir *λέγων*. Dann könnten wir wohl annehmen, dass das Partz. im Abg. eben auf diese Variante zurückgeht. Was die beiden ersten Partz. angeht, so haben wir hier mit einer gewöhnlichen Übereinstimmung der Partz. zu tun. Vgl. drittes Kap. s. 47 ff. I Reine Partz..

Einmal stellen wir diese Erscheinung bei einem griech. Nebensatz fest. Es handelt sich dabei um das sog. „*ὅτι*“ „recitativum“. Dieses „*ὅτι*“ erscheint oft bei den Vb. des Sagens statt der direkten Rede und entspricht unserem Anführungszeichen. (Vgl. dazu das zweite Kap. s. 34 b.).

Die Stelle ist Marc. 2, 16 — *ἰδόντες ὅτι ἐσθίει... ἔλεγον*: видѣвъше ı ѣдѫшть... глаѧахѫ. Wir haben aber eine griech. Variante, welche — *αὐτὸν ἐσθίοντα* — lautet. Der Übersetzer scheint diese Lesart gekannt zu haben und wir können wohl mit grosser Wahrscheinlichkeit annehmen, dass er deswegen auch im Abg. ein selbst. Partz. anwendet. „*ὅτι*“ fehlt im Abg., da es in seinem Gebrauch im Griech. zwischen den Verschied. Lesarten auch Schwankungen gibt. Weil „*ὅτι*“ beim Partz. fehlt so spricht diese Tatsache für unsere Vermutung. Es sind noch 22 andere Fälle dieser Erscheinung. Zu bemerken ist, dass diese Belege nur in den Evangelien vorkommen.

C. Auflösung + Eintreten, welche zu Übereinstimmung führen.

Anschliessend an bie vorhergehenden Kapitel (A und B) gehören meines Erachtens hierher einige sehr interessante Fälle. Die Fälle sind nicht zahlreich. Marc. 7, 2 — *καὶ ἰδόντες τινὰς ὅτι ἐσθίουσιν* (Variente — *ἐσθίοντες*) *ἐμέμψαντο:* ѩ видѣша етери... ѣджшта... зазьрѣахѫ (Zogr.) (Mar. und andere Cod. schreiben— видѣвъше). Das beruht also auf verschied. Varianten. Ich möchte hier annehmen, dass Zogr. nicht die richtige Schreibung hat. Wir haben schon oft Gelegenheit gehabt zu sehen, wie er bei der Auflösung oft Fehler macht[1]).

Ähnlich: Matth. 26, 26; Matth. 26, 51; Marc. 3, 33; Luc. 19, 22.

D. Die Umkehrung der Partizipialkonstruktion.

Ganz eng verbunden mit der unter C. besprochenen Erscheinung ist meiner Meineng nach die sog. Umkehrung der Konstr., welche darin besteht, dass dem griech. Vb. Fin. Abg. Partz. und umgekehrt dem griech. Partz. Abg. Vb. Fin. gegenübertritt.

Matth. 27, 35 — *σταυρώσαντες δὲ αὐτὸν διεμερίσαντο τὰ ἱμάτια αὐτοῦ βάλλοντες κλῆρον:* пропьнъіше же и, раздѣльше ризъı его меташа жрѣбиа (Ostr., Ass., Savva — раздѣлиша — мещѫще auch метаахѫ-). Hier konnte man vermuten, dass dem Übersetzer wohl eine Variante vorgelegen hat, welche in dem uns zur Verfügung stehenden krit. Apparat nicht verzeichnet ist.

Marc. 15, 24 — *καὶ σταυροῦσιν αὐτὸν καὶ διαμερίζονται τὰ ἱμάτια αὐτοῦ βάλλοντες κλῆρον:* ѩ пропьнъше и раздѣлъше ризъı его меташа жрѣбиѭ. Ass., Ostr., Savva — раздѣлиша— метаѭште). (Variante *σταυρώσαντες*). Wir sehen wieder, dass diese Umkehrung auf verschied. Lesarten beruht und zur Übereinstimmung führt. Ähnlich zu erklären wären wohl auch- Luc. 5, 12: — *ἰδὼν... πεσὼν. ἐπὶ πρόσωπον ἐδέηθη... λέγων:* видѣвъ... паде ниць мола сѧ... і г҃ла. (Mar. — падъ ницъ... моли сѧ). (Variante — *ἔπεσεν*).

Luc. 8, 49 — *Ἔτι αὐτοῦ λαλοῦντος ἔρχεται τις... λέγων:* еште же емоу гл҃ѫштю пришьдъ ѣтеръ.. г҃ла. (Mar. приде... г҃лѧ). Auch hier kann man annehmen, dass es eine dem Zogr.

---

[1]) In einer ähnlichen Stelle Marc. 2, 16 — haben wir in allen Cod. -видѣвъше- sl s. 74. Darauf möchte ich teilweise meine Vermutung stützen.

entsprechende Lesart gegeben hat, worauf diese Umkehrung der Konstr. beruht. So, wie s. 75 Luc. 5, 12.

α). *Reine Umkehrung.*

Supr. 191, 21 — *συνήγαγε... παρασκευαζόμενος:* събъравъ... готовь'ѣше сѧ; Supr. 260, 1 — *δοξάζων τὸν θεὸν ἔλεγεν:* славьѣше бога глаголѧ; Supr. 332, 24 — *συναγάλλομαι σκιρτῶν:* съмѣшаѧ сѧ скачѫ; Supr. 107, 15 — *τί παθόντες... ἐλειποτακτήσατε ἀρνησάμενοι:* что пострадав'ше... сътѫживъше си ѻтъвръгосте сѧ. Wie ist diese Konstr. zu Stande gekommen? Beruht sie etwa auch auf verschied. Varianten? Das ist sehr wahrscheinlich; doch können wir es angesichts unserer Vorlagen nicht mit Bestimmtheit sagen. Es wäre möglich, dass diese Umkehrung der Konstr. sich aus dem Sinne ergibt.

β). *Besonderer Fall.*

Auf diese Weise, wie wir es oben unter D. und α. s. 75 ff., gesehen haben, kann eine Konstruktion zustande kommen wie Supr. 117, 19 — *καὶ μειδιῶν ἦν, ἐν τῷ αὐτὸν ἕλκεσται ὑπὸ τῶν δημίων:* и̑ склабѧ сѧ ведомъ бѣѧше слоугами, wo das griech. Partz. inchoativ ist, das Abg. aber mit dem substant. Inf. auskommt.

E. Sonstige Änderungen

sind selten.

a). Supr. 453, 12 — *ὄντως πλούσιος, πάσαν τὴν ὑπόστασιν κομισάμενος:* въ и̑стинѫ богатъ ѩко вь'се... тѣло... приймъ; hier wollte der Übersetzer wohl eine Auflösung des griech. Partz. vornehmen, folgte aber dann doch dem griech. Partz..

b). Unmöglich ist das Eintreten eines Dat. abs. für griech. Substantiv, wie Supr. 38, 27 — *δαιμόνων πολλῶν συνδρομὴ ἐπίσταται:* бѣсомъ многомъ сътекъшемъ сѧ придошѧ... Hier mag die Konstr. unter dem Einfluss des als absolut aufgefassten griech. Gen. stehen, doch ist auch der Sinn des Vb. geändert.

F. Besondere Art von Übereinstimmung.

Nachdem wir uns mit den manigfaltigsten Vertretungen der Übereinstimmung beschäftigt haben, bleibt es uns noch übrig, eine besondere Art dieser Erscheinung zu erwähnen. Es begegnen uns mehrfach Fälle, bei welchen wir fast geneigt sein würden, zu glau-

ben, dass es sich um ein gewöhnliches Eintreten eines Partz. handelt dem gegenüber im Griech. nichts steht. Betrachten wir aber, die verschied. griech. Varianten, so sehen wir, dass diese Belege darauf beruhen, also, dass die griech. Varianten übersetzt wurden Bei diesen Fällen haben wir also mit einer regelrechten Übereinstimmung zu tun. Das können wir wohl fast mit Sicherheit behaupten, denn ich sehe nicht ein, weswegen der abg. Übersetzer ein Partz. hinzufügen sollte, wenn das nicht in der griech. Vorlage vorhanden wäre,

Luc. 20, 34—*καὶ εἶπεν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς* (Variante—*ἀποκριθείς.. εἶπεν)*: і отъвѣштавъ і҃с рече имъ. Noch 45 Belege dieser Art begegnen uns. Sie stammen ausschliesslich aus den Evangelien. In allen Beispielen zeigt sich wohl das Bestreben des Partz. im Abg. selbständig zu erscheinen.

a). Das Gegenteil von der oben s. 76 ff. F. erwähnten Erscheinung haben wir auch in einer relativ nicht unbedeutenden Zahl von Beispielen festzustellen.

Math. 26, 42 — *πάλιν ἐκ δευτέρου ἀπελθὼν προσηύξατο λέγων:* пакъı въторицеѭ помоли сѧ гл҃ѧ. (Mar. — паки . . . шедъ помоли сѧ гл҃ѧ); Luc. 6, 4 — *ὡς εἰσῆλθεν . . . καὶ τοὺς ἄρτους . . . ἔλαβεν. . . (λαβῶν)*. како вьниде . . . і хлѣбъı (прия) ѣсть. Nur Zogr. hat das Partz. nicht. Iagič bemerkt mit Recht in seiner „Mar.-Ausgabe", dass Zogr. das Partz. weggelassen hat; Luc. 8, 28 — *ἰδὼν δὲ τὸν Ἰησοῦν ἀνακράξας προσέπεσεν αὐτῷ καὶ φωνῇ μεγάλῃ εἶπεν:* оузьрѣвъ же і҃са припаде къ н҃емоу і гласомь вельемъ рече. Hier könnte man auch glauben, das Partz. im Abg. sei ausgelassen oder es habe überhaupt nicht existiert. Aber wenn wir die einzelnen Cod. betrachten so lesen wir z. B. in Mar. -вьзъливъ-. Wir können wohl ziemlich sicher behaupten, dass den Übersetzern der verschied. Cod. verschied. griech. Lesarten vorgelegen haben, und eben dadurch diese Abweichungen entstanden sind. Ähnlich auch: Luc. 9, 6 — *ἐξερχόμενοι δὲ διήρχοντο κατὰ τὰς κώμας εὐαγγελιζόμενοι καὶ θεραπεύοντες πανταχοῦ:* і҃сходаште же прохождаахѫ сквозѣ вси благовѣствоуѭще + (і цѣлаште in Mar.) въсѫдѫ; Luc. 12, 37 — *μακάριοι οἱ δοῦλοι ἐκεῖνοι οὓς ἐλθὼν ὁ κύριος εὑρήσει γρηγοροῦντας:* блажени раби ті. ѭже (Mar. + пришедъ) г҃ь обрѧштетъ бьдѧштѧ; Luc. 13, 22 — *καὶ διεπορεύετο κατὰ πόλεις καὶ κώμας διδάσκων καὶ πορείαν ποιούμενος εἰς Ἱεροσόλυμα:* і҃ прихождаа҆ше сквозѣ градъı і҃ вси і҃ шьствие творѧ въ і҃лм. (Mar..,

оучѧ і шьстье[1]) творѧ въ і҃лм.). Bei allen diesen Beispielen kann man wohl behaupten, dass die verschied. abg. Cod. nicht eine und dieselbe Vorlage gehabt haben. Aber für uns sind nicht alle Lesarten wichtig, sondern nur diejenigen, bei welchen ein Partz. vorkommt.

b). Einige besondere Fälle.

Glag. Cloz. I, 11 — *ἀλλ᾽ ὅταν ἴδωσι τὰ τέκνα αὐτῶν τὰ ἔργα μου (ποιοῦντα)*: нъ егда оузьрѧтъ чѧда ихъ дѣла моѣ. Selbst im Griech. besteht ein Schwanken im Gebrauch des Partz.. Das Partz. ist wohl von späterer Hand hinzugefügt; Glag. Cloz. I, 21 — *ὡς καὶ ὁ μακάριον Δαυὶδ προεκήρυξεν εἰπών*: ѣко і блаженъı д҃адъ проповѣдѣ; Glag. Cloz. I, 44 — *πρῶτον πραΰς ὑπὸ νηπίων εὐφημούμενος, δεύτερον ὑπὸ ἀγγέλων δυνάμενων δορυφορούμενος:* пръвое кротъко младѣнцъ хвалимъ, въторое еванѣ҃скъıмі сіламі... Vielleicht hat der Übersetzer „хвалимъ“ auf die beiden Glieder des Satzes bezogen. Aber der Bedeutung nach ist das falsch.

---

[1]) Was -шьстье- angeht, so ist es ohne Zweifel ein Sbreibfehler.

Quellenangabe.

ALTBULGARISCH.

Quattuor evangeliorum codex glagoliticus olim Zographensis nunc petropolitanus. ed. V. Jagić Berlin, 1879 (Zogr.)

Quattuor evangeliorum versionis palaeoslovenicae Codex Marianus ed. V. Jagić. Berlin, 1883 (Mar.)

Sinajskaja psaltyr, ed. S. Severjanov. Peterburg, 1922 (Psalt. Sin.)

Glagolita Clozův, vyd. V. Vondrak. v. Praze, 1893 (Glag. Cloz.) oder (Cloz.)

Suprasl̀skaja rukopisь I. Trud. S. Severjanowa Sanktpeterburg, 1904 (Supr.)

Savvina Kniga, Trud V. N. Ščepkina Sanktpeterburg, 1903, (Savva).

[Die Lesarten der Codices: Assemanianus (Ass.), Ostromir (Ostr.), und Nikolskoe evg. (Nik.) sind in dem kritischen Apparat der Marianus.-Ausgabe von V. Jagić benuzt worden].

GRIECHISCH.

Novum testamentum graece, I. rec. Tischendorf Leipzig, 1869.

Vetus testamentum graece, II, ed. Tischendorf Leipzig, 1887.

Die Schriften des neuen Testaments, II Teil, Text mit Apparat. Herm. v. Soden. Göttingen, 1913.

BENÜTZTE LITERATUR.

(Seltener genannte Werke werden im Text zitiert).

Friedrich Blass Grammatik des neutestamentlichen Griechisch. bearbeitet von Albert Debrunner, Göttingen, 1921.

Karl Brugmann, Grundriss der vergl. Grammatik der idg. Sprachen. 3 Bde. Strassburg, 1897—1916.

Theodor Forssmann, Die Übersetzung der griech. Partz. Konstr. in dem Ostromir'schen Evangelium, Protestantisches Gymnasium zu Strassburg. Programm auf das Schuljahr 1877—78.

O. Grünenthal, Die Übersetzungsthechnik der abg. Evg. Übersetzung, Archiv für slav. Philol. Bd. 32. Berlin, 1911.

Vatroslav Jagić, Beiträge zur slav. Syntax, Denkschriften der Kais. Akad. der Wissensch. in Wien, 1899.

Jan Loś, Grammatika starosłowiańska, Lwow, 1922.

Alfons Marguliés, Der altkirchenslavische codex Suprasliensis. Heidelberg, 1927.

Franz Miklosich, Vergleichende Syntax der slavischen Sprachen, Wien, 1883.

Wenzel Vondrak, Vergleichende slavische Grammatik II Bd. (Formenlehre und Syntax) Göttingen 1908.

Wenzel Vondrak, Altkirchenslavische Grammatik, Berlin, 1912.

Stanislaus Słoński, Die Übertragung der griech. Nebensatzkonstruktionen in den abg. Sprachdenkmälern, Dissertation Lpz. Kirchhain. N. L. 1908.

ZEITSCHRIFTEN

Archiv für slavische Philologie (Arch.) usw..

Lebenslauf.

Gina Angelowa, geboren in Perustitza- Bulgarien am 25.VI. julianischen Stils 1903. als Tochter des Kaufmanns Dragan Angelow, griechisch- Katholischer Konfession hat die Volksschule ihrer Heimatstadt und das Gymnasium in Sofia absolviert und dortselbst 1922 die Reifeprüfung abgelegt. Im Wintersemester 1922/23 bezog sie die Universität Leipzig, wo sie in der philosophischen Fakultät I Sektion immatrikuliert war, und sich dem Studium der slavischen und klassischen Philologie bis zum Wintersemester 1924/25 widmete. Sie setzte sodann ihre Studien in denselben Fächern an der Universität München fort. Sie nahm Teil an den Vorlesungen und Übungen der Herren: Bethe, Heinze, Körte, Kromayer, Krueger, Streitberg, Vasmer (in Leipzig) und der Herren: Berneker, Kapp, Marguliés, Maurenbrecher, Rehm, Rubenbauer, Schwartz, Stroux und Weyman (in München).

Im Oktober 1925 bestand sie eine zweite Reifeprüfung (Ergänzungsprüfung im Griechischen) an einem humanist. Gymnasium zu Sofia.

Im Wintersemester 1925/26 übernahm sie von Herrn Geh. Rat Berneker das Thema ihrer Dissertation „Die Partizipialkonstruktionen in den abtbulgarischen Sprachdenkmälern." Am 24. Juni 1927 bestand sie ihre mündliche Prüfung.